



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

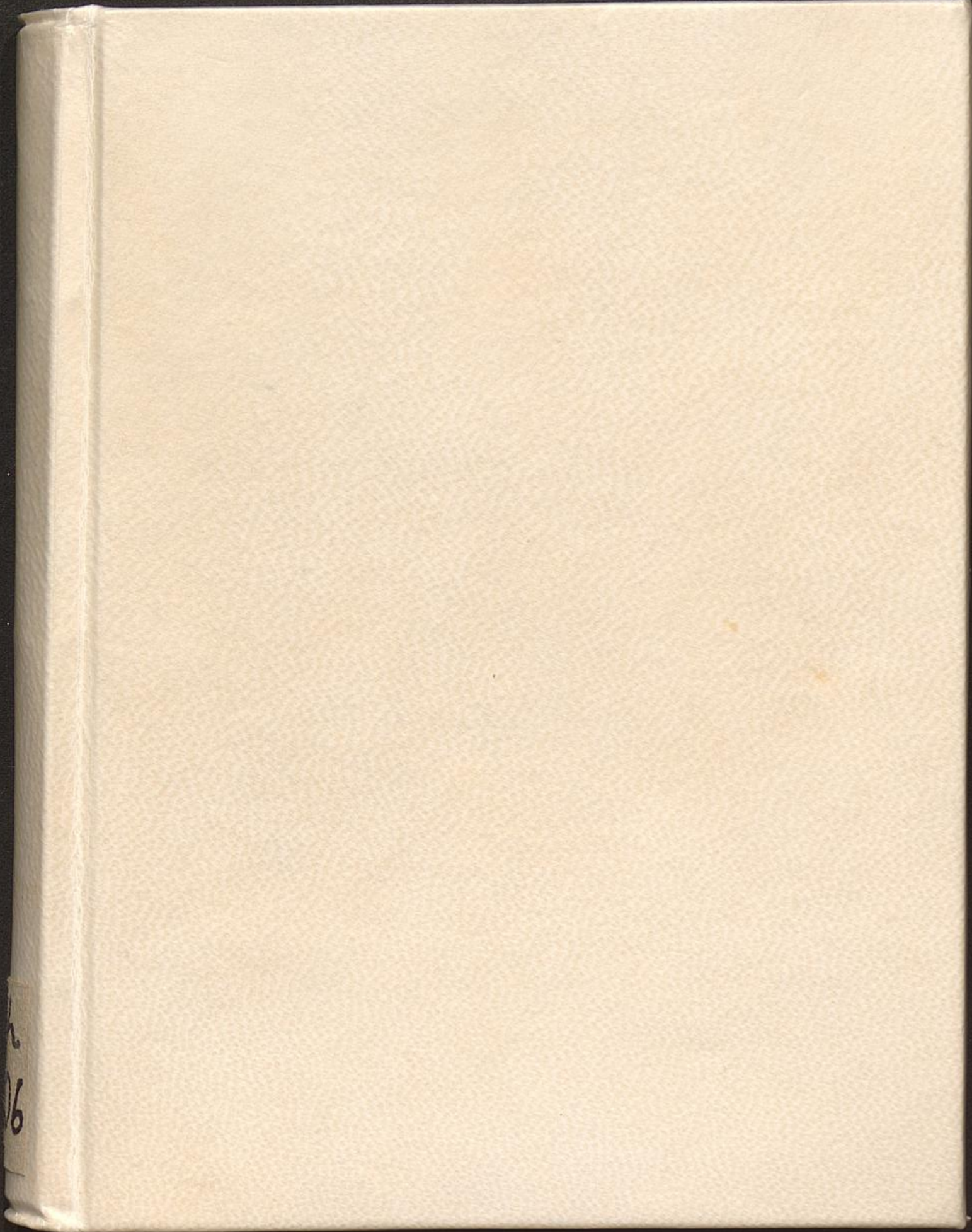
**Wider das Bapstum zu || Rom vom Teuffel gestiftt || Mart.
Luther D.||**

Luther, Martin

Wittemberg, 1545

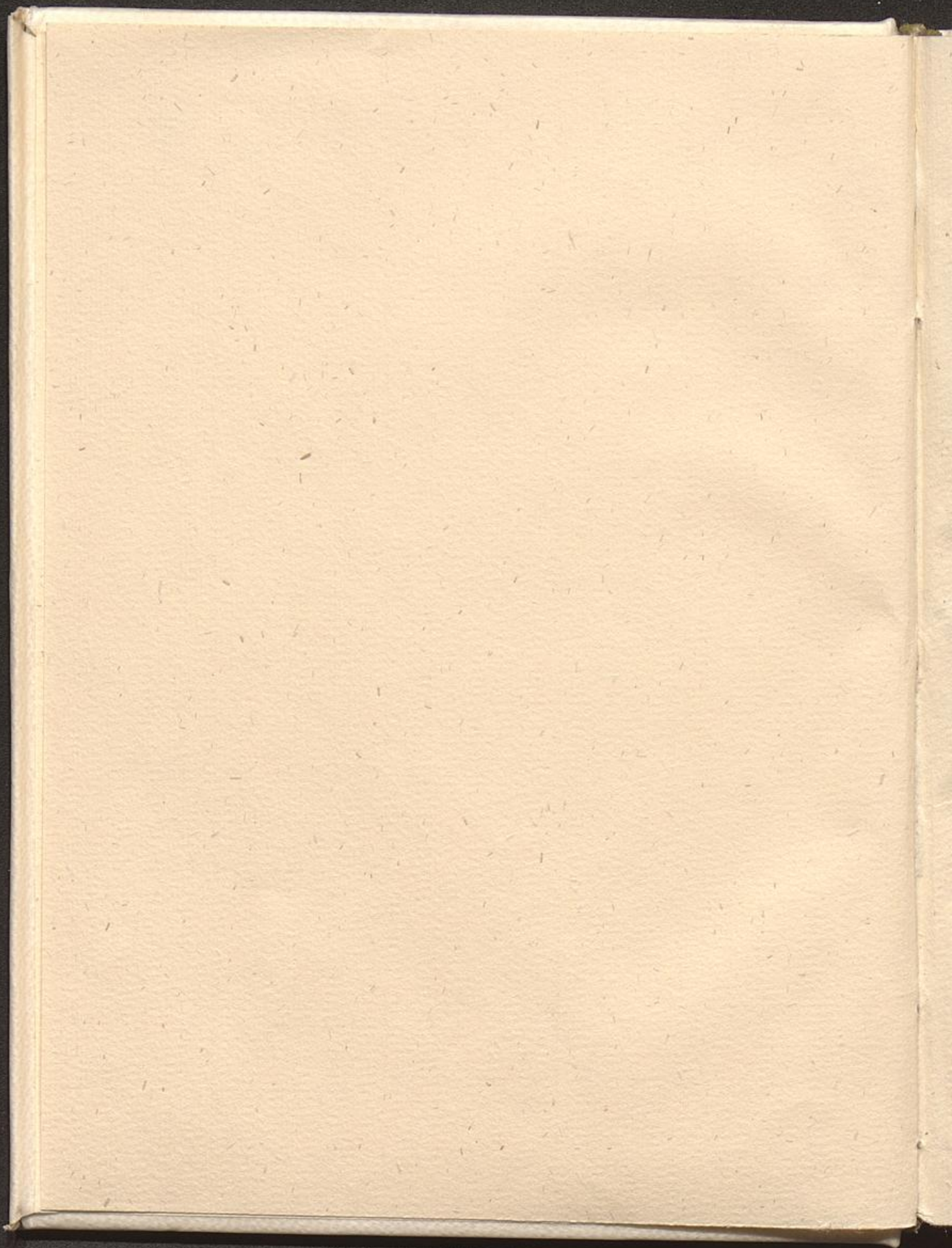
VD16 L 7392

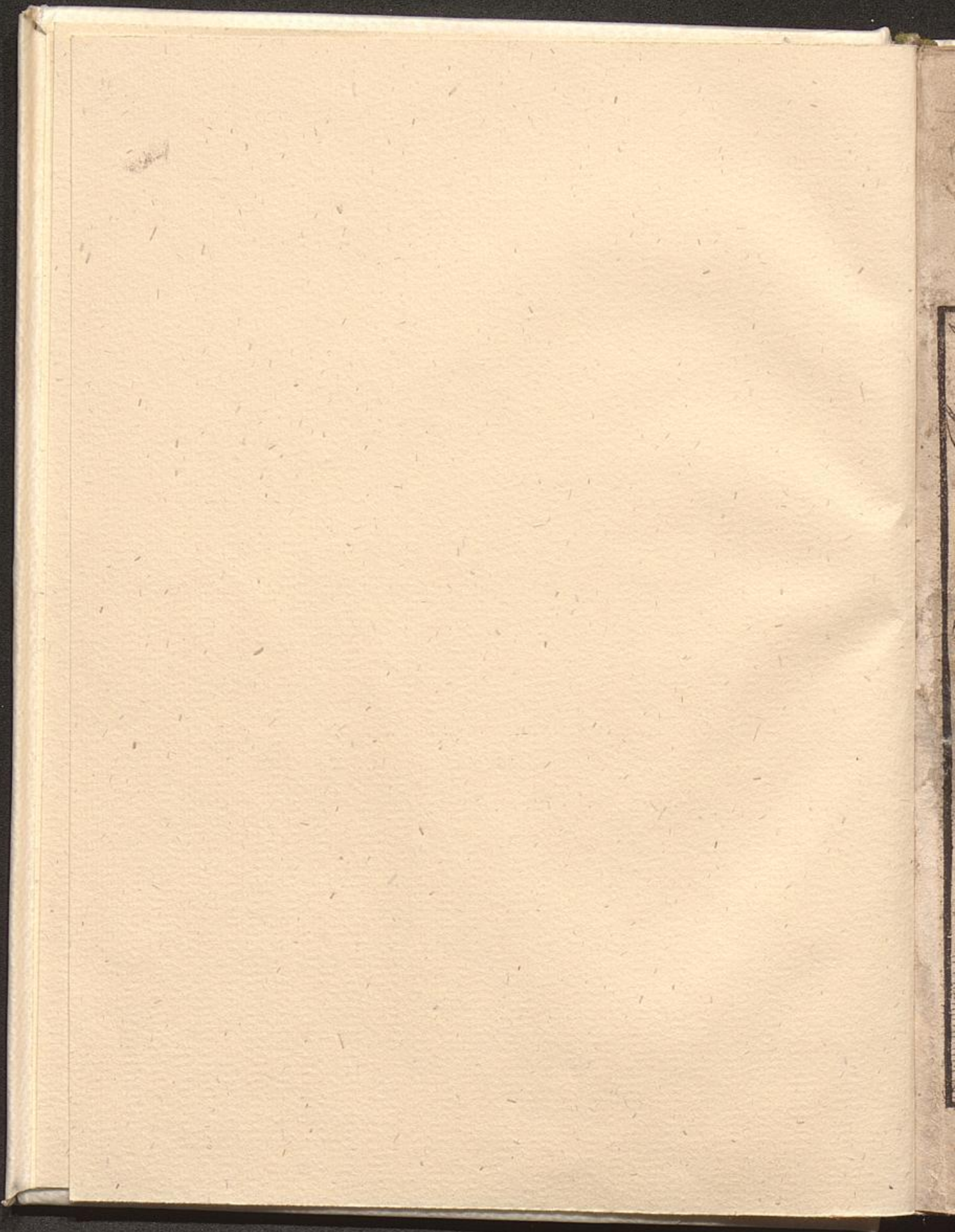
urn:nbn:de:hbz:466:1-31666



06

Th 1306





Wider das Papstum zu

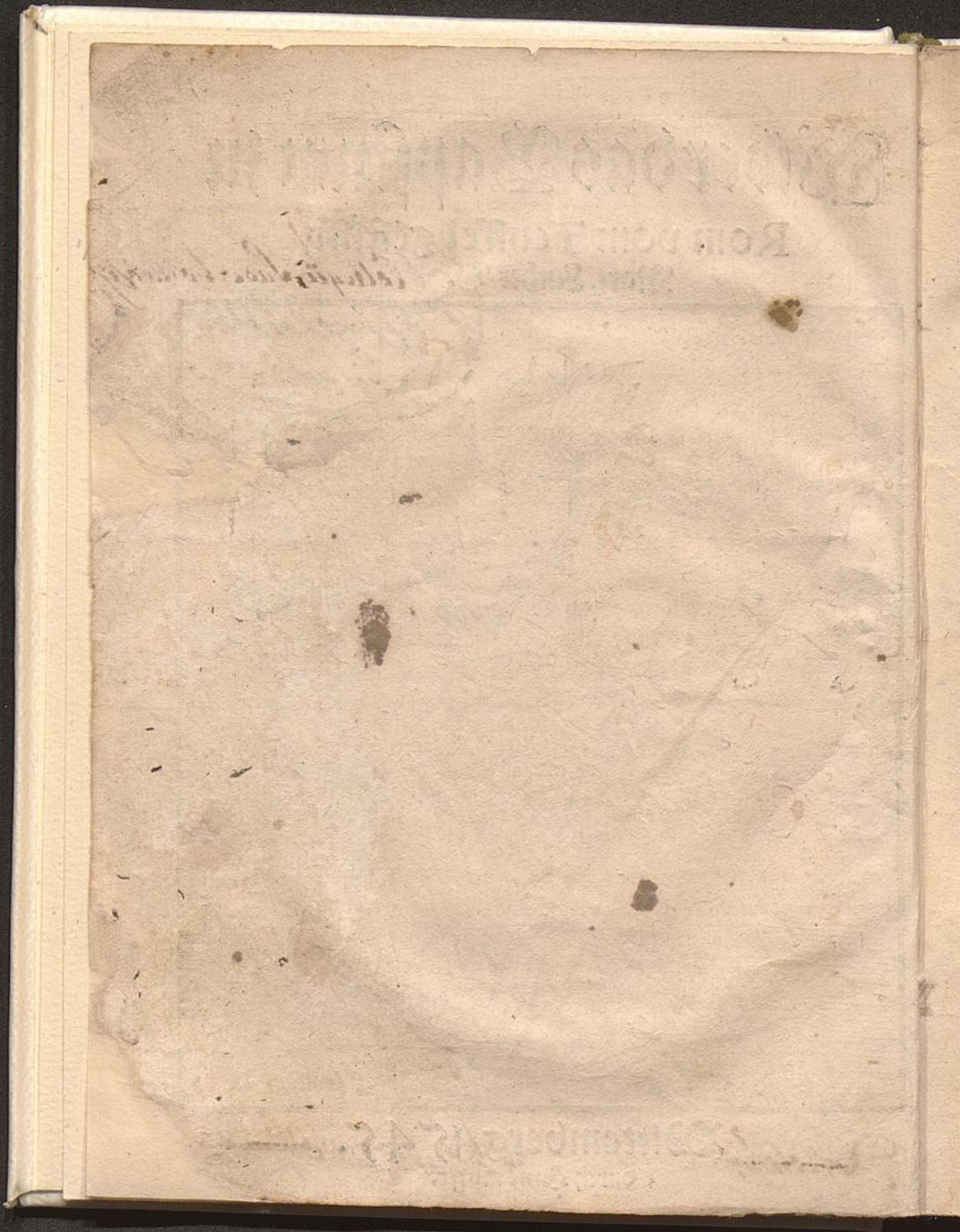
Rom vom Teuffel geiffit

Mart. Luther D. *Collegio Sacerdotum*



Wittenberg / 1545.

durch Hans Lufft.





Der aller Dellische
Vater Sanct Paulus
Tertius/als were
er ein Bischoff der
Römischen Kirchen/
hat zwey breue an
Carolus Quintum
vnsern Herrn Keiser
geschrieben / darinn
nen er sich fast zornig
stellet / murret vnd rühmet seiner Vor-
farn Exempel nach / Es gebüre nicht einem
Keiser noch imand ein Concilium anzuse-
tzen / auch nicht ein National / sondern allein
dem Papsst / der allein macht habe zusetzen /
ordiniren / schaffen / alles was in der Kirch-
en zu glauben vnd zuleben ist. Dat auch eine
Bulla (mit vrlaub zu reden) auslassen ge-
hen / nu fast zum fünfften mal / Vnd sol nu
abermal zu Trennt / das Concilium werden /
doch so fern / das niemand dahin kome / on
allein seine grundsuppe / Epicurer / vnd was
im leidlich ist. Dierauff ist mich lust anko-
men zu antworten / mit Gottes gnad vnd
hülffe / Amen.

Gütlich / Bit ich dich vmb Gottes willē
wer du bist / ein Christ / ja auch wer du
noch natürliche vernunftt hast / Sag
mir doch / ob du es verstehen oder begreifen
mügest / Was das für ein Concilium sey /
A ij oder

oder obs ein Concilium sein könne / wo der
grewliche Grewel zu Rom / der sich Papst
nennet / solchen vorbehalt / macht vnd rechte
hat / alles was im Concilio beschlossen
wird / zu reissen / zu endern vnd zu nichtigen /
wie seiner Decret viel vnd fast alle brüllen.
Dünckt dich nicht / Mein lieber Bruder in
Christo / oder mein lieber / nach natürlicher
er vernunfft / freund / das solch Concilium
müsse nichts / denn ein gauckelspiel sein / dem
Papst in der Fastnacht / zur Kurtzweil zu
bereit?

X
Denn was ist's not / solch gros vnkost vnd
mühe auff's Concilium zu wenden / wenn zu
vorhin der Papst beschlossen hat / was im
Concilio gemacht oder gethan wird / das
solle im vnterworffen vnd nichts sein / Es ge
falle im denn recht wol / vnd wil gewalt ha
ben alles zu verdammen. Solche vnkost zu
vermeiden / were es ja besser also zusagen / Al
ler Dellischer vater / Weil es gleich viel ist /
was vor / oder im / oder nach dem Concilio
beschlossen ist / oder wird / So wöllen wir
eben so mehr (on alle Concilia) Ewer Dells
lichkeit glauben vnd anbeten / Sagt vns nur
zunor / was wir thun sollen / Domine quid uis
me facere. So wöllen wir von ewer Dellsch
eit singen den frölichen gesang / Virgo ante
partum, in partu, post partum / auff das jr seid die
reine jungfrau Maria / die nichts gesündigt
hat /

Hat/noch hinfurt sündigen kan. Wo nicht/
so sagt vns doch vmb Gottes willen / wo zu
die Concilia not oder nütze sind / da ewer hel
lischeit so grosse macht vber hat / das sie
nichts sollen sein / wo es ewer Dellischeit
nicht gefelt / Oder beweiset doch vns armen
vnterthenigen bon Christian / Woher ewer
hellischeit solche gewalt hat / Wo sind siegel
vñ briene / die euch solchs geben von ewerm
Oberherrn ? Wo ist schrift / die vns solchs
zwinge zu glenben: wil ewer hellischeit diesel
bigen vns nicht zeigē? Wolan so wöllen wir
sie selbs vleissiglich suchen / vnd mit Gottes
hülff gewislich finden gar in Kurtzē hernach.

In des sehen vnd hören wir / wie der
Papist so ein meisterlicher Geuckeler ist / Den
gleich wie ein Geuckler den albern leuten ins
maul gülden gauckelt / Aber wenn sie es auf
thun / so haben sie pferds dreck drinnen /
So thut auch dieser schendlicher Lecker
Paulus Tertius / schreibt nu schier zum fünff
ten mal aus ein Concilium / das / wer die
wort höret / mus dencken / Es sey sein ernst /
Aber ehe wir vns umbsehen / so hat er vns
pferds dreck ins maul gegeuckelt / Denn er
wil ein solch Concilium geben / dar vber er
möge seine macht vben / vnd mit füßen tret
ten alles was drinnē gesetzt wird / Für solch
Concilium danck jm der leidige Teuffel /
vnd kom auch nicht hinein denn der leidige

A in ge

ge Teuffel/dazu seine mutter/seine schwester
vnd seine hurnkinder/Bapst/ Cardinel vnd
was mehr der Dellschen grundsuppen zu
Kom ist.

Es gehet nu in das vier vnd zwentzigst
Jar/das zu Worms der erst Reichstag vnter
diesem Keiser Carolo gehalten ward / Das
selbs ich auch persönlich für dem Keiser vnd
gantzen Reich stund/ In demselben Reichs
stage ward von allen Stenden des Reichs
begert / das etliche grosse/ vnleidliche bes
chwerung(welche dazumal genennet/ vnd
hernach zu Nürnberg auff dem Reichs
tage dem Bapst Hadriano angezeigt/vnd
in den Druck bracht wurden/der auch noch
für handen) vom Bapst vnd Geistlichen
abgethan würden/ oder sie wolten sie selbs
abthun. Daneben ward begert/ Keis. Mai.
wolte bey dem Bapst erbeiten / vmb ein ge
mein / frey/ Christlich Concilium in Deuds
schen landen anzusetzen / vnd zu halten/
oder ein National Concilium machen/wel
ches der liebe Keiser bis her mit vleis ge
than/ Aber bey den Bepsten nichts mügen
erhalten / Daher diese 24. Jar im geschrey
blieben sind/ diese drey wort/frey/ Christ
lich Concilium / in Deudschen landen.

Diese drey wort / Frey / Christlich /
Deudsch/ sind dem Bapst vnd Römischen
hose nichts denn eitel giffet/tod/teuffel/ vnd
die

die helle/Er kan sie nicht leiden/weder sehen
noch hören/ Da wird kein anders aus/ das
ist gewis / Er liesse sich ehe zu reissen / vnd
würde ehe Türckisch oder Teufflich oder
wer im sunst helfen künde / Des ist dis die
ursach. Anno 1515. Jar / ist in Deutschen
Landen ein Concilium zu Costnitz gehalten
darinnen Johannes Dus vnd Hiero-
nimus gemartert sind/vnd wurden drey Be-
pste abgesetzt / vnd der vierd Martinus V.
erwelet. Aber das ergeste vnd greulichst / das
für dem Papsst so scheuslich grawet/war dis
stück / da beschlossen vnd gesetzt / das ein
Concilium vber den Papsst sey / vnd nicht
der Papsst vber das Concilium/ Vnd Conci-
lium hette macht den Papsst zu richten / vrtei-
len/straffen/ setzen vnd absetzen. Nicht wi-
derumb der Papsst das Concilium zu rich-
ten / vrteilen oder endern/ Ah/au/vsch/ das
stücklin schmerzt sie / der stefft sticket tieff
in jrē hertzen/der stein wil jnen das hertz ab-
drücken / Da haben sie sich ein mal ge-
brand / Sie komen nicht wider/ sie liessen
ehe die gantze welt im blut baden vnd ersau-
ffen/Wie denn der Papsst Eugenius that /
vnd richtet ein grossen mord vnd blutvergie-
ssen an bey Strasburg durch den Delphin
aus Francreich/auff das er das Concilium
zu Basel zu risse/welchs nach des Concilij zu
Costnitz exempel vnd ordnung angefangen
A iiij vnd

partim appt. partim regit

vnd schon einen Babst erwelet hatte Amer-
deum den Hertzen zu Soffoy / Felix V. ge-
nant / Aber solte friede werden / muste dersel-
be Babst abtreten / vnd das Concilium fal-
len / den sie können vnd wollen des spiels / so
sie zu Costnitz erlidten / nicht mehr gewartē.

Nu hatte das Concilium zu Costnitz /
welchs vnheilig gnug gewest ist / doch zu sei-
nem fürnemen grosse vnd vnmeidliche not
vnd dringende vrsachen / solchs zu setzen vnd
zu schliessen / das ein Concilium müste vber
den Babst sein / vñ nicht der Babst vber das
Concilium / Den es waren drey Bepste / der
keiner dem andern weichen wolte / vnd ge-
schach gros vnordnung / vnd ward ein wüß
wesen in der gantzen Römischen kirchen / da
ein Babst den andern verbannet / Einer dem
andern die stift vnd pfründē nam / Denn ein
iglicher wolte der einige Babst vber alles al-
leine sein / daraus künde nichts guts folgen.
Solcher wust weret bis in 39 jaren / das alle
welt schrey vnd bat vmb ein Concilium dar-
durch widerumb ein einiger Babst würde.
Den man hielt das für zu der zeit / die Chris-
tenheit künde on einen Babst nicht sein.
Da theten zusamen die fünff Nation /
Deutschland / Welschland / Frankreich /
Engelland / Spanien / vnd holffen / das zu
Costnitz ein Concilium ward / welchs Kei-
ser Sigmund / mit grosser mühe zusamen
bracht. Solte

Solte nu das Concilium die Bepste
absetzen / musten sie zuuor eins werden / vnd
schliessen / das ein Concilium vber den
Bapst were vnd in abzusetzen macht vnd
recht hette / Weil sich im Bepstlichen recht
nicht leidet / das ein Unterman den Ober-
man solt absetzen. Darumb zwang sie die
grosse not / weil man muste / zum wenigsten
zween Bepste absetzen / wo der dritte ja blei-
ben solte / das sie zuuor musten schliessen /
Sie hetten gewalt vnd recht die Bepste ab-
zusetzen. Also istz dazumal beschlossen / das
der Bapst sey vnter dem Concilium / vnd nicht
vber das Concilium / vnangesehen / das der
Bapst so viel hundert jar zuuor sich heiser /
vnd schier zu tod gebrullet vnd geschrien hat
durch alle Decreten vnd Decretalen / Er sey
vber alle Concilia / vber alle welt / auch vber
die Engel im Himel / Item sey Gottes
Statthalter auff Erden / vnd ein jrdischer
Gott / Vnd der grewel vnzelich mehr / die
schrecklich sind einem Christlichen hertzen
vnd ohren zu hören.

WJerauff geschachs / das der eine
Bapst Gregorius genant / williglich abtrat
vnd sein Bapstum dem Concilio vbergab /
Doch der hoffnung / das Concilium würde
seine willige demut ansehen / vnd wider zum
Bapst erwelen / da das nicht geschach /
B starb

starb er für rewe vnd leide. Der ander Papsst
Johannes genant / lies sich auch bereden
vberaus schwerlich / das er gen Costnitz
kam ins Concilium / eben der selbigen / vnd
viel grösser hoffnung / Er würde allein
Papsst bleiben / weil er zu Rom im Stuel ge-
fessen war. Der dritte Benedictus / bleib hal-
starrig in seinem sinn / vnd ward rechtlich
vnd mit gewalt nach des Concilij Gesetz
vnd Statut abgesetzt. Das ist das grewli-
che stücke / welches die Pepsste bis her so heff-
tiglich verdrensst / vnd nicht mehr wollen
noch können in Deudschland / bey den bestē
en ein Concilium leiden / Sie sorgen / es
möchte das Exempel des Costnitzer Concilij
wider sie gebraucht werden / vnd möchte vil-
leicht Paulus Tertius zu Trident als ein
Papsst einreiten / Aber widerumb / als ein
armer tropff ausreiten / Darumb ist im hier-
an gelegen / vnd haben sich bedacht / Sie
wollen zu Rom bleiben / on Concilia vnd
vber Concilia / vnd solte die welt vntergehen.

DEnn die Historien sagen / Von dem
einen Papsst Johanne / da er sich in
Deudschland begeben hatte / Da für man
zu / vnd examniert sein leben vnd regiment /
Vorhin thurste niemand wider in / als einen
Papsst / mucken / Vnd fand sich / das bey. 40.
Artickel vber in beweiset worden alle des to
des.

des würdig. Da entran er heimlich vnd wolt
wider gen Rom / Aber Keiser Siegmund
ergreiff in vnterwegen / vnd ward dem
Pfaltzgrauen befolhen / Als man im nu die
Artickel für hielt / antwortet er auff einen ig-
lichen also. Ah / ich hab viel ein ergers ge-
than. Es verwunderte solche antwort die Ge-
sanden / Weil vnter andern Artickeln stund /
Er hette seinen Vater erwürget / Er hette Zen-
berrey / Simoney / vnd viel schendlicher laster
getrieben. Wie kündte er doch ergers gethan
haben? Gab er diese antwort / Das ergeste
were das er gethan hette / Er hette sich lassen
bereden / von Rom vber das welsche Gebirge
in Deuschland zu komen. Die mit meinet
er / wo er zu Rom blieben were / vnd das
Bapstum behalten / wolte er wol solcher an-
flage frey / vnd der aller heiligest Vater
Bapst blieben sein / wenn er noch tausent
mal mehr vbels gethan hette.

Dieraus sind die Bepste klug wordē / vnd
hütten sich auff's höhest / das sie ja nicht sol-
che grosse thorheit vñ Sünde begehen / vnd
vber das gebirge sich in Deuschland bege-
ben / wie der selbige bapst Johannes gethan
hat / Vnd wer wil sie des verdencke: sie thuns
für grosser liebe vnd sorge für die arme Chris-
stenheit / das sie das Bapstum so lieb haben
vnd vngerne verlassen / denn das bapstum ist

301101

B ij das

das Deubt der gantze Christenheit / vnd
Herr der gantzen welt / dazu ein irdische
Gottheit / die Christus Statthalter auff Er-
den macht / das er alle Seelen lere vnd selig
mache. Das ander verstehestu wol / Wenn
du nur denckest / ja Teufel vnd hellisch fiewr.

Dem nach sihe mir nu an die Schrifft
dieses Leckerlins / Pauli Tertij / da er zum
Keiser schreibt / Wiltu ein Concilium haben?
Wir wollens geben / Wiltu es in Germania
haben? Sihe / wir wollens wagen vnd auch
thun. Doch also / das es sey / ein frey vnd
Christlich Concilium / Vnd in welchem den
Kettern kein stat gegeben werde / als die kein
teil mit der Kirchen haben können. Auch
das du Arma iubeas deponi. das ist / gute siche-
rung vnd frieden schaffest. Solt auch wissen
das dir nicht zustehet / zu vrteilen / welche
zum Concilio zu ordnen sind / Sondern es ge-
bürt vnser Oberkeit. Da hastu nu / was der
Papist vnd die heilige Buben Schule zu
Rom für eine sprache hat / vnd wie er die drey
wort / Frey / Christlich / Dentsch / vns leret /
zuuerstehen / Nemlich / das er wolle ein Con-
cilium geben / welchs er gewis sey / das es ni-
mermehr könne gehalten werden / Denn er
weis vnd fület wol / das jm vnd seiner ver-
zweuelten Buben Schule viel erger gehen
würde

wurde im Concilio / weder es zu Costnitz
dem Papst Johanni gangen ist.

Die Fürsten vnd Stende des Reichs/
haben durch den Keiser / diese 24. jar lassen
erbeiten vmb ein Frey / Christlich / Deudsch
Concilium einfeltiger meinung / nach gemei
nem verstand solcher wort / on alle Sophi
frey / Nemlich frey heisst in deudscher spra
che / vnd liberum in der Latinischer sprache /
das im Concilio die Zungen vnd Ohren frey
sein sollen / das ein jederman / sonderlich die
verordent werden zu reden / hören vnd han
deln aller seits / frey mügen sagen / Klagen /
vnd antworten / was zur sachen dienet / die
Kirchen zu bessern / ergernis vnd misbreuch
auszureuten. So habens gemeint vnd mei
nens noch die Deudschen vnd Stende des
Reichs / in sonderheit aber vnd für allen din
gen / das Gottes wort / oder die heilige
schriff / frey vnd vnuerbunden (wie es doch
sein mus) iren gang vnd recht habe / Nach
welcher man alles richten vnd vrteln solle.
Derhalben auch gute Theologen da sein
müssen / die der Schriff verstand vnd erfa
rung haben. Das heisst frey / da das Con
cilium frey / vnd die Schriff / das ist / der hei
lige Geist frey sind.

Aber die Römische Buben Schule vnd
B ij de. Schuz

der Schulen Meister verkeret vnd felschet
das Wort also/ Das Frey sol so viel heissen/
das er vnd seine Babenschule frey seien/
Nichts wider sie geredt/geendert noch fürge
nomen werde/Sondern alles vnd alles/wie
sie jtz leben vnd wesen/bestetigt werde. Das
also nicht das Concilium wider den Papst/
Sonder der Papst wider das Concilium
frey sey/ Das ist die alte geyge des Papsts/
in allen seinen drectetē vnd drectetain/Nem
lich / Er solle Herr vnd richter sein vber das
Concilium/vnd nicht das Concilium vber
den Papst/ Damit der Papst macht habe
zu verdammen/zu reissen/vnd zu nichtigen/
ob etwas vom Concilio wider in beschloffen
würde/Ja/ehe sie etwas fürnemen zu schlie
ffen/zunor seine gnade fragen müsten/obs
im so gefallen wolle/auff das ein Concilium
nichts anders sey / denn ein Jaherr/der im
Kat oben an / zu nehest bey dem Dandfas
an der Thür/sitze/vnd zühöre/was die gna
dejuncker vber dem hohen tische gebieten/
Das heisst der Papst ein frey Concilium.

Das ist die sprache des Stuels zu Rom/
wenn er ein frey Concilium gibt / das du in
furt auch Römisch verstehen könnest / wenn
sie frey sagen / das es gefangen heisse / bey
vns Deudschen/Wenn sie weis sagen / das
du

du schwartz verstehen müßest / Wenn sie
Christliche Kirche sagen / das du die grund-
suppe aller Buben zu Rom verstehest / Wenn
sie den Keiser einen Son der Kirchen nen-
nen / das es also viel sey / als der verfluchtest
Man auff Erden / welchen sie wolten / das
er in der Helle were / vnd sie hetten das Reich.
Wenn sie Deudschland die löbliche Nation
nennen / das es heisse / die bestien vnd Bar-
ban / die nicht werd sind des Papssts myß
zu fressen / wie der Mal Campanus (als man
sagt) thet / da er in Deudschland gewesen /
(nicht mit seinem schaden) vnd an die grentze
des Welschen landes wider heim kam / den
rücken gegen Deudschland keret / bückt sich
vnd decket den hindern auff / vnd sprach /
Aspice nudatas Barbara terra nates. Sihe da du
Bestia / kücke mir in den Stra.

Also das wörtlin / Christlich / mei-
nen die Fürsten vnd Stende des Reichs / ein-
feltiges / auffrichtiges gemüts / ein Con-
cilium da man von Christlichen sachen
vnd durch Christliche Leute nach der
Schrift handeln solt / Denn sie gar wol
gewußt / was der Papsst im geistlichen
Recht / von gürteln / Röcken / Schuhen / Ka-
seln / Platten / Kirchweihen / Gladen weihen /
von Pfründē / Prelaturn / Pallien / Digniteten
vnd

vnd des Narrenwercks vnzelich / gehandele
hatte. Sondern weil jtz auff der Ban we-
ren erregt grosse wichtige sachen vñ disputa-
tion / vom Ablass / Fegfewr / Messen / Abgöt-
terey / Glauben vnd guten wercken vnd der-
gleichen / das man solche sachen Christlich
nach der heiligen Schrift / nicht Bepflich
möcht verrichten / vnd dem armen einfelti-
gen Man helffen / das er auch wuste / wo er
were vnd endlich mit seiner Seelen bleiben
solt. Ja das heisst auff Deudsch / Latinisch /
Griechisch / vnd in allen sprachen / Christ-
lich Concilium / Solchs roch der Papst mit
seiner hellischen grundsuppe seer wol vnd
hatte den schnuppen nicht / Aber er nam
Niese wurtzel vnd macht im den Schnup-
pen / verkeret dis Wort / Christlich / also .

Christlich heisse nichts mehr / denn
Bepflich vnd was seine hellischeit / sampt
seiner Buben Schule (ah vergebe mirs Gott /
ich hette schier gesagt / sampt seiner heiligen
Kirchen) zu Rom vrteilet vnd schleusst /
Was aber da wider fürgenomen würde / sol-
le vnchristlich vnd Ketzerisch sein / Nemlich /
wo das Concilium wolte schliessen / man sol-
te beider gestalt des Sacraments frey lassen
gehen / wie es die Ketzer wollen haben / das
sol durchs Concilium aus befelch seines ober
herrn

herrn des Pappsts/ verdampt sein. Vnd die
so solchs für hetten im Concilio zu erregen/
sollen als Ketzer nicht zu gelassen werden/
wie der Delliſche Vater dem Keiser schreibt/
Die Ketzer sollen nicht raum im Concilio/
noch teil mit der heiligen Kirchen haben/
Vnd ob die Ketzer dem Keiser wolten fürhal-
ten/ Solchen Artickel hette Gott der Vater
durch seinen lieben Son selbs eingesetzt/
vnd aller welt befolhen/ man solle den Son
hören/ Luce. iij. Hunc audite. Vnd der heilige
Geist hette es hernach also erhalten in der
gantzen Christenheit/ bis in. 1400. jaren da
der Pappst solchs verbot/ vnd noch der meh-
rer teil der Christenheit/ so vnter dem Pappst
nicht ist/ solchen Artickel helle / vnd halten
wird bis an der welt ende. Solchs alles vn-
gesehen vnd vngerecht / sol der Keiser alle
Ketzer/ so solchs mit Gott dem Vater/ Son/
heiligem Geist/ vnd der Christenheit in aller
welt halten/ verbrennen/ tödten/ oder veria-
gen/ auch die in Indien/ Persien/ vñ in gan-
tzem Orient. Aus der vrsachen/ Gott der Va-
ter / Son/ heiliger Geist sampt seiner heiligi-
gen Kirchen sind Ketzer vnd vnechristen. Al-
lein der Pappst vnd seine Römische Buben-
schule sind Christen. Nu ist ja viel besser/
das Gott der Vater/ Son vnd heiliger Geist/
sampt seiner heilige Kirchen/ im Concilio/
C als die

als die schendlichsten Ketzer verdampt werden/ denn das der Dellische Vater Papst/ vnd seine Hermaphroditen sollen Vnchristen heissen.

Solcher vnchristlichen/ Ketzerischen Artickel sind noch viel mehr/ die Gott der Vater/ Son vnd heiliger Geist in seiner heiligen Kirchen leret vnd helt/ als das kein Fegfeuer sey/ da der Dellische Vater zu Rom/ ein Jar/ marckt aus ertichtet hat/ vnd vnzelich gelt vnd gut damit geraubt. Item das Ablas ein lauter bescheifferey sey/ damit der Dellische Vater alle welt generret/ vnd vmb gelt betrogen hat. Item/ das die Messe ein Opffer sey/ für die Lebendigen vnd Todten.

Item/ das der Ehestand frey sey/ vnd des dinges viel mehr/ da jtz Bepfliche heiligkeit auff stehet. Ich wil schweigen Simoney vnd Geitz/ pfründen marck/ Pedasterey/ vnd was mehr der heilige Stuel zu Rom/ in seinem aller heiligsten leben treibt/ vnd groffe lust drinnen hat. Welchs alles/ der heilige Geist der vnchristliche Ketzer mit seiner Kirchen auff's höchst verdampt/ vnd nicht hören nennen mag.

Daraus folget/ das Gott/ sonderlich der heilige Geist/ der doch gerhümet wird/ das durch in die Concilia versamlet werden/ vnd alles durch in drinnen gehandelt vnd beschlossen wird/ ins Concilium zu Trent nicht

Komen kan/noch in kein Bepflich Concilio
um/vnd mus wol heranssen bleiben/ Dr
sach/die heilige Jungfraw / Sanct Paula
Tertius /schreibt dem Keiser Karolo/ Es sol
len die Ketzler nicht raum noch stat/in seinem
Deiligen/Freien/Christlichen Concilio ha
ben. Nu ist stzt angezeigt/das Gott der heil
ge Geist/ein gewlicher Ertzketzer sey/ mit
Gott dem Vater vnd Son/darumb das er zu
wider der Bepflichen vnd Römischen heil
igkeit / hat in seiner Kirchen gestiftet vnd
eingesetzt/auch noch heutiges tages in aller
welt hellt vnd leret sein gantz heiliges Sacra
ment beider gestalt / vnd verdampt die jeni
gen / so solches nach der weise nicht halten
noch brauchen. Welchs alles zu gegen vnd
wider ist dem hellischen Stuel zu Rom/der
solchs manichfeltiglich durch seine Bullen
als Ketzerey verdampt hat / denn wie seine
Schutzschreiber sagen/ist er auch vber die hei
lige Schrift vnd vber Gottes wort/ein ge
waltiger Herr vnd richter worden/der da en
dern mag/was Gott ordent vnd gebent.

Nu were noch wol rat vnd hülff furhandē
das der heilige Geist der arme ertzketzer möch
te zu gnaden komen/vnd in das heilig/frey/
christlich Concilium gelassen werdē/wenn er
nicht zu halstarrig were/sich demütigen vnd
für der heiligen jungfrawen S. Paula tertius
C ij fraw

fraw Bepstin auff die Knie fallen / vnd die
füsse küssen wolte / seine Ketzerrey alda bekennen /
berewen vnd wideruffen / Er kriegete
gewislich wol ein ablas Bullen / on gelt vnd
vmb sonst / beide für sich vnd seine heilige
Kirchen / Aber der leidige Paulus / auch ein
grosser Ketzer (der alle welt irre macht Act. 17.
wie die Jüden zu Thessalonich vber in schri-
en) Ro xi. spricht / Gottes Gaben vnd beruff-
ung mügen in nicht gerewen / das ist / er en-
dert sie vmb niemands willen / Der selbe Ke-
tzer Paulus / macht den heiligen Geist auch
irre / das er vnbusfertig bleibē mus / vnd kan
seiner Sünde vnd Ketzerrey keine gnade noch
ablas findē. Darumb mus er schlecht ausser
dem heiligen / Freien / Christlichen Concilio /
der heiligen Fraw Bepstin Paula Tertius
bleiben. Vnd mag sich dieweil tücken vnd
bergen in seiner eigen Ketzerischen Kirchen /
das in Paula Tertius nicht ergreiffe / Er mus
ste sonst gewislich / als ein Ertzketzer mit
few zu asschen verbrand werden / Sanct
Paula die heilige Jungfraw Bapst / wird
woleinen bessern vnd schönern / vnd viel
Christlichen / Freien / heiligern Geist finden
in seinem Heiligen / Freien / Christlichen
Concilio.

Wacht jemand hie dencken / Ich büßete
te hie

te hiemit die lust/mit so spöttischen/verdris-
lichen/stachelichen worten an dem Bapst. **D**
Herr Gott / Den Bapst zu spotten / bin
ich vmmeslich zu geringe. Er hat nu wol
vber sechshundert jare / die welt gespottet /
vnd irem verderben an Leib vnd Seel / gut
vnd ehre/in die faust gelacht / Höret auch
nicht auff/ kan auch nicht auffhören / wie
S. Petrus. ij. Pet. ij. in nennet / Akata paulton,
amartias, Incessabilem, inquietum, incorrigibiliter
peccatorem. Kein Mensch kans glauben /
welch ein gewel das Bapstum ist / Ein
Christ der mus auch nicht geringes geistes
sein/der es sol erkennen. Gott selbs mus in
spotten in dem Hellschen feur / vnd vnser
Herr Christus/wie S. Paulus. ij. Thessa-
lo. ij. sagt/ mus in tödten mit dem odem sei-
nes Mundes/vnd durch seine herrliche Zus-
kunfft zerstören. Ich spotte allein darnumb
mit meinem schwachen spotten / das die/ so
itzt leben/vnd nach vns komen / wissen sol-
len/ was ich vom Bapst / dem verfluchten
Antichrist gehalten habe / Vnd wer ein
Christ sein wil/sich für solchem gewel lasse
vermanen.

Das dritte Wort. Deudsch / oder in
Deudschen landen/drehet vnd martert er al-
so/Keiser Carolus solle schaffen / das kein
C ij woffen

woffen zu fürchten sey / das ist / Es solle frie-
de / vnd kein krieg zu fürchten sein / lubeas ar-
ma deponi. Tu weis der Römische schalck seer
wol / das Keiser Karol sampt seinem Bruder
König Ferdinando / vnd allen deudschen Für-
sten so mechtig wol ist / das er nicht allein zu
Trent in einer stad / Sondern auch in gantz
Germania frieden halten kan / Vnd aus
Deudschland keine fahr da sein kan. | Wol
weis (sage ich) der schalck Paula solchs / vnd
ertichtet jm fehrlichkeit / die nirgent ist / auff
das ja das Concilium nicht könne gehalten
werden. Zugleich gibt er damit Keiser Karo-
lo vnd Deudschen Fürsten die schuld / das
kein Concilium könne gehalten werden.
Vnd feile an jm nicht / Sondern am Keiser /
vnd Stenden des Reichs / die nicht frieden
noch sicherung schaffen / weil sie nicht das
Schwert oder Rüstung ablegen / welchs
doch keines fur handen ist / noch sein kan.

Mit diesen worten bekennet er fein / das er
kein Concilium wolle in ewigkeit halten in
Deudschenlanden / Denn wenn wil die zeit
komen / da ein Papst nicht könne tichten /
vnd fürgeben / es were fehrlich / die Rüstung
nicht abgethan. Denn ob der Keiser gleich
jn auff der Landstrassen / zu beiden seiten
mit hundert tausent Man liesse geleiten /
So

So spreche er doch / Ja wer wil den selben
vertrauen. Thut aber der Keiser nicht / so
ist aber da die klage / es sey fehrlich vnd nicht
sicher / das / wie es der Keiser macht / so kan
er doch den Papsst nicht sichern / vnd bleibt
die Rüstung oder Arma ein ewige hinde-
rung des Concilij / welche der Keiser / vnd
wenn hundert Keiser weren / nicht kündten
weg nemen. Denn es stehet alles in des Del-
lischen Vaters willen vnd macht / Was da
solle heissen / Rüstung abthun / oder Rüs-
tung halten / was frey vnd vnfrey / Christo-
lich vnd vnchristlich sey.

Auch bringt solch wort / viel andere mehr
ansflucht / die nicht zu zelen sind / Aber der
Dellische Vater teglich durch seinen Geist
wol zu ertichten weis. Etliche wil ich rüren /
er kan wol zur zeit etlich Man vnd Ros fertiz-
gen / die ein geschrey machen / Es sey ein volck
furhandē vnd gantz vn sicher worden. Item
der Türck ist nu zweymal sein sehandedeckel
gewest. Item / er kan wol krank werden. Ab-
wer wil doch sorgen für den Teufel / wie er vr-
sach vnd ansflucht finde. Diese aber ist im
die aller feinste / das er Franckreich alle zeit
wider den Keiser hetze / wie er diese zwentzig
jar mit höhestem vleis gethan / sonderlich /
wenn das Concilium hat sollen angehen /
Da

Da kan er denn rhümen. **Ah** **W**err Gott/
wie gern wolten wir ein Concilium halten/
Aber weil vnser liebe zween Söne/ Keiser/
vnd Franckreich vneins sind / Können wir
nicht dazu komen / Wie er itzt auch thut/ da
er in seiner Bulla von grossen freuden singet.
Das die zwey Deubter vertragen sind. Vnd
setzt das Concilium an zu Trent. Aber ah
Werr Gott / wie leid ist dem Dellschen
Vater / das Franckreich nicht hellt den ver
trag/vnd wird die vneinigkeith grösser/denn
vorhin.

Daraus verstehet man nu die Wort
des Dellschen Vaters zu Rom / das/ Arma
iubeas deponi, so viel sey gesagt / **Du** Keiser
Karole solt schaffen/das friede sey/Nicht al
lein/das du dein schwert ablegest/Sondern
auch schaffest / das Franckreich ablege/
welchs er nicht thun kan noch sol. Denn wir
wöllen/das Franckreich dir für vnd für vn
ruhe mache. Darumb soll es also zu gehen /
ehe wir ein Concilium halten wollen/das du
Karole solt jmer Fewr lesschen/vnd Franck
reich sol jmer anstecken. Vnd wo Franck
reich faul hierin sein wolt/So wolle wir sel
ber zu blasen vnd auffblasen/das du jmer zu
lesschen habest/vnd zu letzt des lesschens mü
de werdest. Also wollen wir dich lernen /wie
du solt mit deinen Deudschen sewen ein
Conci

Concilium begeren von dem Römischen
stuel vnd / wollē doch jmer fort rhümen lube
arma deponi, lube arma deponi / Wenn du friede
schaffest / so wollen wir ein Concilium hal-
ten / das wird vnd sol geschehen / wenn wir
auffhören arma zu mouieren / welchs sol nie-
mermehr geschehen .

Wie siehestu / welch ein spitzbübisch ant-
wort dem Keiser vnd Stenden des Reichs
gegeben wird auff ire bitte / die sie nu 24
jar lang gethan haben / vmb ein Frey Chris-
tlich Concilium in deudschen landen / Den
weil sich die Römischen spitzbuben dahin
begeben / vnd wie sie allezeit sich bevliesen ha-
ben / die sprachen zu verwirren / das der Spitz-
bube zu Rom rotwelsch antwortet / wo der
Keiser vnd des reichs stende / schlecht deudsch
oder Latinisch reden / So werden sie der spras-
chen nimer mehr eines / schweige das ein
Concilium werden könne / Heisst das nicht
fein dem Keiser vnd Stenden des reichs / auff
dem maul getrumpelt vnd gespottet wie der
Narren / des die Spitzbuben in die faust la-
chen / Schenden dazu vnd lestern / eben mit
den selben worten / den Keiser / als habe er
ein vnfrey / vnchristlich / vnicher Concilis-
um gesucht / Sondern sie sind die heiligsten
Leute / die ein frey / Christlich / sicher Concili-
um

D

um

um begeren/ Also mus nu der frome Keiser/
vnd die Stende des Reichs/den namen bey
den Spitzbuben zu Rom haben/das sie ein
genötigt/gefangen/gezwungen/vnchristo
lich/ketzerisch/fehrlich/sorglich Concilium
gesucht haben vnd noch suchen. So sol man
einem Keiser vnd dem Reich/die Zungen
vnd hörner schaben? Bittet nu mehr vmb
ein Concilium bey dem heiligsten Vater.

ES meinen etlich/diese Spitzbüberey
habe der Cardinal zu Meintz zu gericht/No
ber ich halts nicht/Es were seiner Kunst viel
zu geringe Exempel/Er solts wol besser ma
chen/als mich dünckt/Item/er ist der rech
te meister/auch vber die zu Rom. So sind die
zu Rome/solcher Spitzbüberey vnd schalck
heit nu vber. 400. jar wol geübt vnd durch
trieben/wie man sehen kan in des Papsts
Decretalen/vnd in allen Historien der Kei
ser. Denn sihe doch/wie die armen Juristen
geplagt sind/das sie die Römische spitzbü
berey/mit glosen/zusamen flicken/reimen/
schlichten/ehe sie jr eine geringe gestalt ma
chen können/Gleich/als wenn ein Kürs
ner solt einen boszen Peltz flicken/da weder
haut noch har gut ist/dazu bespeichelt vnd
beeitert/vnd grewlich beschmeisset.

Wolan/

Wolan/ Es gehe hin/ so lang es kan /
der Keiser vnd das Reich/ müssen solchs spitz
bubenstück verbeissen / es ist nicht der erste
Keiser/ mit dem der verzweiuelt Spitzbube zu
Rom so spielet. Sie habens keinem versehen/
sint der zeit sie zur macht komen sind / *Maxi*
milianus klagt nicht mehr / denn das im
kein Papsst je hette glauben gehalten. Dieser
Keiser Karolus acht ich/ solts ja am *Clement*
7. Leone. x. vnd itzt am *Paulo. iij.* zimlich er
faren haben/ *Summa/* sie sind Keisers *Pho*
cas Creatur vnd Erben/ der hat zu erst das
Papsstum zu Rom gestiftet / dem folgen sie
trewlich nach / Der selb *Phocas/* als ein Kei
sermörder zu *Constantinopel /* schlug seinen
Herrn Keiser *Moritz* mit Weib vnd Kind
tod.

Also thun die Pepsste auch / Haben
sie nicht selber können die Deudschen Keiser
todschlahen / wie *Clemens . iij .* das edle
Blut *Conradinum* den letzten Hertzogen
zu Schwaben / vnd erblichen König zu
Neapel / lies mit dem Schwert öffentlich
richten. Haben sie nicht mit verretherey vnd
aller Teuflischer bosheit die Keiser umbbrin
gen können/ So ist doch ja jr volliger wille/
vnd jnen alle zeit leid gewesen / das jr blut
dürstiger / mörderischer / boshafftiger wille
Dij gefeilet

X
conspic. consp.
19

gefeilet/vnd verhindert ist worden / Es sind
wie gesagt / des Keisers Phocas ires stifters
vnd Keisermörders nachkomen / verzweuelte
te durchtrieben Ertzspitzbuben / Mörder / Ver
rhetter / Lügner / vnd die rechte grundsuppe
aller bösesten Menschen auff Erden / wie sie
selber zu Rom sagen / Schmücken sich dar
nach mit dem Namen Christi / S. Petri / vnd
der Kirchen / so sie doch vol sind aller ergesten
Teufel in der Nelle / vol / vol / vnd so vol / das
sie nichts denn eitel Teufel ausspeien / schmei
ssen vnd schneutzen können. Solchs wirstu
sagen / das es die warheit sey / wenn du die
Historien liesest / wie sie mit den Keisern sind
vmbgangen .

Wolan / wie ich gesagt / Keiser Kar
rol vnd das Reich müssen des Spitzbuben
zu Rom Paula Tertij rotwelsch verbeissen /
Schadet auch vns noch nicht seer / Aber
dem Stuel zu Rom dienet es dennoch dazu /
das sie sich selbs hinden vnd fornen auffdes
cken / vnd lassen vns in iren hindern sehen /
das wir sie kennen mügen. Denn bisher ha
ben wir müssen glauben / der Papsst were
das Heubt der Kirchen / der aller heiligst /
der heiland aller Christenheit / Nu sehen
wir / das er mit seinen Römischen Cardia
neln nichts anders ist / denn ein verzweuelte
ter Spitz

ter Spitzbube/Gottes vnd Menschen feind/
der Christenheit verstor/ vnd des Satans
leibhafftige woung/der durch in nur schad
den thun/beide der Kirchen vnd Policey/
wie ein Beerwolff / vnd spottet vnd lachet
in die faust/wo er höret/das Gott oder Men
schen solchs wehe thut / dauon hernach.

Ich mus hie eine Historien mit vnter
bringen/daraus man mercken mag/was
von den heiligen Spitzbuben vnd Mördern
des Römischen Stuels zu halten / Anno
Domini (ist mir recht) 1510. war ich zu Rom/
da höret ich diese geschicht sagen. Es ligt
ein Flecken / mit namen Koncilion / etwa sie
ben Deudscher meilen herwerts von Rom /
Daselbs ist gewesen zur zeit Pauli. ij (welcher
für. 70. jaren regiert hat) ein Amptman des
Bapsts / der sahe das lesterlich Teufelisch
wesen des Bapsts vnd seiner grundsuppen
zu Rom / Vnd gab dem Bapst nicht sein jers
lich gebür vom Ampt. Der Bapst lies in la
den / er kam nicht. Vnd was der Bapst ge
bot/das verachtet er / Endlich thet in der
Bapst in den Ban/da fraget er nichts nach.
Darnach lies in der Bapst mit glocken bes
leuten/vnd mit Liechten von der Kantzeln
ausgelefft werffen vnd verdamnen / wie
die gewonheit ist/Daran beret er sich nichts/
D iij zu letzt/

Zu letzt / weil nu solch verstockter vngewor-
sam gegen dem Papst / in seinem geistlichen
recht / Ketzrey heissen mus / lies er den Ampt-
man auff ein Papir malen / mit vielen Ten-
feln vber dem kopff / vnd zu beiden seiten /
vnd für gericht bringen / verklagen / vnd als
einen ketzer zum feur verurteilen / Vnd flugs
drauff mit dem Papir zum feur zu / vnd ver-
brand. Der Amptman lies auch auff ein
Papir malen den Papst mitten vater den
Cardineln / vnd oben drüber vnd vmb sie
her / alles uoller tenfel / lies gericht sitzen vnd
den Papst mit den Cardinelen verklagen /
als die ergestē buben so auff erden leben / vnd
theten vnmeslichen schaden armen leuten /
Vnd wenn jr oberster stürbe / so setzten sie
mit vleis an des selben stat / den aller ergesten
so sie vnter sich finden können / weren wol
des hellischen feurs werd / vnd wurden
des viel zeugen dargestellet. Da für Richter /
Amptman mit klegern zu vnd sprachen /
Man sol sie verbrennen vnd flux in tausent
tenfel namen / mit dem Papst vnd Cardine-
len zum feur zu vnd verbrand / Bis in der
Papst mit gewalt vertreib.

Diese geschicht / ist villeicht lecher-
lich / Aber gleich wol zeigt sie ein schrecklich
vnglück an / das der Papst mit seinem
grewlich

grewlichen/teufelischen wesen zu Rom/treff
lich schedlich ergernis gibt / vnd die Lenz
te/ so solchs sehen / sich dran stossen / vnd
gantz Epicurisch werden/gleich wie sie auch
selbs sind. Denn auch fast alle/die von Rom
wider komen / bringen mit sich ein Bepste
lich gewissen / das ist / einen Epicurischen
glauben. Denn das ist gewis / das der
Papist vnd Cardinal / sampt seiner Buben
schulen gar nichts glauben / lachens dazu/
wenn sie vom glauben hören sagen. Vnd
ich selbs zu Rom/höret auff den gassen frey
reden / Ist eine Welle / so stehet Rom drauff.
Das ist / nach den Teufeln selbs / ist kein
erger Volck / denn der Papst mit den sei
nen. Darumb ist nicht wunder / das
sie sich fürchten für dem freien Concilio /
vnd das Liecht schewen / Aber sie haben
einen grund darauff sie fussen / der ist / Sie
meinen / jr Stand / Ampt vnd lere sey recht/
Darumb/ ob gleich die Personen böse sind/
könne man doch den Stand vnd die Lere
nicht vrteilen noch verdamnen. Also faren
sie fort vnd thun nach allem mutwillen / als
gewis/das mit jrem stande kein not haben
kan/dauon wir hernach weiter sagen wöl
len.

Vnd wens gleich were / das sie
in einem Concilio reformirt würden /
als

als nicht sein kan / Vnd der Papst sampt
seinen Cardinalen / solchs mit blut verschrie-
ben zu halten / so were es doch verlorne kost
vnd erbeit / Sie würden doch hernach erger
denn zuvor / wie nach dem Costnitzer Con-
cilio geschehen ist. Denn weil sie des glau-
bens sind / das kein Gott / keine Delle / kein
Leben nach diesem Leben sey / sondern leben
vnd sterben wie eine Kue / Saw vnd ander
vieh .ij. Petri. ij. So ist's jnen gar lecherlich /
das sie solten Siegel vnd Briene / oder eine
reformation halten. Darumb were das be-
ste / Keiser vnd Stende des Reichs / liessen
die lesterlichen / schendlichsten Spitzbuben /
vnd die verfluchte grundsuppe des Teufels
zu Rom / jmer faren zum Teufel zu / Da ist
doch keine hoffnung einiges gutes zu erlan-
gen / Man mus anders hie zu thun / mit Con-
cilien ist nichts ausgericht / wie wir sehen.
Denn die vn Sinnigen narren / wollē wehnen /
vns sey so bange vnd sach nach jrem Conci-
lio vnd als kündten wir oder die Christenheit
on jr Concilio oder Stand nichts thun / Mei-
nen also / man müsse jnen jmer nach lauffen /
das sie vns wol ewiglich zu nerren vnd effen-
betten / Aber das ist vnser meinung nicht /
Vnd ich wil jnen dafür ein ander Liedlin sin-
gen mit Gottes gnaden / Wollen sie nicht
Concilium halten / mügen sie es vnser hal-
ben

ben wol lassen / Wir bedürffen für vns Kei-
nes. Vnd wenn sie zornig sind / mügen in die
bruch thun / vnd an den hals hencken / das
were ein thesem apffel vnd pacem für solche
zarte heiligen / Gott helt sie nicht werd / das
sie sich selbs solten bessern / oder was guts
thun / sie sind dahin gegeben in verkereten
sinn / Roma. ij. Da findestu den Calender/
Bepflicher / Römischer tugent / auch. ij. Pet-
ri. ij. Da las es bey bleiben.

Witer stehet ins Bapsts Paulichen
Briene / an Keiser Karol. Vnd du solt wi-
ssen / das dirs nicht gebürt zu welen / welche
im Concilio sein sollen / Sondern es gebürt
vnser Jurisdiction / Far schon / liebs Paulis-
chen / lieber Esel lecke nicht / Ab liebs Bapst
Eselen lecke nicht / Aller liebstes Eselin
thus nicht / Denn das Eis ist dis jar seer
glat gefroren / weil der wind still ist gewesen /
du möchtest fallen vnd ein bein brechen / Wo
dir denn im fallen ein fortz entfüre / so wür-
de doch alle welt dein lachen / vnd sagen /
Eypfu Teufel / wie hat sich der Bapstesel be-
schieszen / das were als denn ein gros limen
Crese maiestatis / wider den heiligen Stuel
zu Rom / welche kein Ablas Briene / noch
Plenitudo potestatis vergeben kündte / D
das were ein fehrlich ding / Darumb be-
dencke

crimen

E

dencke

bedenckte zuvor ewer selbs' grosse fehrlichkeit
Dellischer Vater.

X
Eber warumb solt der Keiser nicht
macht haben zu nennen / doch zum wenig-
sten etliche / die im Concilio sein solten / so
doch zu den vier hohesten Concilien / Nices-
num / Constantinopolitanum / Ephesinum /
Chalcedonem / nicht die Bepste (wie wol
noch kein Bapst zu der zeit gewesen) noch Bi-
schoue / Sondern allein die Keiser / als Con-
stantinus / Theodosius / Junger Theodosi-
us / Martianus / haben die Bischoue versam-
let / beruffen vnd genennet zum Concilio /
sind auch selbs mit drinnen gewesen. Ja wir
habens hernach also gesetzt in vnsern Decre-
talen / das allein der Bapst solle Concilia be-
ruffen / vnd personen nennen. Lieber ist aber
war? Wer hats euch befolhen also zu setzen?
Schweig du Ketzer / was zu vnserm mund
aus gehet / das sol man halten. Ich hores /
Welchen mund meinstu? da die firtze aus-
faren? (das magstu selbs halten) oder da der
gute Korse einflusst (da scheis ein hund ein)
X
Ly du schendlicher Luther / soltu mit dem
Bapst so reden? Ly pfui wider / jr lesterliche
verzweuelten buben vnd groben Esel / solt jr
denn auch mit einem Keiser vnd Reich also
reden? Ja solt jr solche hohe vier Concilia
mit

mit den vier Christlichen / grössesten Keisern
so lestern vnd schenden vmb ewer fortze vnd
directal willen? Wes lasse jr euch denn
dünccken das ir besser seid / denn grosse / grobe
vngelerete Esel vnd Narren / die nicht wissen
noch wissen wollen / was Concilia / Bi-
schoff / Kirchen / Keiser / ja was Gott vnd
sein Wort / sey. Du bist doch ein grober Esel
du Bapst Esel vnd bleibst ein Esel.

Item / vber die vier hohe Conci-
lia / sind viel andere gewest / hin vnd wi-
der / in Griechen land / Asia / Syria / Eyp-
to / Affrica / welche den Bischoff zu Rom
nicht zuuor haben drumb gegrüßet / sind
gleich wol rechte Christliche Concilia gewest /
Sonderlich da S. Cyprianus vnd Augusti-
nus inne gewest sind / Auch Karolus Mag-
nus zu Rom / zu Franckfort vnd in Franck-
reich / vnd sein son Ludwig zu Ab / vnd ander
mehr Keiser Concilia gehalten haben. Lieber
soltten solche seine Bischoue vnd Keiser dar-
umb haben vnrecht gethan vnd verdampft
sein / das der fartz Esel zu Rom (was kan
er sonst mehr?) aus seinem eigen tollten kopff
setzt / vnd aus seinem garstigen bauch fartzet /
Es gebür dem Keiser nicht an / zu setzen ein
Conclium / noch personen dazu zu ordenen /
oder nennen. D wie ist dem groben esel so wol

¶ ij

¶ Er

Er ringet nach einen / der im einen stecken
auff den sack leget / das im die lenden sich
beugen müsten.

Das ist auch / da er in dem andern
Briene an Keiser Carol ein Theologus
(mit vrlaub) wil sein / vnd füret das Exem-
pel Eli. j. Reg. ij. daher / wie der gestraffet sey /
das er seine Söne nicht vermanet habe umb
ire Sünde / Also sey er auch gezwungen / den
Keiser / als seinen erstgeborenen Son / zuerma-
nen / damit er auch nicht gestrafft werde /
Denn es zubeforgen / es möcht grosse vnru-
ge vnd vneinigkeith entstehen in der Kirchen
aus dem grossen vbel / das Keiser Carol zu
Speier gethan hat etc. Da redet abermal
der verzweuelte Spitzbube vnd bösewicht
Paulus mit seinen Dermaphroditen / sein
rotwelsch / gerade / als wüste kein Mensch /
was ir hellisch / teuflisch wesen zu Rom sey /
vnd wie er selbs / der vnsetzige / grundlose /
geitzwanst Paulus / sampt seinem Son / mit
der Kirchen güter umbgehet / Nein / sein
Son thut nichts / sündigt nichts / das der
Vater Paulus zu straffen hette / da sind des
Römischen stuels Cardinel vnd gesind /
Dermaphroditen / a parte ante uiri, a parte post,
mulieres, gantz rein / dürffen keiner verma-
nung / Vnd wie der Poet Mantuanus vom
Römischen Dofe schreibt,

Petricę domus polluta fluente
Marcescit luxu. Nulla hic arcana reuelo,
Non ignota loquor, liceat vulgata referre,
Sic urbes populicę ferunt, ea fama per omnem
Iam uetus, Europam, mores extirpat honestos,
Sanctus ager Scurris, uenerabilis ara Cynedis,
Seruit, honorandę diuum Ganymedibus ædes,
Quid miramur opes recidiuacę surgere tecta?
Thuris odorati globulos & cynamama uendit,
Mollis arabs, Tyrię uestes, uenalia nobis
Templa, sacerdotes, altaria, sacra, coronę,
Ignes, thura, preces, cœlum est uenale Deusq̃,
Sed hæc uetera, nũc honesti mores sunt.

Wns in Dentschenlanden schilt man
Ketzer / das wir die Kirchen / Klöster / Me-
ssen / vnd die Römischen vnd lesterlichen ab-
götterey verwüsten. Aber sihe mir da zu / wie
sie selbs / die solch abgötterey für rechten Got-
tesdienst leren / zu Rom damit vmbgehen.
Sihe die Kirchen an S. Dagnetis / da zu
vor. 150. Nonnen inne gewest / S. Pancratij /
S. Sebastiani / S. Pauli / vnd alle reiche
Klöster vnd Kirchen / wie sie stehen / inwen-
dig vnd auswendig Rom / Das haben alles
der Papsst vnd Cardinel verschlungen / Ro-
men nu zu vns heraus / greiffen vnser Stiffte
vnd Klöster auch an / mit Pallijs / Annaten /
vnd viel ander reuberey vnd schinderey. In
L iij diesen

diesen allen vnd vielen gewelen/ vmb welch/ er willen Gott Sodom vnd Gomorren/ auch sonst in allen Landen / viel Stedte mit sewr versenckt/ mit wasser erseufft / mit Erdbeben vmbkeret. Die sage ich/ hat die heilige Jung fraw S. Paula Bepstin/ kein gewissen/ kein sorge / kein furcht Gottes/ das sie möchten/ wie Korah von der Erden verschlunden werden/ Auch das sie selbs so viel Messen/ Vigilien/ Horas Canonicas vnd tegliche Gottes dienst / den sie so hefftig von vns foddern/ vnd drüber zu ketzern/ zu nicht machen / vnd sie fast alle viel erger denn Sodama sind / vnd leben / das schendlicher nicht sein kan/ Da hat S. Paulus tertius nichts zuuernemen.

Aber das Keiser Karol zu Speier gethan hat/ da wil Himel vnd Erden einfallen/ da forget Bapst Paulus für seinen Son Carolum/ das nicht gros vnglück vber in gebe. Was hat er denn gethan zu Speier/ der liebe Son Karolus? Ey er wolt nicht ein blutuer giessen in Deutschen landen anrichten/ da der Teufel der Bapst vnd Cardinal mit lust inne baden/ möchten/ vnd damit ire hellische grundsuppe geschützt würde/ Sondern hat das Wormisch Edict suspendirt / daher aller vnfriede in Deutschland komen war/ Vnd hat dasselb darumb gethan/ das man
ein

eintrechtiglich dem Türcken widerstand
thun künd/wie ein fromer Christlicher Kei-
ser thun sol/sein Vaterland zu versehen mit
gutem friede vnd schutz. Solchs heisst der
Spitzbube zu Rom vbel gethan / O grosse
sünde / Ja was heissen die Buben wol ge-
than/on was sie zu Rom thun? darüber die
Sonnen hinfurt zu scheinen müde ist / vnd
das land (wie sie selbs sagen) nicht mehr tra-
gen kan. Denn so hab ichs zu Rom selbs ge-
hört sagen/Es ist vnmüglich/das so solt len-
ger stehen / Es mus brechen.

f. alia media

Als ander stück/das Keiser Karolus ge-
than hat zu Speir/O thar ichs auch sagen?
horresco referens/mir grauet dafür/Lieber be-
tet ein Vater vnser für mich / das ich nicht
wie Eli gestrafft werde / O liebe Sonne ers-
chrick nicht/ vnd werde nicht schwartz für
meiner rede/das ich von solcher grossen sün-
de sage. Das ist die sünde/ Keiser Karl hette
gern friede vnd einigkeit in der Religion/
gleich wie er im Reich gern frieden sehe/weil
er aber nu. xxiii. jar lang vmb sonst bey dem
Papist vmb ein gemein Christlich Concili-
um geerbeitet/vnd nichts erlangen mügen/
denn das im der Papst auff dem maul ge-
trumpelt/vnd als seinen narren geeffet hat/ist
er zu gefarē/dem löblichen exempel nach Con-
stantini/Theodosij/ Junger Theodosij/ Mar-
tiani/ Karol

Caroli magni / Ludouici primi / vnd viel an-
derer Keiser mehr / vnd wollen ein National
Concilium ansetzen / ob er wol recht vnd
macht hat ein gemeines anzusetzen / der
Spitzbube zu Rom speie was er wolle in sei-
nen Drecketalen. O vergebe mirs Gott / ist's
anders zu vergeben / das ich von solcher
grausamen Sünde habe reden thüren. O
das Keiser Carolus nicht heraus an die
Sonne gienge / Die Sonne möcht für solch-
em grossen Sünder vom Himel fallen / vnd
müsten wir sein entgelten / vnd alle ewiglich
im finstern sitzen. O das die heilige Peter /
Bapst vnd Cardinel mit irem hauffen / ire
gute werck vnd verdienst wolten für vns set-
zen / als da sind jr Epicurischer glaube / So-
domey / Simoney / Spötterey / lesterung Got-
tes vnd seiner Christen vnd allen irer Go-
ttesdienst. Villeicht möcht sich jr Gott / da-
von S. Paulus sagt / Deus huius seculi / vber
vns erbarmen.

Wiltu schier glauben / das der Römi-
sche stuel / Bapst vnd Cardinal / mit allen
Teufeln besessen sind / vnd jr spitzbübisch
Kotwelsch / kein grund / ende / noch mas ha-
ben kan? Wiltu schier glauben / das solche
Bösewichter / eitel Epicurer / Gottes vnd al-
ler Menschen feinde sein müssen? Die sibestu
ja / das

sa das der Pappst lieber wolt gantz Deudsch
land in seinem eigen Blut ersoffen sehen/
denn das friede drinnen were / Vnd lieber
wolt / das alle welt mit jm ins ewige hellis
sche feur füre/denn das eine Seele solt zum
rechten glauben bracht werden / Das nu
solch grewlicher / erschrecklicher wille des
Pappsts durch Keiser Karol nicht volbracht/
sondern gehindert ist / das kan jm der Pappst
nicht vergeben / Sondern dreyet jm mit Eli
Exempel. Die hastu nu eine glose vber das c.
Si Papa dis. 40. Wenn ein Pappst sein selbs/
vnd brüderlicher seligkeit vergessen erfunden
wird / vntuchtig vnd las in seinen wercken/
vnd das beste zu leren schweigend / welchs
jm vnd allen deste schedlicher ist (quali talia fieri
possunt in fide,) vnd gleichwol vnzeliche Seelen
mit grossen hauffen mit sich zum Teufel in
die helle fürete/die sampt jm grosse pein ewig
lich leiden müsten. Solche Sünde vnterstet
het sich kein lebendig Mensch zu straffen /
Denn er ist aller richter / vnd von niemand zu
richten / er werde denn im Glauben irrig er
funden (Post annum Platonis) Sondern die
gantze Christenheit bittet deste hefftiger für
seinen Stand / So viel mehr sie merckt / das
jr seligkeit nehest Gott / an seiner wolffart ge
legen ist.

Solch Decret / sihet jderman / das es
F nus

das es mus von allen Teufeln / so allenthal-
ben sind / mit einhelligem odem in den
Bapst vnd Römischen Stuel geblasen sein /
Vnd ich / da ich vor .xxvj. jaren solches las /
dacht ich bey dem lieben Gott / Es weren
vergebliche Wort / wie die Donatio Con-
stantini / vnd vnmüglich / das ein Bapst
solte so verböset sein / das er sich solchs De-
crets annemen / oder drauff bawen wolte / A-
ber da Sylvester vnd andere mehr wider
mich schrieben vnd wider mich solchs füres-
ten / must ichs wol glauben / Wie du hie auch
siehest im Briue Pauli . iij. Das er auch der
meinung ist / vnd alle welt gern wolt mit sich
zur Hellen führen. Wer nu nicht glauben wil /
das das Bapstum des Teufels eigenthum /
vnd sein eigen regiment sey / der mag mit im
hin faren. Wir hören vnsers D^{er}rn Wort /
Matth. vij. Hütet euch für falschen Pros-
pheten j. Corinth. j. Spiritualis omnia iudicat.
Dauon hernach weiter. Wir wollen vnd sol-
len des Bapsts richter sein / vnd sol vns nie-
mand weren.

Aber lasst vns auch sehen / wie sich
der Esel in der Schrift verdrehet / da er Eli
vnd seine Söne einfüret. Der Text .j. Reg. ij.
sagt also / Die Söne Eli / waren böse Bu-
ben / vnd hatten drey stück auff sich. Das ers-
te

ſie/ Sie kanden oder achten des **HERREN**
nicht. Das ander/ Sie kanden auch nicht/
das Priesterlich recht an das Volck. Das
dritte/ Sie trieben vnkeuscheit mit den geist-
lichen Weibern/die Gotte dienen am Ta-
bernackel/das waren Widwen/die nach irer
Männer tod / sich begaben zum dienst des
Stiffts / wie Luce. iij. von der heiligen
Danna stehet / das sie nimer vom Tempel
kam/fastet vnd betet etc.

Das erste stück /den **HERREN** nicht
kennen noch achten / heisst / nicht glau-
ben an Gott / da seine Verheissung oder
Wort verachtet / vnd im vnglauben roh
vnd ruchlos gelebt wird / on alle Gottes
furcht. Das ander / Das sie jr Priester-
lich Ampt nicht achten / das ist / wie sie
opffern vnd das Volck leren solten / Son-
dern / wie im Text stehet / machten sie es
mit dem Opffer wie sie wolten / vnd müs-
ste recht sein / was sie wider das Gesetz
sündigten / das auch das Volck sich hoch
dran ergerte. Das dritte / Das sie vnnere-
schampt Ehebruch trieben / mit begebenen
Widwen / Denn sie hatten selbs Weiber/
vnd thetten das an heiliger Stet /bey dem
Stift für Gottes angesicht /der sich daselbs
gegenwertiglich zu wonen verheissen hatte.

§ ij Solcher

Solcher Sünden machte sich Eli teilhaff-
tig/damit das er sie nicht straffet / Er redet
wol drum vmb der Leute willen/aber doch
nicht mit ernst / denn er setzet sie nicht ab
vom Ampt /wolt sie nicht zu schanden ma-
chen/lies sie so bleiben in hrem wesen / Das
ists da Gott saget/Eli habe seine Söne mehr
geehret denn Gott / Denn er hatte seiner Sö-
ne ehre / das sie ja im Ampt blieben / lieber
denn Gottes Wort vnd gehorsam.

DJs Exempel hat eine feine gestalt/
vnd reimet sich gewaltiglich / wo es Keiser
Karl umbkerete /vnd hielt es dem Papst für
die Nasen / so würde er mit seinem eigen
Schwert auff seine Platten geschmissen /
Nemlich also / Dorestus Papst Paule / du
hast erstlich keinen glauben / vnd achtest
Gott nicht sampt deinen Sönen / Cardines
len vnd Römischen hofe gesinde / Denn ir
seid Epicurische Sew / des gleichen alle
Bepste deine Vorfaren / Denn so man die
Bepstlichen Decretalen von forn an /bis hin-
den aus lieset /so findet man nicht einen buch-
staben /der da lere /was glaube sey /oder wie
man Christlich gleben sol / Kan auch kein
glaube in ein Bepstlich oder Cardinalisch
hertz fallen /das ist gewis. Zum andern /so
weissestu / mit alle deinem Römischen Hofe
vnd

vnd vorfaren nicht / was ein Priesterlich
Ampt sey / wie man das Volck mit Gottes
Wort vnd Gebot vnterweisen oder Gott lo-
ben sol / Denn dauon findet man nichts in al-
len Decretalen / das man eine Predigt thun
künde / Sondern es ist alles Menschen lere /
vnd eigen düncel / welchs ist eitel abgöttes-
rey. Zum dritten / So treibstu vnd deine Kin-
der schendliche vnzucht / Denn die Cardinel
vnd deines Hofes puseron vnd Dermas-
phroditen führen ein solch greulich wesen /
das Himel vnd erden dafür beben vnd zit-
tern. Solchs sihestu vnd hörests vñ weissest
wol / noch schweigestu still dazu / straffest
vnd besserst nichts / sondern lachest dazu vnd
hast lust drinnen / Roma. 1. Darumb wird
dirt nicht so gut werden / als dem Eli / Son-
dern must zu deinen vorfaren in abgrund der
Hellen. Ja solcher weise keme dis Exempel
zu rechter gestalt dem Bapst auff den kopff /
Vnd funde sich da bey / das der Bapst vnd
seine Cardinale / grobe vngelerete Esel sind
in der Schrift.

W Kompt er der Dermaphroditen
Bischoff vnd Puseronen Bapst / das ist /
des Tensels Apostel / vnd zeucht dis Exem-
pel wider Keiser Karolen / vnd gleich wie
er vnd seine vorfaren Spitzbüßisch sind
F ij in fren

In iren Notwelsch / Also wil er auch Gott
zum Spitzbuben machen in der heiligen
Schrift / Ergibt für / Keiser Karol sey
ein grosser Sünder / das er das Wormisch
Edict suspendirt vmb friedens willen / vnd
wolle ein National Concilium ansetzen/
Macht Sünde vnd verdammis / aus solchen
löblichen / hohen / fürstlichen / Keiserlichen
tugenden. Denn das ist vnter andern abgöt-
tischen greueln des Paps / dieser auch ei-
ner / das er Sünde vnd verdammis macht /
da Gott keine haben wil / wie man sibet /
durchs gantz Decretal hin durch. Ursach
ist die / Denn er ist / wie die Juristen sagen.
Ein irdischer Gott / Darumb mus er zur sün-
den vnd verdammis machen / das der Dime-
lische Gott / für tugend vnd vnschuld hellt /
wie S. Paulus sagt. ij. Thess. ij. Mensch der
Sünden vnd Kind des verdammis. Mensch
der Sünden heisst hie Ebreisch / der nicht
allein in seinem leben ein Sünder ist / sondern
stiftet durch falsche lere Sünde / das andere
müssen mit im Sündigen / Wie Jerobam
der König Israel sündigt / oder wie die
Schrift sagt / Israel sündigen macht /
durch seine abgötterey.

Also wil hie auch der Sodomiten
Paps aller Sünden Stifter vnd Meister /
Sünde vnd verdammis auff Keiser Karol
treiben /

111

treiben / So er doch wol weis / das sein
Spitzbüßische Zunge hierin schendlich
lenget / Vnd solche verdampfte Bösewiche
ter/wollen alle Welt bereden / das sie der
Kirchen Deubt / Mutter aller Kirchen / vnd
Meister des Glaubens seien / So man sie
doch an jren wercken / in aller Welt erkenn
net/wenn wir gleich stein vnd Klötz weren/
das sie verlorne / verzweinelte teufels Kin
der / dazu tolle / grobe Esel in der Schrifft
sind . Es möcht jemand wol gern fluchen/
das sie der Blitz vnd Donner erschläge /
Dellisch feur verbrente / Pestilentz / Fran
tzosen / S. Velten / S. Antoni/ Aussatz/
Carbuncel vnd alle Plage hetten / Aber
das sind eitel fuchschwentze / vnd Gott ist
lengest zuvor komen / vnd hat sie mit viel
größer plage gestrafft/ wie denn Gottes ver
echter vnd lesterer sollen gestrafft werden /
Roma . i. Nemlich / das sie bey gesunder
vernunft / so öffentlich rasend vnd tolle
sind worden / das sie nicht wissen / ob sie
Man oder Weib sind / oder bleiben wol
len / sich nicht schemen doch für dem weib
lichen Geschlecht / da ire Mutter / Schwes
ter/Mümen/vnter sind/die solchs von jnen
hören vnd sehen müssen / mit grossen
schmertzen. Ey pfui euch Bepfte/ Cardia
nel / vnd was jr seid im Römischen Dose/
das

Das jr euch nicht fürchtet für dem pflaster/
darauff jr reitet/das euch verschlingen möch
te .

Die Keiserlichen rechten sagen viel
de furiosis/von vn Sinnigen /tollen Leuten/
wie man sie halten sol / Wie viel grosser not
were hie/das man Bapst vnd Cardinal/
vnd den gantzen Römischen Stuel/in stöcke
keten/ Kerker legte/die nicht gemeiner weise
rasend worden sind / sondern so tieff gewo
lich toben/das sie itzt Menner / itzt Weiber
sein wollen/vnd des keine gewisse zeit wissen
wenn sie die laun ankommen wird/Gleichwol
sollen wir Christen glauben/das solche rasen
de vnd wütende Römische Dermaphrodis
ten/den heiligen Geist haben/vnd der Chri
stenheit oberste Deubter / Meister vnd Lerer
sein mögen. Aber ich mus hie auff hören
oder sparen / was ich mehr wider die Briene
vnd Bulla zu schreiben habe/denn mein
kopff ist schwach / vnd füle mich also / das
ichs vülleicht nicht möchte hinaus führen/vñ
doch noch nicht bin komen dahin / das ich
mir für genommen habe in diesem Büchlin zu
schreiben / Welchs ich wil zuvor aussrich
ten/ehe mir die krefft gar entgehen . Denn
drey stück hab ich mir für genommen. Eins/
obs war sey/das der Bapst zu Rom/sey das
Deubt

Denbt der Christenheit/vber Concilla/ Kei-
ser /Engel vnd alles etc. wie er sich rhümet.
Das ander/ obs war sey / das in niemand
könne vrteilen/richten/absätzen/ wie er brül-
let. Das dritte/obs war sey/das er habe das
Römische Reich / von den Griechen / auff
vns Deudschen bracht/wie er vber alle mas
dauon stoltziert vnd pocht. Bleibt mir etz
was vber von krefften/ will ich wider an sei-
ne Bullen vnd Briene mich machen vnd ver-
suchen/ob ich dem grossen/groben Esel sei-
ne lange / vngekemmte ohren / kemma-
müge.

Das Erste.

Ser leicht istz zu beweisen / das der
Bapst nicht sey der Oberst vnd das
Denbt der Christenheit/oder Herr der
welt /vber Keiser/Concilia vnd alles / wie er
leuget / lestert / flucht vnd tobet in seinen
Drecketalen/nach dem in der Weltliche Sa-
tan treibt/ Denn er selbs wol weis / vnd ist
so klar/als die liebe Sonne/aus allen Decre-
ten der alten Concilien/ aus allen Historien
vnd Schrifften der heiligen Peter / Hiero-
nymi/ Augustini/Cypriani/vnd aller Chris-
tenheit/die gewest ist für dem ersten Bapst/
genennet Bonifacius. iij. Das der Römische
s

ubi.
2
tche Bischoff nicht mehr ist / denn ein Bischoff gewesen / vnd noch so sein sollte. Vnd S. Hieronymus thar frey heraus sagen. Alle Bischoffe sind gleich / allesamt der Apostel Stuel erben / vnd setzt Exempel / da einer kleinen Stad Bischoff / gleich sey einer grossen Stad Bischoffe / als Engubij vnd Rom / Regij vnd Constantinopel / Thebes vnd Alexandria / Das aber einer höher oder geringer ist / denn der ander / macht / das ein Bistum reicher oder ermer ist denn das ander / Sonst sind sie alle gleich der Apostel nachkommen / Hac ille. Solchs (sag ich) weis der Papsst zu Rom seer wol / auch das S. Hieronymus solchs schreibt / Vnd ist zu warzeichen in das Decret gezogen .93. c. legimus. Noch thar der Papsst da wider so lesterlich vnd mutwilliglich liegen / vnd alle welt betriegen.

Dazu S. Gregorius / da es im angeboten ward von etlichen grossen Bischoffen / weget er sichs hart / Vnd schreibt / das seiner vorfarē keiner so vermessen sey gewesen / das er solchen Titel hab annemen oder führen wollen / wiewol das sechste Concilium zu Chalcedon hette solchs inen angeboten / Schlenst vnd spricht kurtz vmb / Es solle sich keiner den obersten Bischoff oder der gantzen Christenheit nennen / wie auch etlich Decret mehr sagen

sagen/das auch der römische Bischoff/ob er
wol der grösser einer sey/denoch nicht vniuer
salis/der oberst vber die gantzen Christenheit
zu nennen sey. Solchs ist die öffentliche/ge
wisse warheit/vnangesehen/wie er selbs vnd
seine Denschler diese Wort martern vnd creu
tzigen/denn sie sind zu klar vnd zu gewaltig.
So ist das werck auch am hellen tage/Denn
er noch nie ist vber die Bisschoue in Africa/
Grecia/Asia/Egypten/Syria/Persia etc.
gewest/wirds auch nimermehr werden/Ja
er hat auch des Welschenlands Bisschoue
zu der zeit nicht vnter sich gehabt/sonder
lich Meilan vnd Rauenna.

Dieser S. Gregorius ist der letzte Bis
schoff zu Rom gewest/Vnd hat nach im
die Römische Kirche keinen Bischoff mehr
gehabt/bis auff diesen tag/wird auch
keinen mehr kriegen/es würde denn ei
ne wunderliche enderung/. Sondern eitel
Pepste/das sind des Teufels laruen/
(wie du hören wirst) die haben daselbst
regiert/vnd alle Kirchen geistlich vnd leib
lich verstorret. Denn das ist gewis/wie ges
agt/das zu S. Gregorius zeiten/kein Papsst
ist gewest/vnd er selbs auch sampt seinen vor
faren kein Papsst hat wollen sein/Dazu mit
vielen Schrifften das Papsstum verdampt/
G ij wie

wie wol man in malet in der Bapst Kronen/
vnd viel lügen von im ertichtet sind / Aber
er ist kein Bapst / vnd wil auch kein Bapst
sein / wie denn seine Bücher solchs zeugen /
zu schanden allen Bepsten / so sich selbs nach
im vnd wider in erhebt haben.

Aber nach seinem Tod / ward Sabi-
nians Bischoff anderthalb jar / den rech-
en ich vnter die Bepste / Denn er wol so ein
grosser vnflät war / als ein Bapst ist / vnd
wolte S. Gregorij seines nehesten vorfaren
Bücher verbrennen / villeicht das S. Grego-
rius das Bapstumb nicht hat wollen leiden
in seinen Schrifften / Nach dem selben ward
Bonifacius der .iij. erwelet. Da gieng der
zorn Gottes an / Dieser Bonifacius erlanget
bey dem Keisermörder Phocas / das er solte
sein Bapst oder der oberst vber alle Bischoue
in der gantzen welt. Da ward die glocke ge-
gossen / Vnd der Römische gewel nam
solchs mit freuden an / als der nu ein Herr
were vber alle Bischoue in der Welt. Denn
solchs hatten etliche vorfarn lange zuvor ge-
sucht vnd geseuchelt / Aber nicht können er-
halten / weil S. Gregorius vnd etliche frome
Bischoue seine vorfarn / nicht wolten solchs
leiden. Da haben wir nu den vrsprunck vnd
anfang des Bapstumbs / zu welcher zeit
vnd

*Compositum
Constitutum*

3103

u

o

vnd wer den selben gestiftet hat / Nemblich/
Keiser Phocas der Keisermörder/der Seinen
Herrn Keiser Moritz mit Weib vnd Kind
Köpffen lies. Solches alles wissen sie selbs
wol/das die warheit ist.

W war bis daher die gewonheit / das
die Keiser alle Bisschoue bestetigen mussten/
als die Schutzherrn/denn auch S. Grego-
rius/da er zu Rom vom Volck vnd Priestern
erwelet ward/bat durch Schrifft den Keiser
Mauritium/das er solche Walh nicht wolt
bestetigen/ Denn er ward vngern Bisschoff/
als ein demütiger fromer Man / Aber es
ward sein Schrifft vnternomen / Vnd der
Keiser Moritz bestetigt seine walh wider sei-
nen willen. Hernach dachten die Ppste/
weil sie vom Keiser Phoca das Papstum het-
ten/möchts villeicht ein ander Keiser wider
von inē nemen. Denn so mus es sein im welt-
lichen regiment/ das/ wenn ein Keiser aus
gnaden gibt/ so mag ers wider nemen / wo
die bosheit des Besitzers solchs verdienet.
Also haben vnser Deudsche Keiser / Fridri-
cus/Lotharius/Ottones / offft den Fürsten
genommen was sie gegeben hatten/vnd nach
der Bus auch wider gegeben/ Darumb fu-
ren die folgenden Ppste zu/vnd wolten nu
das Papstum nicht / als vom Keiser noch
G iij von

von Concilien / Sondern von Gott selbs / on
mittel haben / machten Decret / einer nach
dem andern / rhümen / schreien vnd brüllen.
Die Römische Kirche vnd der Papst / sey
nicht durch Menschen noch durch Concili-
en / sondern von Christo selbs gestiftet vber
die gantzen welt / Sonderlich schmücken sie
sich mit dem Spruch Matth. xvj. Du bist Pe-
trus / vnd auff diesen fels wil ich meine Kir-
che bauen / vnd der Dellen pforten sollen sie
nicht vber weldigen / vnd dir wil ich die schlü-
ffel des Himelreichs geben / was du bindest
auff Erden / sol gebunden sein im Himel etc.
Fürten auch diesen / Joh. vlt. Palce oues me-
as. Aber mit dem spruch Matth. xvj. haben
sie am meisten gethan / die Welt erschre-
cket / alle Bistumb vnterdruckt / auch die Kai-
ser vnd das weltliche regiment mit füßen ge-
treten .

W wußten sie seer wol die schendlichen
lügen vnd lesterer göttlichs Worts / vnd
wissens auch noch seer wol / das dieser spruch
nichts zu jrer sachen dienet / noch sich daher
reimet / der in allen buchstaben wider sie ist /
vnd das Papstum zu grund störtzet / vnd zu
nicht machet / wie ich das fur . xxv. jaren in
den Resolutionibus vnd wider D. Saw-
Len zu Leiptzig gestritten habe in öffentli-
cher

cher Disputation / vnd hernach thun wil/
Aber es hat den verzweuelten Spitzbuben zu
Rom den Besten / im hertzen sanfft gethan/
das sich die welt / beide Bischoue vnd Keiser
mit diesem spruch haben lassen schrecken
vnd eintreiben / als die nicht gern wider Gott
vnd sein Wort / wie rechten Christen gebürt/
handeln wolten / Denn dis ist die erste spitz
büberey des Papssts vnd Gottes lesterung
in seinen heiligen Worten .

Da sie nu sahen / das inen solche spitzbübe
rey geraten war vnd gelungen hatte / durch
schrecklichen Gottes zorn vber die welt vmb
der sünde willen / vnd sich jederman fürchte
für solchen Worten / waren sie warlich nicht
faul noch schlefferig / drucketen getrost nach
mit aller schalckheit vnd hülff des Teuffels/
vnd fiengen an jr Papsstum oder primat / wel
chen sie durch ire selb ertichte lügenhafftige
Decret / vnd durch Gottes lesterliche / falsche
vnd spitzbübische auslegung des spruchs
Matt. xvi. gründen wolten / also zu deuten / zu
scherffen vnd zu stercken / das der Papsst
der Oberst were / nicht allein der ehren
vnd fürgangs halben (welchs jm wol
gegönnet were) auch nicht allein der Super
attendantz halben / das er ein Auffseher we
re / auff die Lere vnd Ketzerrey in den Kirchen /
(welches

(welches doch ein einigen Bisschoff viel zu viel/vnd vmmüglich ist in aller welt zu thun) Sondern der gewalt halben/das er die Bisschoue mochte / als jr Herr/gewaltiglich vnd weltlicher/ja tyrannischer weise vnter sich zwingen/sie mit eiden vnd pflichten gefangen nemen/zu Knechten machen/die bistum jm zu eigenen/die selbē zu setzen vnd versetzen/ endern/rauben/nemen/geben/setzen/verkeuffen/dazu mit Pallien/Annaten vnd vnzelichen / spitzbübischen stücken beschweren auff's aller mutwilligst/ Vnd wer das nicht thette/oder nicht leiden wolte/muße der Römischen Kirchen vngheorsamer/vnd Ketzer/ewiglich verdampt sein /als der wider Matth.xvj. gesündigt hette.

Es hat ein Meintzischer Cantzler mit namen Martinus Meyer an den Lneam Siluium/der darnach Papst Pius. ij. heisst / geschrieben (Denn er sein guter Gesell gewest / die weil er hauffen etliche jar bey Keiser Friedrich. iij. in Deudschen landen war) vnd klagt/das der Papst die Stiffte also beschweret vnd plündert mit Annaten vnd Pallien / Darauff antwort jm der hohmütige Hypocrita vnter viel andern bösen verdrieslichen Worten also/Es were Deudschland schuldig solche last zu tragen/weil der Papst hette
das

Das Römische Reich den Deudschen zu ge-
wand/ Vnd der Papsst müste viel geld ha-
ben/damit er kündte weren / wo der Keiser
wolte Franckreich/oder Franckreich Engels-
land vberweldigen. Da sihe mir die verzwei-
uelten Buben vnd bösewichter an / was sie
im sinn vnd jrem heimlichen Rat haben/
Nemlich/das sie wollen die zwey Deubter
vneins behalten / vnd eine zwickmülen ha-
ben/damit sie sich jtz zu diesem / jtz zu Jes-
nem / darnach der wind gehet / halten mü-
gen / das sie die weil sicher für den Bestien
sein mügen/ vnd für der Reformation oder
Concilium sich nicht fürchten dürffen. Sol-
ches weiset auch aus das werck vnd Histo-
rien durch vnd durch/ Also das auch zu vn-
ser zeit Clemens.vij. Anno.1525. für Pavia
Franckreich hülffe schicket / wider vnsern
Keiser Karolo/vnd da es jnen misriet / wis-
schete er das maul/wie die Dure Prouer.xxx.
vnd sprach/Er hette es dem Keiser zu gut ge-
than/Also musste jm Keiser Karl zum spot
vnd schaden / lassen auff dem maul dazu
trumpeln / wiewol er darnach/ anno.xxvij.
zu Rom vberfallen vnd gefangen ward / Al-
ber sein verdient lohn nicht empfieng / für
grosser güte des Keisers.

W wie kan auch ein Papsst anders
D thun/

thun/Rechen du selbs/wenn ein verzweuelte
böser/ listiger schalck/ die laruen vnd namen
Christi/oder S. Petri auffsetzt/vnd gewin-
net solch vorteil/das die Christen sich für im
fürchten vnd fliehen/vmb des namens Chri-
sti vnd Petri willen/ So hat er gewonnen/
vnd thut was er wil/treibt ein büberey nach
der andern/ Sonderlich wenn Gottes zorn
dem Teufel verhenckt / das er hebt vnd zu-
scheubt/ Denn Christus hat vns gnug ge-
warnt/ Matth. xxiij. das viel würden kom-
men in seinem Namen vnd sagen / Ich bin
Christus. Vnd Matth. vij. Wütet euch für
den falschen Propheten / die in schaffs klei-
dern zu euch komē. Also hat auch der Paps-
t vnter der laruen vnd namen Christi vnd S.
Petri/ die gantze welt eingetrieben vnd ges-
nerret/ wie er gewolt hat / Vnd durch den
Teufel grosse andacht vnd geistlichkeit fürge-
geben/ bis ers dahin gebracht hat / das er
mit gewalt in allen lastern vnverschampt itzt
öffentlich tobet vnd wütet / das nu fort kein
wehren da ist . Aber der Bube Eneas
Siluius hette wol verdienet / das im die
Gelerten aus leuchteten/ Rümet gar herrlich
daher/das der Papsst solle sich in krieg zwit-
schen die König mengen/ darumb er billich
die Stifftē plündert. Warumb sucht er nicht
ander mittel / als durchs Gebet vnd Predi-
gen

gen die Könige zu vertragen? Aber was
gehet den Papst Beten vnd Gottes Wort
an? Er mus seinem Gott dem Teufel die-
nen.

Aber das alles ist noch das geringst/
wie wol es vntreglich vnd vnleidlich ist. Dis
ist aller erst die aller ergeste grundsuppe aller
Teufel in der Delle/das er solche gewalt da-
hin strecket/das er macht haben wil/Gesetze
vnd Artickel des Glaubens zu stellen/die
Schrift (welche er nie gelernt/nicht kan/
auch nicht wissen wil) nach seinem tollen
sinn zu deuten/wil alle welt zwingen zu glen-
ben/seiner lere/vnd leret doch nichts denn eit-
tel abgötterey/wie wir hernach hören wer-
den/vnd zerstöret alles/was der Gottes Son
vnserr Derr vns mit seinem Blut erworben
hat/Nimpt weg den glauben/Christliche
freyheit/vnd rechte gute Werck/Vnd das
heißt er in seinen teuflischen/spitzbübischen
drecketen wol gethan vnd gehorsam der Kir-
chen/vnd brüllet daher/als besessen vnd vol-
ler Teufel/das/wer im vnd seiner Römischen
Kirchen nicht gehorsam ist/der könne nicht
selig werden. Wer gehorsam ist/wird selig/
vnd ist alles darumb zuthun/das im alle
welt gehorsam vnd vnterthan sey/Nach
Gottes vnd Christi gehorsam fragt er
nichts/fellet im kein gedancken dauon ein.

D ij DV

Du must aber durch das Wort / Römische Kirche / bey leibe nicht verstehen / die rechte Römische Kirche / Sonderlich die vor dem Papstum gewest ist / welche das Papstum nicht hat wollen annemen noch leiden / wie wir gehort haben in dem heiligen Gregorio / auch Christus on zweinel noch etlich Loth vnd seine Töchter in der Römischen Sodoma hat / welchen das gewuliche wesen des Papstums vbel gefelt / Sondern Bepstisch / spitzbübisch vñ Teufflich mustu es verstehen / das der Papst der heiligen Römischen Kirchen namen / braucht auffschendlichst vnd lesterlichst / vnd meinet damit seine Bubenschule / Duren vnd Derna phroditen Kirche / des Teuffels grundsuppe / gleich wie er droben / die Wort / Frey / Christlich / Deudsch Concilium / Spitzbübisch meinet. Vnd wo du nicht nach dieser weise die Decretal des Papsts verstehest / so ist vnmüglich / das du des Papsts meinung erlangen könnest / Denn das ist seiner Römischen Kirchen sprache / Vnd wer mit dem Papst vnd römische Stuel zu thun hat / der mus solchs wissen / oder ist gewislich beschissen / Denn der Teuffel / so das Papstum gestiftet / der redet vnd wircket alles durch den Papst vnd Römischen Stuel. Was man aber dem Teuffel glauben sol / als dem Mörder.

der vnd Vater aller lügen / sol ja ein Christ
wol wissen / Johan . viij.

Nach dem nu der Bapst die Bisscho-
ne also hatte eingetrieben / gefangen vnd vn-
ter sich bracht / denn sie haben sich trawen
redlich vnd lang gnug gewehret / wie die
Distorien zeugen / nam er für sich die weltli-
che oberkeit / vnd hat nicht rügen können /
bis er sie auch vnter seine gewalt gezwungen
hat / eben mit dem selben spruch Matth . xvj.
Auch so fern / das sie für im gekniet / seine fü-
sse haben küssen müssen / ja hat sie mit füssen
getreten auff iren hals / hat sie verfolget mit
Schwert vnd Ban / Land vnd Stedte geran-
bet / etliche geköpffet / Son wider Vater ge-
betzt / ein König wider den andern verbittert /
eitel zwitteracht / Mord vnd blutuergiessen vn-
ter den Königen angericht / als were er der
Teufel selbs leibhafftig / der hoffnung / wenn
sie die Bestien (so nennet er sie) hetten vnter
inander auff gefressen / So wolte er als denn
auch Keiser / König vnd der welt Herr an ire
ledig stat sein. Daher rhümet er sich / Er sey
Keiser / vnd habe macht Keiser vnd König ab-
zusetzen / seines gefallens. Wie wol im solcher
teuflischer anschlag bis daher / durch Gottes
gnaden / noch nicht gantz geraten / vnd nimer
mehr geraten wird. So hat er doch dadurch

D iij gros

gros vnglück vnd hertzeleid' offft vnd vielen
mals gestiftt/ wie er noch itzt thut vnd bis
her gethan hat /zwischen Keiser vnd Franck
reich /welche zwey Deubter / wenn er nicht
ein Papsst sonder ein Bischoff der rechten
Römischen Kirchen were/wie S. Gregori/
us /würde er mit gantzem ernst versünen/
vnd nicht rügen können / sie weren denn
recht hertzlich eines/ Sonderlich weil zu vn/
sern zeiten/der gantzen Christenheit dran ge
legen ist/das die grossen Deubter hertzlich
eines weren. Aber das ist dem Römischen
Papsst nicht gelegen/oder vertregt er sie / als
er etlich mal gethan/So ist's doch alles spitz/
bübisch/Bepstisch vnd Teuflisch widerspiel
gewest vnter gutem schein.

Vnd wenn man den Keiser Phocas zu
der zeit hette gefragt/obs seine meinung we
re/das ein solcher wust / solt zu Rom durch
sein befehl gestiftt werden / der alle Bischo
ne stiftt/Klöster/Kirchen vnter sich würffe/
risse vnd fresse alles was da were / stiftet
new lere vnd glauben / verstöret Christum
vnd Christlichen glauben / richtet vnzelich
abgötterey an/betröge alle welt vmb leib vnd
seele/vnd schindet jnen vnzelich geld vnd gut
abe/mit grosser triegerey / darnach trete die
Keiser mit füßen /verbannet/erschläge /ver/
folget

folget sie/ranbet jr Land vnd Stedte/spottet
jr dazu/als seiner Narren / vnd lachet in die
faust. Verzerets darnach vnd verprangets
mit seinen Duren vnd Hermaphroditen/
Meinstu das Phocas/wie böse er were / hie
zu ja sagen würde? Ja er solt villeicht so mit
inen handeln/das sie des Bapstumbs wol
schweigen vnd vergessen würden.

Also gehets zu/vnd so mus es zugehen/
wenn man den Teufel vber die Thür malet/
vnd zu gefattern bittet. Es hat noch mühe
gnug/das es selig hinaus gehe (Wie Petrus
sagt/ Vix Iustus saluabitur) wenn man sich für
dem Teufel segenet/in Gottes namen / vnd
mit gebet ein ding anfehlet. Was solts
denn sein vnd werden / wo man ein ding
in des Teufels namen / vnd wider Got-
tes willen anfehlet/Da wird fenster vnd thür
auffgethan/das der Teufel mit aller macht
hinein feret/ Also hat der Bapst auch sein
Bapstum in des Teufels namen / mit aller-
ley lügen vnd Gottslesterung angefangen/
vnd bis auff die Dellische grundsuppe aller
laster vnd schande bracht/die wir jtz zu Kom
sehen öffentlich am tage / das auch an den
früchten wol zur kennē ist/was für ein baum
sey/vnd wer den selben gepflantz hat. Denn
das der bepstliche grewel nicht aus Gott ko-
men noch in Gottes namē habe angefangen
Sondern

Sondern durch Gottes zorn zur straffe der Sünden / von dem Teufel gestiftet / vnd in seinem namen in die Kirchen komen ist / zeugen diese erzelte fruchte / So wil ichs auch weiter beweisen.

o super!

Christlich / a sufficiente diuisione, Vnd vnten anzufahen / ist nicht von der weltlichen Oberkeit gestiftet / Vnd wenn sie es gleich gethan hette / so were es doch vom Teufel / Ursach ist diese / Denn weltliche Oberkeit hat solchs nicht macht / in dem Reich Gottes zu thun. So haben wir gehört droben / das Keiser Phocas meinung freilich nicht gewest sey / ein solche gewalt in die Kirchen zusetzen / kan auch nicht thun. Er hat villeicht gemeinet / der Bischoff zu Rom solt allein ein Superattendent sein / der auff die Lere vnd Leben der Kirchen acht hette vmb Gottes willen / wie das Nicenisch Concilium geordnet hatte. Denn auff aller Kirchen vnd Bischouen / Lere vnd leben in der ganzen welt acht haben / ist ein vmmüglich ding. Summa / der Papsst wil auch selbs nicht leiden / das ers solt vom Keiser haben / Sondern die Keiser vnd Könige sollen von jm die Kronen vnd Königreiche haben / Das ist eins / vnd mercks wol / Papsstum ist nicht vom Keiser vnd kan auch nicht vom Keiser komen /

613 3103

Komen/ Der Pappst wills auch nicht von ihm
haben.

Im andern / so ist das Pappstum
auch nicht von geistlicher Oberkeit komen/
das ist / von der Christenheit vnd Bischo-
uen in der gantzen welt/oder von den Conci-
lien /sie könnens auch nicht thun/ vnd ha-
bens nicht macht/ Ja wenn man die Distos-
rien recht ansihet/ So findet man schier kei-
nen Bischoff noch Kirchen in der gantzen
welt/die den Pappst mit willen angenommen/
Sondern haben fast alle Bischoue vnd Kir-
chen sich da wider gesetzt vnd gewehret. Wie
auch bis auff den heutigen tag die Bischoue
vnd Kirchen gegen gantz Orient den Pappst
nicht angesehen haben/vnd noch nicht an-
sehen / Darumb er zu mal vngeschwun-
gen lestert vnd leuget/das er von Gott sey ge-
setzt vber alle Kirchen in der gantzen Welt/
Welchs doch Gott nicht gered noch gethan
hat/auch nicht thun wil / macht also aus
Gott einen Lügner/vnd aus allen Kirchen
Ketzerthum durch seinen bösen geist / der in
im tobet / wider Gott / vnd seinen heiligen
Geist/vnd Kirchen/Auch da noch zu Rom
Bischoue waren / ehe der Pappst vnd Luder-
christ vom Teufel dahin geschmissen ward/
Befalh das Concilium Nicenum/dem Bis-
I schoue

schone zu Rom das auffsehen der Kirchen
vmb Rom her/ Machet aber keinen Papsst
draus / gab jm auch keine herrschende ge-
walt vber einige Kirchen. So haben wir dro-
ben gehört/das fur Keiser Phocas vnd Bo-
nifacius .iij. das Papsstum nichts gewest/
vnd die Kirchen in aller welt nichts drum
gewust. S. Gregorius / als ein fromer Christ-
licher Bischoff der Römischen Kirchen / hat
solchs verdampt vnd nicht leiden wollen.

Was darffs viel wort: der Papsst selbs
wils nicht haben / das er von den Concilien
oder geistlicher Oberkeit der Christenheit sey
gesetzt/vnd zürnet drum/ Ey wie brüllet/to-
bet/wütet vnd sprüet er/recht als einer / der
mit viel tausent Teufeln besessen sey in seinen
Decreten dis. 16. 19. 21. etc. Vnd de Elect. c.
Significasti. Da der Papsst Paschalis dem
Ertzbischoff zu Palermo in Sicilia das
pallium sandte/mit solchem anhang/das er
solt dem Papsst/ sich mit einem Eide fürge-
schriebener form verpflichten. Vnd der Bis-
choff/seer demütiglich / nicht mehr / denn
mit diesen Worten widerschreib/Es verwun-
derte die Könige (zu Sicilien) sampt iren Ke-
ten / das solcher Eid von jm würde gefod-
dert/so doch Christus Matth. v. zu schweren
verbotten hette / vnd man fünde auch in Fei-
nem

nem gesetz der Concilich/das so sein solte. Da
ergrimmet das heilige edle Kleinot Paschalis
denn der Bischoff hatte in mit dem Wort
Christi so hart getroffen / das im das hirn
schwindelt / vnd nicht wuste / was vnd wie er
reden solt / vnd martert die wort Christi Mat.
v. als ein Bapst / wie ich denn vor . xxv. ja
ren latinisch da wider hab geschrieben / vnd
hernach / wo ichs für der menge so mir zu fel
let / nicht vergesse / auch Deudsch thun wil.
Aber auff das angezogene Concilio / sper
ret er seinen Rachen auff / als wolt er gern
Himmel vnd Erden verschlingen / vnd schreis
et. Meinstu das die Concilia macht has
ben / der Römischen Kirchen (vernim seine
Nuren vnd Vermaphroditen Kirchen)
ein zil zu setzen? Weistu nicht / das alle Con
cilia sind durch die Römische Kirche gesche
hen / vnd haben ire macht von der Römiz
schen Kirchen?

SO / so / so sol man liegen vnd lestern /
wer ein rechter Bapst sein wil / Lieber Gott /
wie gar ein vberaus vnuerschampt / lesterlich
lügenmaul ist der Bapst / Er redet gera
de / als were kein Mensch auff Erden /
der da wüste / das die vier Neabt Concilia /
vnd viel andere mehr / on die Römische
Kirche gehalten sind / Sondern denckt also /
371 I ij wie

wie ich ein grober Esel bin / vnd die Bücher
nicht lese / so ist auch in der welt niemand/
der sie lieset / Sondern wenn ich mein Esels
geschrey Chika / Chika lasse erschallen / oder
gleich einen Esels fortz lasse / So müssen sie
es alles für Artikel des glaubens halten /
Wo nicht / so wird S. Peter vnd Paul / auch
Gott selbs mit inen zürnen. Denn Gott ist
nirgent mehr Gott / on allein der Esel Gott
zu Rom / da die grossen groben Esel (Papst
vnd Cardinal) reiten auff bessern Eseln /
denn sie sind.

vnd Was diesem allen hörestu nu / das Ppsti-
licher heiligkeit stand / nicht ist gestiftt von
Geistlicher oberkeit / oder von der heiligen
Christlichen kirchen / in der gantzen Welt /
Das ist / Er ist nicht von Gott / denn Gott
wonet in der Christenheit / vnd wircket durch
sie / Auch nicht von weltlicher oberkeit / Vnd
Ppstliche heiligkeit wil auch nicht von der
einen oder beiden gestifttet sein / wie wir ge-
höret haben / Das ist / er bekennet hie mit /
das er nicht von Gott / das ist / von der Kir-
chen her kome / Vnd dasselb ist auch gewis-
lich die warheit / vnd wir nemens also an /
sind gantz eins mit seiner Heiligkeit in die-
sen zweien stücken / wiewol er solche warheit
vnwissend redet / als ein bessener / Er meinet

net doch damit seine lügen vnd lesterung zu
stercken. Nu wills zur recht Weibtsachen
komen/weil Gott auff Erden keinen Stand
mehr geordnet hat (ich rede itzt vom Ehe-
stand nicht/vnd was dran hanget) zu regie-
ren/denn die zween/nemlich/geistlich vnd
weltlich/dadurch er wil helffen dem mensch-
lichen geschlecht / Durch den geistlichen
zum ewigen leben im Himel / Durch den
weltlichen/zum zeitlichen leben auff erden/
fragt sichs nu billich/wo her denn der besst-
lich Stand kome / Weil er nicht sein wil we-
der Himelisch (das ist/aus der Christlichen
Kirchen da Christus ist) noch jrdisch (das
ist aus der weltlichen Oberkeit) Aus schlan-
raffen kan er nicht komen / Denn wer wolt
so vnuernünfftig sein / vnd sich so hoch ver-
sündigen an dem heiligsten Vater Bapst?

Doctor Luther ist ein grober gesell/wenn
der selb solchs hören solt / würde er wie ein
Paner mit Stiffeln vnd Sporen hinein sprin-
gen vnd sagen / Der Bapst were von allen
Teufeln aus der Hellen in die Kirchen ge-
schmissen / wie drobē gesagt/Denn der selbe
schendliche/verfluchte Ketzer ist in dem tie-
ffen irthum ersenfft/das er gienbt/was Gott
thun wil / das thut er gewislich durch die
zwey Regiment/vnd wolle niemand ein son-
derlichs

derlichs machen. Wolan schertz lege dich.
Wo kompt das Bapstum her? Ich sage
noch wie vor / Es kompt vom Teufel / weil
es nicht von der Kirchen/die Christus durch
seinen heiligen Geist regiert / noch weltlicher
oberkeit / kompt / Solchs wil ich also mech-
tiglich beweisen / das auch die Dellen pfor-
ten nichts dawider sollen vermügen.

S. Petrus. j. Petri. iij. So jemand re-
det / das ers rede / als Gottes Wort / So je-
mand ein Ampt füret / das ers thu / als aus
dem vermögen das Gott darreicht / auff das
Gott in allen dingen gepreiset werde durch
Ihesum Christ etc. Also auch S. Paulus
an viel örten verbeut Menschen lere seer hart/
sonderlich Tit. j. Strafft sie scharffe / auff
das sie gesund seien im Glauben / vnd nicht
achten auff Menschen gebot / welche ab-
wenden von der warheit. Vnd der D^eL^eX^e
selbs Matthei. xv. Vergeblich dienen sie mit
mit Menschen geboten. Die ist verboten
gewaltiglich / das man in der Kirchen nicht
solle Menschenlere predigen noch hören /
als die nicht Gottes ehre vnd preis wircket /
Sondern vom glauben abfüret vnd Men-
schen ehre sucht. Denn Gott wil alleine in
seiner Kirchen reden / wircken / vnd regirn /
auff

auff das er allein gepreiset werde / wie wirs /
Gott lob / dahin gebracht haben / in vn-
sern Kirchen / vnd mit Gottes hülffe in
den schwang vnd gang komen ist / das
fast jederman weis / wie man sich / als
für dem Teufel selbs hüten solle / für Mens-
schen lere / Vnd allein vnsern **HERRN**
vnd Weiland hören / wie der Vater von
im zu vns sagt am Jordan. Dis ist mein
Lieber Son / an dem ich wolgefallen ha-
be / Den solt jr hören. Vnd er selbs Joz-
hannis .x. Meine Schafe hören meine
Stimme / Aber der frembden Stimme hö-
ren sie nicht / Sondern fliehen danoh /
denn sie kennen der frembden Stimme
nicht. Dis liebliche / lustige Bilde / das
der **HERR** hie setzet von den Schafen /
magstu selbs sehen / wenn du wilt vnter
den Schafen. Wenn ein frembder inen
rüfft / pfeiffet oder locket / Dermen / Ders-
men / so leuffts vnd fleubet / Vnd je mehr
du lockest / je mehr es leuffet / als were ein
Wolff da / denn es kennet die frembde
Stimme nicht / Wo aber der Hirte ein
wenig sich hören leßt / da leuffts alles zu /
denn sie kennen seine Stimme. Also sollen /
ja thun alle rechte Christen / die hören
keine Stimme / denn jres Hirten Christi /
wie

wie er daselbs auch sagt/ Johan. x. Alle die
für mir komen sind/ sind Diebe vnd Mörder
gewesen. Aber die Schafe haben jnen nicht
gehoret.

Wieraus vnd der gleichen viel Sprü-
chen / istis klerlich vnd gewaltiglich gnug be-
weist/ das Menschen lere vnd werck / in der
Christlichen Kirchen von Gott strenge vnd
hart verboten sind/ als die wider den Glau-
ben sind/ vnd von der warheit füren/ das ist/
Sie sind eitel lügen vnd betrug für Gott/
Vnd wo der Teufel zuschlegt / das man sie
mit Gottes Namen oder der Apostel namen
schmückt/ vnd vnter jrem namen verkenfft/
so sinds nicht mehr schlechte lügen vnd be-
trug / sondern auch Gottes grewliche lester-
ung/ vnd abgötterey oder grewel/ Denn da
macht der Teufel Gott zum lügener vnd be-
trieger / als habe Gott solche lügen geredt/
vnd solch werck gethan/ Vnd die Leute fal-
len drauff / vnd gleubens vnd vertrauen
drauff/ als hettes Gott geredt vnd gethan/
geben also jr vertrauen vnd ehre / welche
allein Gott gebürt/ der lügen vnd dem Teu-
fel/ das heisst denn die rechte abgötterey vnd
Gottes lesterung / in allen Propheten durch
vnd durch/ Als Isaie. ij. Das land ist vol
Götzen/ sie beten an das werck jrer Hende/
welchs

welchs ire finger machen / Jere. xxix. Dar
umb das euch Semeias hat geweissagt/
vnd ich in nicht gesand habe / vnd hat ge
macht / das jr auff lügen vertrawet habt etc.
Da hörestu / wer nicht gesand ist / der hat
nicht Gottes Wort / vnd durch sein Men
schen lere macht er / das die Leute auff lügen
trawen / das heisst abgötterey treiben.

DJe Komen wir zu den rechten Bün
den / Das ist nu gewis / das der Papst vnd
sein Stand / ein lauter Menschen geticht
vnd sündlin ist / Denn wie gehört / Er ist
nicht vnd wil nicht sein aus Weltlicher über
keit ordnung. Er ist nicht wil auch nicht sein
aus der Concilien oder Kirchen ordnung /
So weis man auch gewis / das kein Buch
stabe Göttlichs Worts / in der Schrift von
im funden wird / Sondern hat sich aus eige
ner hoffart / tuhrst vnd freuel in solche höhe
gesetzt. Darnach sich geschmückt mit Got
tes wort / dadurch schendlich Gott gelestert /
sich zum abgott gemacht / vnd die Christen
heit / mit seiner grewlichen abgötterey erfül
let / belogen / betrogen / vnd zu abgöttischen
verdampften Leuten gemacht / die solchs ge
glaubet vnd drauff vertrawet haben / als het
te es Gott durch sein Wort also geboten / vnd
haben also den Teuffel müssen fürchten vnd
A ehren /

ehren/anbeten vnd dienen vnter Gottes Na-
men. Da hastu den Bapst/was er sey / vnd
wo er her kome / Nemlich ein gewel (wie
Christus Matth. 24. sagt) aller abgötterey/
von allen Teufeln aus grund der Dellen er-
fürbracht .

Ja sprichstu / Er wil warlich aus
Gottes wort vnd aus Gott her komen /
Denn er füret in vielen Decreten den spruch
Matth. 16. Du bist Petrus / Vnd auff die-
sen fels wil ich meine Kirchen bawen / Vnd
wil dir die schlüssel zum Himelreich geben/
etc. Das sol so viel gesagt sein / der Bapst zu
Rom ist Herr vber die gantze Christenheit.
Trawen das möchts thun / Wer hette sich
des hohen verstands versehen zum heiligsten
Vater / Man möcht doch einen armen ge-
fellen zuuor verwarnet haben / ehe er sich so
tieff vnd hoch versündiget/vnd den Bapst
einen Esel/narren/abgott/Teufel hiesse/Wol
mir / das ich heute mich hart hab eingene-
stelt/Es kam mich schon der schaffsbust an
für grossen schrecken / von solchem hohen
verstand des Bapsts /vnd möcht leicht ge-
schehen sein / wo ich nicht hosen angehabt/
ich hette es gemacht / das die Leute nicht
gerne riechen / So bange vnd angst ward
mir.

mir für solcher Bepflicher / hoher weisheit.

Doch wundert mich / warumb sein
Heiligkeit so einen tunceln Spruch für sich
genommen hat / so doch viel heller Sprüche
in der Schrift zur sachen gedienet hetten /
Als erstlich der / Gen. i. Im anfang (das
ist zu Rom) schufft Gott (das ist) stiftet /
Himmel (das ist den Papst) vnd Erden /
(das ist / die Christenlichen Kirche) die Er-
de war wüst vnd leer (das ist / die Chris-
tenliche Kirche ist dem Papst vnterwor-
ffen etc.) Dieser Spruch hette viel mehr ge-
than. Item / Isaie. i. Der Ochse ken-
net seinen Herrn (das ist / der Papst
zu Rom ist Herr vber alles) Vnd der
Esel die Krippen seines Herrn (das ist /
die Christenheit ist des Papsts leibeigen)
Vnd der Sprüche die gantze Schrift vol /
die alle viel heller vom Papstum reden /
denn Matth. xvj. Die zu hülffe auch die
Logica vnd parua Logicalia / als / Nul-
lus & nemo mordent se in sacco, id est, Papa est
Caput & Dominus Ecclesie. Item, Propositio hy-
pothetica (id est Papa) induta Cappa Cathégorica,
(id est, in urbe Roma) Sedet in Arbore Purphy-
riana (id est, Caput Ecclesie uniuersalis) &
deuorat

K ij

deuorat

& deuorat genera & species (id est, habet potestatem
condendi leges) Vnd so fort an/ists in allen Cre-
atur/ geschrieben/ gemalet / gegeben / vnd
gebildet / das der Papst zu Rom sey das
Heubt / Herr/Richter / vber alles/ was in
Himmel vnd Erden ist.

Denn auch Ex. c. solite, de maiori-
tate, der heiligste Vater Papst solcher weise nach die
Schrift zu deuten/vnd das Papstum zu ver-
teidigen/also schreibt an den Keiser zu Con-
stantinopel/Dastu nicht gelesen / das Gott
hat zwey grosse Liechter geschaffen / die
Sonne (das ist den Papst)vnd Mond (das
ist den Keiser) Wie weit nu die Sonne grö-
sser ist/denn der Mond/so weit vbertrifft der
Papst den Keiser / das ist / Der Papst ist/
(wie die Glose scharff ausrechent), xlvij.
mal grösser / denn der Keiser / Das wil ein
bepstlin werden wens nu ausgewechst. Wö-
restu es Leser/du must hie nicht lachen/oder
möchtest auch/wie ich / den schaffsbusten
Kriegen/ vnd wo dir die hosen nicht hart an-
ligen / soltestu auch wol eine vnlust anrich-
ten/die man mit Trotzischen vnd Wachol-
dern müste vertragen/Vnd der heiligst Vater
dir solche stinckende Sünde nimmermehr ver-
geben möcht / auch nicht in todtes nöten.
Darumb hüte dich für lachen / in solchen
ernsten

ernsten sachen/Vnd dencke/das der Bapst
nicht schertzet noch feilet in der Schrifft deu-
tung/wie du hie siehest.

Ne denn ich den Christlichen ver-
stand dieses Spruchs anzeige /mus ich zu-
vor diesen schwanck erzelen. Die glosa. 50. c.
Considerandum/vnd Abbas c. Significasti
sagen/das dieser Spruch Matth. xvj. nichts
thue das Bapstum zu bestertigen/ Sondern
der Spruch Johan. vltimo/ Pasce oues meas,
Weide meine Schafe/ Also sind sie vneins/
der Bapst vnd seine Juristen / worauff das
Bapstum gegründet sey. Der Bapst sagt/
Es sey gegründet/ Matt. xvj. Vnd schreiet/
solchs aus durch viel Decreten. Seine Juri-
sten sagen/Nein/vnd lügenstrafft hie vn-
tern ander/der Knecht den Herrn/vnd der Herr
den Knecht/Die menge sich der Teufel zwisch-
en diesen haddern. In des wollen wir sie lassen
haddern/vnd die weil den Bapst nicht für
Bapst halten/bis sie der sachen eines wer-
den/Zwar/Juristisch zu reden (wenn ich ein
Jurist sein wolt) dünckt mich/ die Juristen
haben eine bessere sachen/weder der Bapst/
weil sie sich darauff gründen/Christus habe
Matth. xvj. die Schlüssel S. Petro nicht ge-
geben / sondern allein verheissen / darumb
müsse der Bapst beweisen/wo sie im gegeben
K. ij. seien/

*glaubt
tradit*

feien. Solche Argument können wir Theologen/den Juristen zu gut (wo sie der Papst verdamnen wolte) seer wol helfen / nemlich also.

Es ist den Christen nicht gnug / das man sich beruffe auff die Propheten/so Christum verheissen haben/ Sondern mus auch die Aposteln darstellen / die da zeugen/ die verheissung sey erfüllet / vnd der verheissen Christus komen vnd gegeben. Also sey der Papst auch schuldig/nicht die verheissung/Matth. xvj. zu führen/ Sondern hellen Text für zu legen/das solche verheissung erfüllet sey / vnd S. Petrus in die possession gewisset sey. Die werden dem Papst die hosen stincken/ Denn wo wil er jmermehr den Text finden/der da klerlich sagt / Die Schlüssel seien S. Petro gegeben von Christo / wie er doch nach seiner Juristen vrtail schuldig ist zu beweisen / Vnd kein Buchstaben in der Schrift von den Schlüsseln rede / on Matth. xvj.

Woraus wil folgen/ weil der Papst die Schlüssel S. Petri zu sich gerissen / ehe denn das recht beweiset ist/dazu nimermehr beweisen kan / das er als ein bösewicht geraubt hat/das nicht sein ist/oder müssen falsche gemalete schlüssel sein/die nichts sind/denn ein gemelde/vñ wir frey sind/jm nichts zu glen?

zu glenben/als einem verzweuelten lügener
vnd Spitzbuben / ja als einem Teufels ges-
penst. Dazu mügen wir sein Wapen / da er
die Schlüssel füret/vnd seine Kron drauff /
mit gutem gewissen auffß heimlich gemach
füren/vnd zur vnternotdurfft brauchen/dar-
nach ins feur werffen (besser wer es den
Papist selbst) Denn in solchen grossen sach-
en / die gantze Christenheit betreffend / mit
Gottes Wort felschlich / lesterlich handeln/
das ist/abgötterey anrichten / das kan keine
zeitliche straffe gnugsam rechnen / Gott mus
in der tieffesten Delle selbst straffen. In des
sol ein Christen/ wo er des Papis Wapen
sibet/dran speien vnd dreck werffen / nicht
anders/denn so man einen Abgott anspeien/
vnd mit dreck werffen sol / Gott zu ehren.
Denn solch Wapen des Papis / ist ein
öffentliche lügen vnd tenfels gespenst/dafür
sich die Lente vergeblich gefurcht haben/
vnd darauff vertrauet / als were es Gottes
befelh/so es doch eitel lügen vnd Gottes leste-
rung/ein rechte ertzabgötterey ist. Solchs sa-
geich/folget aus seiner Juristen der besten ei-
gen bekentnis/Da sie sagen/der Text Matt.
xvj.thu nichts dazu / das ein Papist sey / das
ist so viel gesagt/der Papist leuget/vnd lestert
Gott damit/das er den Text Matth.xvj. auff
sein nichtiges/lesterlichs Papstum zeucht/
vnd

vnd daraus sein verfluchts Wapen vnd Kro-
nen macht/die welt damit zu schrecken / vnd
vnter sich zu werffen/die gewissen / so durch
Christi Blut erlöset vnd frey gemacht sind/
zu fangen vnd zu verderben.

Denn der Papst diesen Text Matth.
xvj. so hoch rühmet für sich / das er .xx c. om-
nes vnd c. Sacro sancta/thar brüllen/wie die
Römische Kirche allein (sonst keine) sey von
Gott selbst gestiftet. Die andern Kirchen/
habe die Römische Kirche gestiftet / vnd
Gott habe der Römischen Kirchen solch Pri-
uelegium für andern gegeben/das sie macht
habe / vber Himelisch vnd irdisch Reich/
Vnd wer den andern Kirchen abbruch thut/
der thue gros vnrecht / Aber wer es der Röm-
mischen Kirchen thut/der ist ein Ketzer/vnd
der gleichen viel. Weill nu hie zu seine Juri-
sten Nein sagen/vnd solchs für lügen hal-
ten / Was sollen wir Theologen thun? die
solche grosse lügen / mit Gottes Wort ge-
schmückt/sehen vnd hören müssen? Wir sa-
gen/das es ein grewliche Gottes lesterung ja
abgötterey sey/denn wie wir droben gehört
haben/Es ist gar viel ein ander lügen der blo-
sen that / vnd lügen der lere / Vnd noch viel
ein ander lügen der blossen lere on Gottes
Wort / vnd lügen der lere mit Gottes Wort
geschmückt.

Denn wer also leuget in der Lere/das er Gottes Wort dazu füret / der macht den Teufel zum Gott/ vnd Gott zum Teufel / als rede Gott des Teufels lügen/ vnd verführet mich damit / das ich den Teufel vnter Gottes Namen ehre vnd anbete/ vnd die lügen für warheit halte. Mit solchen lesterlichen abgöttereyen vnzelich/ hat der Papst die Welt erfüllet.

Du greiffe zu/ Keiser / König / Fürsten vnd Herrn / vnd wer zugreifen kan/ Gott gebe hie faulen Denden kein glück/ vnd erstlich neme man dem Papst Rom/Romandiol/Orbin/Bononia/vnd alles was er hat/als ein Papst/denn er ist Possessor pessime fidei, Er hats mit liegen vnd triegen. Ah was sage ich liegen vnd triegen? Er hats mit Gotteslesterung vnd abgötterey / dem Reich schendlich / gestolen/ geraubt/ vnd jm vnterworffen/vnd dafür zu lohn in das ewige hellische sewr / vnzeliche seelen durch seine Abgötterey verführt / wie er selbs rühmet. xl. Si Papa/ vnd Christus Reich verstöret / da her er heisst ein grewel der verstörung Matthei. xliij. Darnach solte man jm selbs dem Papst/ Cardinal/ vnd was seiner Abgötterey vnd Ppstlicher heiligkeit gesindlin ist/ nemen / vnd jnen (als Gottes lesterern) die
L zungen

zungen hinden zum hals heraus reissen / vnd
an den galgen an nageln an der riege her/
wie sie jr Siegel an den Bullen in der riege
her hangen / Wie wol solchs alles geringe ist
gegen ire Gotteslesterung vnd abgötterey.
Darnach liesse man sie ein Concilium / oder
wie viel sie wolten / halten am Galgen / oder
in der Delle vnter allen Teufeln . Denn sie
haben nicht vnwissentlich / noch aus ge-
brechlichkeit / das leidige Papstum angefan-
gen. Sie wusten seer wol / das ire vorsehen
S. Gregorius / Pelagius / Cornelius / Fabia-
anus / vnd viel mehr heilige Bischoue der
Römischen Kirchen / solchen greuel nicht
hatten geübt / wie droben gemeldet. Sie wu-
sten wol / das S. Cyprianus / Augustinus /
Dilarius / Martinus / Ambrosius / Hierony-
mus / Dionysius / vnd viel mehr in aller welt
heilige Bischoue / nichts vom Papstum ge-
wust hatten / auch nicht vnter der Römis-
schen Kirchen gewest. Sie wusten wol / das
die vier hohe Concilia / Nicenum / Constans-
tinopolitanum / Ephesinum / Calcedonense /
vnd viel ander Concilia / solchen Bepflich-
en greuel nie erkennen hatten.

Was sol ich mehr sagen? Sie wu-
stens wol vnd wissens noch itzt wol / das die
gantze Christenheit in der welt / kein Deubt
vber sich hat / on allein den heiland Ihesum
Christum

Christum Gottes Son/welchen S. Paulus
das Heubt nennet seines Corpers / welchs
ist die gantze Christenheit Ephe. 4. vnd mehr
orten. Sie wissen noch heutiges tages wol/
das in gantz Orient/wo Christen sind/nicht
vnter dem Papsi sind. Sie wissen wol/das sie
kein Gottes wort für sich/sondern alles wi/
der sich haben. Noch sind sie so freuelthürsti
ge/vnuerschampte/verstockte Köpffe / das sie
wider solch starcke zeugnis vnd vermanung
irs gewissens/ aller welt/ gantzer Schrift/
das leidige / lesterliche / abgöttische Paps
stum/mutwilliglich/wissentlich haben an
gericht / vnd halten noch jmer fort drüber/
Vnd verdamnen zu gleich /als Ketzer / alle
ire vorsehen/für Bonifacio/auch die gantzen
Christenheit / so vber. 600. jaren für dem
Papsi gewesen/sampt allen heiligen Vetern
vnd Concilien /auch alle Christen so diese
1500. jaren sind gewesen/vnd noch sind in den
morgen Lendern. Denn wo das Papsium
ein Artickel des Glaubens ist/vnd so ein ho
her/nötiger Artickel/wie der Papsi in allen
Decretalen brüllet/vnd aus Matt. xvi. grün
den wil/So ist es gewis/das S. Augustinus
vnd Cyprianus/ja alle Apostel mit der gan
tzen Christenheit in aller welt vber. 1500. jar mü
ssen Ketzer /vnd ewig verdampt sein / auch
Christus selbs/sampt jnen /der sie durch sei

R ij nen

nen heiligen Geist solche ketzerey geteret hat.
Vnd niemand selig noch heilig worden ist/
on die Bepfliche Christen allein. Solch vr-
teil stehet einem Bapst wol an / Vnd solt
nicht Bapst sein / wo er nicht solch vrteil spre-
chen thürste.

V dieses Juristischen verstands wol-
der den Bapst / sey itzt gnug / wollen se-
hen / wie die Wort Christi Matth. xvj
recht Christlich zuuerstehen sind / vnd wie
meisterlich sie der Bapst zum grund seines
Bapstumbs zu führen weis / Joha. vj. spricht
der Herr. Mein Wort sind geist vnd leben.
Dem nach müssen diese Wort Matth. xvj.
auch geist vnd leben sein / Nemlich / wenn
er spricht / Ich will meine Kirchen auff die-
sen fels bawen. Die mus Bawen ein geist-
lich / lebendig gebew sein. Fels mus ein le-
bendiger / geistlicher Fels sein. Kirche / mus
ein geistliche / lebendige versammlung sein / ja
also lebendig / das es alles ewiglich lebet.
Denn fleisch ist kein nutz etc. / es stirbt vnd
lebet nicht ewiglich. So ist nu dieser Fels
allein der Son Gottes Ihesus Christus /
vnd niemand anders / wie des die Schrift
vol ist / vnd wir Christen wol wissen. Bawen
oder gebawet werden auff diesen Fels / kan
nicht mit Gesetzen oder Wercken zugehen /
Denn Christus wird nicht mit Denden oder
wercken

69
Geuch

X

wercken ergrieffen / Sondern mus durch
den Glauben vnd Wort zu gehen. Also kan
auch die Kirche nicht durch sich selbs oder
eigen werck / sich geistlich oder lebendig ma-
chen / sondern durch den Glauben wird sie
gebawet auff diesen fels / vnd also geistlich
vnd lebendig / so lange sie auff dem fels ge-
bawet bleibt / das ist / bis in ewigkeit. Dier-
aus sihestu / das die meinung Christi in die-
sem Spruch eben die ist / da er sagt Joha .xj.
Ich bin das leben vnd aufferstehen / Wer an
mich glaubt / wird nimmermehr sterben. Item
Johan .viij. Wer mein Wort helle / wird den
Tod nicht sehen. Vnd Summa / dieser Text
Matthei .xvi. redet vom Glauben / Das / wer
da geleubet / der ist gebawet auff diesen fels /
wie man spricht. Wer Gott trawet / hat wol
gebawet. Das mercke wol (sage ich) das
Christus Matthei .xvi. vom Glauben / vnd
nicht von vnsern wercken redet. Denn hier-
aus wird sichs finden / was der Bapst für
ein frömchen ist.

Also deutet es S. Petrus selbs (wel-
chen die Buben gern wolten zum Bapst zu
Rom machen auch Christum selbs / Wie
Platyna thut) i. Petri. ij. So jr geschmackt
habt / das der Herr freundlich ist / zu wel-
chen jr komen seid / als zu dem lebendigen
L ij Stein /

Stein/der von den Menschen verworffen/
Aber bey Gott ist auserwelet vnd köstlich.
Vnd auch jr/als die lebendige Steine/lasset
euch bawen zum geistlichen Hause / vnd
zum heiligen Priestertum/zu opffern geist-
liche Dpffer / die Gotte angenehme sind /
durch Ihesum Christum. Das aber solch
bawen auff diesen Stein / oder Fels Chri-
stum glaube sey/beweiset bald darnach S.
Petrus durch den Propheten Isaiam. 28. vnd
spricht/Drumb stehet in der Schrift/Sihe/
ich lege einen auserweleten köstlichen Eck-
stein in Zion/Wer an in glenbet/der sol nicht
zu schanden werden. Euch nu/die jr glenbet/
ist er köstlich/Den vnglenbigen aber ist er ein
Stein des anstossens/vnd ein Fels des erger-
nis/die sich stossen an dem Wort / vnd glen-
ben nicht an den/ darauff sie gesetzt sind. So
offt zeucht S. Petrus das wort Glauben/an/
das kein zweivel sein kan / das bawen auff
diesen Stein/sey nichts anders/denn glauben
an Ihesum Christum.

Auch S. Paulus Ephe. ij. stimmt mit S.
Petro. So seid jr nu nicht mehr Geste vnd
frembdlinge/sondern Bürger mit den Hei-
ligen vnd Gottes Hausgenossen/erbarret
auff den grund der Apostel vnd Propheten/
da Ihesus Christus der Eckstein ist / Auff
welchen der gantze Baw ineinander gefügt
wechft /

wehst / zu einem heiligen Tempel in dem
Herrn / Auff welchen auch jr erbawet wer-
det zur behausung Gottes im geist 2c. Solchs
alles ist mit vleis wol zu mercken / damit wir
verachten können / das vnstetige narren Ge-
wessehe / das die Ppste fürē in jren Decreten
von jrer Römischen Kirchen / das ist / von jrer
teufels Synagoga / die sich selbs sondert von
der gemeinē Christenheit / vnd von dem geist-
lichen gebew / so auff diesen Stein gebawet
ist / vnd ertichtet jr selbs ein fleischliche / weltli-
che / nichtige / verlogene / lesterliche / abgöttis-
sche oberkeit / vber die gantzen Christenheit.
Denn der zweier eins mus war sein / ist die
Römische Kirche nicht zu gleich auff diesen
Stein mit allen andern Kirchen gebawet / so
ist sie des Teufels Kirche / Ist sie aber zu gleich
mit allen andern Kirchen auff diesen Stein
gebawet / so kan sie nicht vber die andern Kir-
chen Herr oder heubt sein. Denn Christus
der Eckstein weis nicht von zweierley / vn-
gleichen Kirchen / sonder allein von einer Kirch-
en / wie auch der Kinder glaube / das ist / der
gantzen Christheit glaube spricht. Ich
glenbe eine heilige Christliche Kirche / Vnd
spricht nicht / Ich glenbe eine heilige Röm-
ische Kirche. Denn die Römische Kirche
ist vnd sol sein ein stück oder gelied der heil-
igen Christlichen Kirchen / nicht das heubt /
welchs allein Christo gebürt dem Eckstein.
WD

Wo nicht / so ist sie nicht ein Christliche/
sondern eine vnchristliche/vnd wider Christ
liche Kirche/das ist / Etne Bepfliche buben
schule.

Herauff lasst vns nu selbs den Text
Matthei .xvi. fürnemen/vnd sehen/wie
starck er bey dem Papst / der so stoltz
vnd fest/auch wider seine Juristen / darauff
pocht/stehen wil/So spricht Matth.xvi.

Jhesus fragt seine Jünger / Wer sagen
die Leute/das des Menschen Son sey? Sie
sprachten / Etliche sagen/du seiest Johannes
der Teuffer / Die andern / Du seiest Eli
as / Etliche/ Du seiest Jeremias / oder der
Propheten einer.

Dis gehe itzt seinen weg/vnd magst
drüber lesen S. Hieronymus/der solchs fein
auslegt/ wie fleisch vnd blut nichts gewisses
von Christo reden könne/ob es gleich die gro
sse wunderthat Christi sibet/ vnd hoch von
im helt. Weiter fragt er nicht was die Leute/
sondern was sie selbs seine Jünger von im
halten/vnd spricht/Wer sagt jr denn / das
ich sey? (Merck hie das er sie alle sampt in
hauffen fragt/Wer sagt jr denn das ich sey)

Da

Da sprach Simon Petrus/ Du bist Christus des lebendigen Gottes Son. Solch
antwort thut Petrus von aller Apostel wes-
gen/ Denn wo ein hauffe wird gefragt/ Kön-
nen sie nicht zu gleich alle antworten / Son-
dern einer mus das wort von aller wegen füh-
ren/ wie man spricht/ Zween mügen mit ein-
ander singen / aber mit einander können sie
nicht reden. Daher sagen die Peter recht/
Augustinus/ Cyprianus vnd Chrysostomus
das S. Peter sey gewesen der Apostel mund/
vnd hab in irer aller Namen geantwortet/
Denn sie alle gefragt vnd zu antworten schül-
dig gewesen sind.

*dicat qd et alij seculares
sed in persona et vultu
illius*

Derhalben legt der Papst hie einen
blossen/ vnd bawet auff einen faulen grund/
die weil S. Peter allein antwortet / sey er ein
Herr vber die andern Apostel/ vnd der Papst
vber alle welt. Denn da stehets klar im Text/
das Christus nicht S. Peter fragt/ Wer sag-
stu das ich sey? Sondern alle Jünger / vnd
spricht / Wer sagt jr / das ich sey? Vnd hat
S. Peter müssen für sie alle antworten / vnd
sein antwort zu gleich aller antwort sein /
Gleich wie auch im weltlichen vnd heuslich-
chen Regiment geschicht / da ein Knecht/
Stadtschreiber oder Syndicus / das Wort
des Rats vnd Gemeine / oder gefinds füret/
Dadurch

Dadurch aber nicht der Stad Herr ist. Vnd
ein Jurist oder Cantzler/des Keisers/ Königs
ges/ Fürsten /wort redet /darumb aber noch
lange nicht selbs / Keiser/ König / Fürst ist/
wie der Bapst aus diesem antwort S. Petri
wil Herr sein vber die Apostel / vnd aller A/
postel Kirchen/ Faul ist das/ sage ich / Vnd
der Bapst bestehet vbel / wo er nicht ein be/
ffers auff bringet wie er nu thun wird / wie
folget.

Vnd Ihesus sprach zu im / Selig
bistu Simon Bariona / Fleisch vnd Blut
hat dir das nicht offenbart / Sondern
mein Vater im Himmel / Vnd ich sage dir/
Du bist Petrus / vnd auff diesen Fels / wil
ich meine Kirchen bauen / vnd die Pforten
der Hellen sollen sie nicht überweldigen /
Vnd dir wil ich die Schlüssel des Himmel/
reichs geben / Alles was du auff Erden bin
dest / sol auch im Himmel gebunden sein / Vnd
alles was du lösest auff Erden / sol auch im
Himmel los sein.

WEr nu hie augen hat / der stecke sie
nicht inbeutel / vnd wer ohren hat /
der schicke sie nicht vber feld / das er se
hen vnd hören müge / wie der Bapst hie
zum

zum Herrn vber Himel vnd Erden / vber
Kirchen vnd Keiser gesetzt wird / welchen
hohen Artickel des Glaubens / doch die
Christenheit / von anfang bis auff den
Papist nicht gewust / Auch die zween Ju-
risten (wie droben gesagt) Johannes Cen-
tonicus vnd Panormitanus / als verzwei-
uelte Ketzer verneinen / vnd dem Papst
in diesem Text nichts gestehen . Aber was
ist Gott / Christus / Kirche / Welt / Juri-
sten / gegen dem Papst ?

Simon Bar Johanna (spricht
der HERR) Du bist selig.

Wol dir O Simon / das du solches
weissest / das ich der Messias / vnd des leben-
digen Gottes Son bin / das hat dich dein Va-
ter Johannes nicht gelernt . Denn so nen-
net er in / Johannis am letzten / Simon Jo-
hannis / hastu mich lieb / welchs hie Matth.
xvi. Ebreisch Simon Bar Johanna sagt /
oder noch kurtzer / Bar Jona / das heist / son
Jona oder son Johanna . Ja solchen hohen
verstand hastu von deinem Vater nicht /
noch die andern Jüngern / sampt dir /
von fleisch vnd Blut / oder von iren Ver-
tern / noch einigem Menschen / Sondern
mein Vater im Himel hat dirs offenbaret.

M ij Denn

Denn in diesen wenigen Worten Petri / die er sampt den andern Jüngern bekennet / (denn sie stehen alle für einen Man in dieser Antwort Petri) ist begriffen das gantz E^uangelium / ja die gantze heilige Schrift. Denn was wil die Schrift von anfang / zum ende aus anders / denn das Messias Gottes Son komen solt / vnd durch sein op^fffer / als eins vnschuldigen Lemblin Gottes / der welt Sünd tragen vnd weg nemen / vnd also vom ewigen Tod erlösen zur ewigen seligkeit. Vmb des Messia vnd Gottes Sons willen / ist die heilige Schrift geschriben / vnd vmb seinen willen alles geschehen / was geschehen ist.

Also lesen wir fast im anfang der Schrift Gen. iij. Des Weibs Samen sol dir den kopff zu treten. Vnd Vena Gen. iij. da sie von Cain sagt / Ich hab den Man den Jehoua. Diese Wort lauten schier der meinung nach / wie hie S. Peters Wort / Denn sie wil sagen / da hab ich den Samen / den rechten Man / den Messia / den Jehoua / das ist / Gott vnd Gottes Son ist / ders thun Tol / was vns verheissen ist. Aber sie feilet an der Person / Sonst sind jr Wort seer ehnlich den Worten S. Petri / an diesem ort. Sibe / solch gros ding ist in den Worten S. Petri / Das

Das ist/eine rechte Apostolische rede. Also
haben hernach alle Apostel / nicht allein S.
Peter/in der gantzen welt gepredigt/vnd pre-
digen/bis an der Welt ende. Denn / wie ge-
hört/Nicht S. Peter allein/sondern die an-
dern/durch seinen mund solch antwort ge-
ben dem D^{Er}rn auff seine frage an sie ge-
than. Weiter spricht der D^{Er}rn.

W^o Ich sage dir / Du bist Petrus/ vnd
auff diesen Fels wil ich meine Kirchen ba-
wen.

IOhan. .j. Nennet er in Kepha/ Du
solt Kepha heissen. Keph Ebreisch / Kes-
pha Caldeisch/ vnd Petros oder Petra Grie-
chisch/Rupes Latinisch/ heist auff Dentsch
Fels / als da sind die hohen Fels / da die
Schlösser auff gebawet stehen. Nu wil
der D^{Er}rn sagen / Du bist Petrus / das ist/
ein Fels. Denn du hast den rechten Man
erkennt vnd genennet / welcher der rechte
Fels ist / wie in die Schrift nennet / Chri-
stus. Auff diesen Fels / das ist / auff mich
Christum wil ich meine Gantze Christen-
heit bawen / gleich wie du sampt den andern
Jüngern drauff gebawet bist / durch mei-
nen Vater im Himel / ders euch offenbart
hat. Auff Dentsche weise redet sichs fein al-
M ij so/Du

et tibi .
significat ad aliu

so. Du sagest (von aller wegen) Ich sey
Messia oder Christus/ des lebendigen Got-
tes Son/Wolan/so sage ich dir widerumb/
Du bist ein Christ/vnd auff den Christ/wil
ich meine Kirche bawen. Denn in Deud-
scher Sprache begreiffet das Wort Christ bei-
des/ Den D^{er}rn selbst / wie man singt/
Christ ist erstanden / Christ fur gen Dimel/
Vnd auch den so an den D^{er}rn Christ gley-
bet/wie man spricht/Du bist ein Christ/So
sagt Lucas Act .xj. Das die Jünger zu An-
tiochia am ersten sind Christen genennet
würden / daher solcher Name blieben ist/
Christen / Christenheit / Christlicher Glay-
be etc. Also gibt hieder D^{er}rn Simoni Jo-
na den namen/felser/oder Christ/darumb
das er den Fels oder Christ vom Vater erkens-
net /vnd rühmet mit seinem Munde /von al-
ler Apostel wegen.

Woraus ist klar gung/das Christus
hie/mit dem Bawen seiner Kirchen auff
den Fels / oder auff sich selbst/nichts an-
ders nennet /denn den gemeinen Christlich-
en Glauben (wie droben gesagt ist/ aus den
Aposteln Petro vnd Paulo) das wer da gley-
bet an Christo / der ist auff diesen Fels ge-
bawet / vnd wird selig/auch wider alle Pfor-
ten der Hellen/Wer nicht an Christo gleybt/
der

der ist nicht auff diesen Fels gebawet / vnd
mus verdampt sein mit den Pforten der
Wellen. Das ist der einfeltige / einige / ge
wiffer verstand dieser Wort / vnd kan kein
ander sein / wie die Wort klerlich vnd ge
waltiglich geben / vnd reimen sich mit dem
Wort Marci ultimo. Wer glaubt vnd ge
taufft wird / wird selig werden / Vnd Jo
hannis .xj. ~~Wer an mich glaubt / wird
nimmermehr sterben. Ja sage ich / Mercks
wol / vnd zeichens vleissig an / das der
Herr hie Matthei .xvj. nicht redet von Ge
setzen / zehen Geboten / oder vnsern Wercken
die wir thun sollen oder können / Sondern /
von dem Christlichen Stauben / oder von
dem Werck des Vaters / das er mit dem Son
vnd heiligen Geist in vns wireket / nemlich /
das er vns geistlich bawet auff den Fels / sei
nen Son / vnd glauben lernt an Christum /
Damit wir sein Haus vnd wonung werden
wie .j. Petri .ij. vnd Ephe .ij. droben beweiset
ist / Weiter~~

lijamir

Vnd dir wil ich die Schlüssel des Himmel
reichs geben. Alles was du binden wirst auff
Erden / sol auch gebunden sein im Himmel /
Vnd alles was du lösest auff Erden / sol
auch im Himmel los sein.

Der

Der Herr wil seine Kirchen so auff jr
gebarret ist / vnd an in gleubet / wol
versorgen. Denn weil sie das Euange
lium für der Welt Predigen / vnd bekennen/
vnd damit regirn sollen / das Christus Ihes
sus sey Gottes Son / wil er jr Wort geehret
vnd vnuerachtet haben / Sondern man sol
glauben / vnd in solchen ehren halten / als re
det ers durch sich selbs personlich vom Him
mel. Wer nu das Euangelium von den Apo
steln oder Kirchen höret / vnd nicht glauben
wil / dem sollen sie ein solch vrteil sprechen /
das er verdampt sein sol. Item nach dem er
glaubig worden ist / fellet / vnd nicht sich wi
der zum Glauben bekeren wil / Dem sollen sie
auch ein solch vrteil fellen / das seine Sünde
behalten / vnd er verdampt sein sol. Wider
umb / wer das Euangelium höret vnd glau
bet / oder von seinen Sünden sich keret wider
zum Glauben / dem sollen sie solch vrteil spre
chen / Das jm seine Sünde vergeben sind /
vnd er solle selig werden. Vnd vber solchem
vrteil wil er im Himel halten / als hab ers
selbs gesprochen. Sibe / das sind die Schlü
ssel des Himelreichs / vnd das ist jr Ampt /
auff das man in der Kirchen ein ewige be
haltung vnd vergebung der Sünden habe /
Nicht allein zur zeit der Tauffe / oder ein mal
im leben / sondern on vnterlas / bis ans ende /
behaltung

5 de alij 17
18.

behaltung für die vnbusfertigen vnd vngleubigen. Vergebung für die Busfertigen vnd Gleubigen.

Vnd hie merck abermal / vnd zeichens mit vleys in dein Hertz / das der Herr hie auch nicht redet von Besetzen / oder vnsern wercken / die wir thun sollen / sondern von seinen Wercken / nemlich / von behaltung vnd vergebung der Sünden / Denn Sünde behalten vnd vergeben / ist allein der Göttlichen maiestet werck / Aber er wil solch sein werck durch seine Kirchen vben vnd volbringen / Drumb spricht er / was sie binden oder lösen wird auff Erden / das sol bey jm im Himel gebunden oder los sein. Darumb folgen im Kinder Glauben auch die zwey stück auff ein ander. Ich glenbe eine heilige Christliche Kirche gemeinschafft der Heiligen / Vergebung der Sünden / das wo die Kirche ist / nemlich der Baw auff dem Felssen / da sind auch die Schlüssel zur vergebung der Sünden.

Significat

Vm andern mercke / das die Schlüssel vnd solche macht Sünde zu binden vnd zu lösen / nicht ist gegeben den Aposteln vnd Heiligen zur Herrschafft vber die Kirchen / sondern allein den Sündern zu gut vnd nutz.

¶

Denn

Denn wo nicht Sünde sind / da darff man
der Schlüssel vnd ires Ampts nicht. Denn
man sol S. Paul vnd seines gleichens heilis
gen / nicht lösen noch absolvieren von Sün
den / denn sie haben keine / on die teglichen /
vnd vbrigen im fleisch / die bis ins grab blei
ben / wie er sagt i. Corinth. iij. Ich bin mir
nicht bewust / aber damit bin ich nicht ge
recht / vnd Rom. viij. Ich diene dem Gesetz
der Sünden nach dem fleisch / Sondern sol
sie dem Fels lassen befolhen sein / auff den
sie gebawet sind. Aber den Sündern sind sie
not / die entweder nicht auff den Fels geba
wet / oder vom Fels gefallen sind / das man
sie widerumb hinauff bawe / Darumb ist
nicht eine weltliche gewalt / dadurch die
Bisshone vber die Kirchen sich brüsten vnd
herrschen. Beneficium non dominium möchten
Sondern eine geistliche gewalt / Den Sü
ndern zu gut vnd heil gegeben / das sie die selb
igen bey den Bischouen vnd Kirchen such
en vnd finden mügen / so oft es inen not
thut / dadurch die Sünder selig / vnd nicht
die Bisshone Herr vnd Jungker werden
sollen. Gleich als wenn ein Fürst tausent gü
lden seinem Diener thette / das er die solt vnter
etliche arme Leute teilen / Durch diese tau
sent gülden / sol der Diener nicht reich noch
Herr vber die armen Leuten werden / son
dern

dem / wie sie der **HERR** befolhen hat / frey
vmb sonst von den armen Leuten lassen sus
chen vnd finden / Er aber allein einen willig
gen Dienersich hierin erzeigen / den armen
Leuten zu trost vnd nutz / Das mercke wol /
Es gilt dem Bapst.

Um dritten mercke wol vnd behalts
fest / das die Schlüssel nicht allein S. Petro
viel weniger allein dem Bapst nach S. Petro
gegeben sind. Denn wie wol der **HERR**
allein mit Petro redet / So stehet doch Pet
rus da nicht für seine person allein / sondern
an stat vnd person aller Jünger / mit denen
Christus anfieng zu reden vnd zu fragen /
Wie es alle lerer / ehe der Bapst vom Keiser
Phoca gestiftet / verstanden / geleret vnd ge
halten haben in der gantzen Christenheit /
Vnd noch heutigs tags halten in Orient.
Ah was darffs viel wort? Gleich kan nicht
finsternis sein / Matt 18. redet Christus / nicht
mit S. Peter allein / Sondern mit allen
Jüngern. Warlich ich sage euch / was ir
auff Erden binden werdet / das sol gebun
den sein im Himel / Vnd was ir auff Er
den lösen werdet / sol los sein im Himel /
Das sind eben die Wort von binden vnd lö
sen / die er droben mit S. Peter redet / vnd ob
hie keine meldung der Schlüssel geschicht /

N ij So

So ist doch das Ampt der Schlüssel / wie
droben Matthei. xvi. gewaltiglich ausge-
drückt / Vnd dazu redet er hie klerlich von
Sünden / die man binden vnd lösen sol.
Denn hart danor sagt er von den Sündern /
die nicht hören wollen / vnd spricht / Solche
en soltu halten / als einen Heiden vnd Zöl-
ner. Flugs drauff / Warlich ich sage euch /
was jr binden werdet etc.

Vnd das noch wol mehr ist / am selb-
en ort sagt er / Wo zween vnter euch eines
werden / worumb es ist / das sie bittē wollen /
das sol jnen widerfaren von meinem Vater
im Himel. Denn wo zween oder drey in mei-
nem Namen versamlet sind / da bin ich mit
ten vnter jnen. Die hören wir / das auch zwe-
en oder drey in Christus Namen versamlet /
eben alles macht haben / was S. Petrus vnd
alle Apostel. Denn der Herr ist selbst da /
wie er auch sagt Johan. xiiij. Wer mich lie-
bet / der wird meine Wort halten / Vnd mein
Vater wird in lieben / vnd wir wollen zu jm
komen vnd wonung bey jm machen. Daher
ists komen / das offt ein Mensch / der an Chri-
stum gegleubt / einem gantzen hauffen wi-
derstanden hat / Als Paphnutius im Conci-
lio Niceno / vnd wie die Propheten / den Kö-
nigen Israel / Priestern vnd allem Volck wöl-
der

o stupor!

derstunden. Kurtzumb Gott will vnuerbun-
den sein / an der Menge / Grösse / Höhe/
Macht / vnd was personlich ist bey den Men-
schen / Sondern wil allein bey denen sein /
die sein Wort lieben vnd halten / vnd soltens
eitel Stalbuben sein / Was fragt er nach Ho-
hen / Grossen / Mechtigen Herrn? Er ist der
Grösstest / Höhest vnd Mechtigst allein.

WENN nu der Bapst gleich steiff vnd
stoltz stehen kände / als er nicht kan / auff
dem Spruch Matth. xvi. so stehen wir da-
gegen noch viel stoltzer vnd steiffer auff Mat-
th. xviii. Denn es ist nicht ein ander Chris-
tus der Matth. xvi. mit S. Peter redet / vnd
Matth. xviii. mit den andern Jüngern / eben
die selben Wort / redet / vnd macht gibt Sün-
de zu binden vnd zu lösen. So fare der Bapst
hin mit seinem Peter / Binde vnd löse was
er kan. Wir wollen der ander Apostel macht
zu binden vnd zu lösen gleich S. Peter hal-
ten / vnd wenn hundert tausent S. Peter / ein
Peter / vnd alle Welt eitel Bapst were / dazu
ein Engel vom Himel bey jm stünde. Denn
wir haben hie den HERRN selbs vber alle En-
gel vnd Creaturn / der sagt / Sie sollen alle
gleiche gewalt / Schlüssel vnd Ampt haben /
auch zween schlechte Christē allein in seinem
Namen versamlet. Diesen HERRN sol vns
N ij Bapst

Bapst vnd alle Teufel nicht zum Narren/
Lügener/noch Trunckenbold machen/Son-
dern wir wollen den Bapst mit füßen treten
vnd sagen/Er sey ein verzweuelter Lügener/
Gotteslester / vnd abgöttischer Teufel / der
die Schlüssel zu sich allein gerissen hat/vnter
S. Petrus Namen/ So Christus die selben
allen gleich in gemein gegeben hat / Vnd
wil den D^{Er}rn Matth .xvj. zum Lügener
machen / Ja das müste man loben.

Item Joh .xx. Spricht der D^{Er}rn/
nicht zu S. Peter allein/sondern zu allen Apo-
steln oder Jüngern/ Gleich wie mich mein
Vater gesand hat / so sende ich euch. Vnd da
er das gesagt/blies er sie an (nicht S. Peter
allein) vnd sprach zu inen / Nemet hin den
heiligen Geist / Welchen jr die Sünde ver-
gebt/dem sind sie vergeben/Welchen jr sie be-
haltet/den sind sie behalten. Gern möcht ich
hören / was der Bapstsel hie wider sagen
künd / vnd wenn er tausent Spitzbübische
zungen hette/so müssen sie doch allzu mal hie
zu schanden werden. Denn klar sind die wort
des D^{Er}rn. Wie mich mein Vater gesand
hat / so sende ich Euch / Euch / Euch/nicht
dich Peter allein/ das ist / was ich aus des
Vaters befelh gepredigt / vnd auff mich sel-
sen gebawet habe/eben dasselbe/vnd kein an-
ders

ders solt jr predigen vnd bawen / Vnd jr solt
alle gleichen gewalt / vnd die Schlüssel ha-
ben / Sünde zuvergeben vnd zu behalten.
Denn das sind eben die selben Wort / vom
binden vnd lösen / die er Matthei. xvj. von
Schlüsseln zu Petro redet. Dis ist der
DERR selbs / der solchs redet / darumb
fragen wir nichts darnach / was der Papst
esel in seinen drecteten hie wider tobet.

Vnd hie ist (das wir den armen
Juristen Johanni Teutonico vnd Pa-
normitano auch helffen) der Text / da
die verheissen Schlüssel Matthei. xvj.
(wie sie meinen) mit der that S. Peter
gegeben / vnd er in die Possession geweisst
wird / Auff das es klar sey / die verheissen
Schlüssel Matthei. xvj. sind nicht S. Pes-
tro allein verheissen / denn die erfüllung
solcher verheissung wird nicht S. Petro
allein / Sondern allen Jüngern gegeben.
Solchs sage ich den armen Juristen zu
dienst. Denn wir Theologen / haben
sterckern grund / vnd disputirn nicht de
verbo futuro vnd presenti in solchen hohen
sachen / Darumb ist dis Wort / das der
DERR zu inen allen sagt / Wem jr die
Sünden vergebet / dem sind sie vergeben /
Eben

*Jo. xi. 17
falsh. papa our
ph. qm. althum*

Eben so viel / als wenn er einen iglichen in
sonderheit nach einander anspreche / Sehe
da Peter / Nim den heiligen Geist / Wem du
die Sünde vergibst etc. Sehe da Andres /
Nim hin den heiligen Geist / Wem du die
Sünde vergibst. Sehe da Jacob / Sehe da
Johannes / Thoma / Bartholomee / Philip /
pe / Simon / Juda etc. Eben so viel ist (sage
ich) wenn er sie alle anspricht in gemein /
als wenn er einen iglichen besonders anspre-
che. Denn ein iglicher hat sichs müssen dem
andern zu gleich annemen / weil es zu allen
gleich gesagt ist / Darumb kan S. Peter mit
den gemeinen schlüsseln vnd gemeinen ampt
der Schlüssel / welchs ist vergebung vnd be-
haltung der sünden / nichts eigens noch son-
derlichs verstehen noch haben / vber die an-
der Apostel / Vnd ist hie kein Exclusiva / wie
die Römischen Esel flicken vnd tichten. Es
heißt nicht tibi Petro soli, Vnd wens schon
so were / so were doch die Exclusiva / nicht
wider die Apostel / sondern villeicht wider
Caiphas / vnd das Mosisch Priestertum.
Sonst bleibt Petrus an stat aller Apostel /
wie diese zween Sprüche Matth. xvij. vnd
Johan. xx. mit aller gewalt beweisen vnd er-
zwingen. Das ist gewis.

Vn letzt ist auch da das Werck vnd die
That

That. Denn S. Matthias ist zum Apostel
nicht von S. Petro / Sondern durchs los
durch Christum vom Himel bestetigt / vnd
zu den andern eilfften Aposteln geordnet Act. j.
Ists nu ein Artickel des Glaubens / wie vns
die Römischen Esel gern vber dreyen vnd
vberliegen wolten / das S. Petrus allein die
Schlüssel habe / als ein Privilegium (sonnen
nens die Narren zu Rom) So ist hie S. Pe
ter / sampt allen Aposteln vnd Matthias
auch eitel Ketzer / das sie wider solchen Arti
ckel handeln / Vnd lassen nicht S. Matthe
as von S. Peter allein / der die Schlüssel al
lein vber die gantzen welt haben sol / geor
dent vnd bestetigt werden / Vnd Christus
selbs wird in des Papsis Bann sein müssen /
das er solche Ketzerey mit S. Matthias be
gangen / bestetigt hat. O der arme Sünder
Christus / wie wil er jmermehr vergebung
seiner Ketzerey vnd Sünden erlangen / bey
dem Römischen Stuel? Ich hette schier ge
sagt bey den Mauleseln?

Vnd ob gleich Bepfliche heiligkeit /
dem **HERRN** Christo die macht lassen
wolte / als einem Printzen / der keinem Ge
setz vnterworffen / wol möcht nach seiner Di
melfart mehr Apostel beruffen / denn er auff
Erden beruffen hette / So kan doch der sel
ben

D

ben

ben Apostel keiner auff Erden predigen oder
Bischoff ordenen / Sondern muste aus der
Welt ins Schlauffen Land / dasebst pres
digen / Kirchen stifften / vnd Bischoff or
denen. Ursach ist die / der Heiligst Vater
ist mit seinem Sanct Peter / wie seine Decret
sagen / aller Welt Bischoff / vnd predigt /
vnd ordent Bischoffe niemand drinnen /
denn der Papsst allein / Darumb mus S.
Matthias vnd die andern .x. Aposteln / kein
raum noch stat haben / zu predigen oder Kir
chen zu stifften / noch Bischoff zu ordenen in
der gantzen welt / Sondern allein die Bepfli
che heiligkeit / verstehest wol was ich meine.

Der solts also sein / das ein jglicher
Apostel hette gleiche macht mit S. Petro /
vnd hette ein jglicher an seinem ort in der
Welt gepredigt / Kirchen gestifftet / vnd Bi
schoue geordent / on S. Peters wissen vnd be
felh / Sondern aus Christus befelb / wie dro
ben gehört ist Joha. xx. So wolt das draus
folgen / das die Bepfliche heiligkeit / drey
ding thun müste / Erstlich seine Decret / als
verzweuelte / erstunckene lügen verdam
nen / vnd sich selbs auff sein verlogten lester
lich maul schlagen / da er sich rhümet der ho
he Priester / vnd Deubt aller Kirchen auff
Erden / vnd Christum Matth. xvi. Joha. xx.
vnd

vnd hie Act. j. zum lügener vnd Ketzer macht.
Das ander / Er müste zuvor suchen vnd ge-
wis machen / Welche Kirchen S. Petrus in
der Welt bepredigt / vnd welche Bisschoue
er geordent hette / damit er nicht griffe in der
andern Apostel Kirchen vnd Bisschoue / die
alle zumal so gut vnd hoch sind / als der Röm-
mische Bisschoff. Denn sie alle zumal geor-
dent sind von solchen Aposteln / die S. Peter
in allen dingen gleich von Christo gesetzt
sind. Obie würde der heiligst Vater also zu
thun kriegen / das er auch nach dem Jüng-
sten tage nicht zum ende keme / Wo bliebe die
weil der Römische Stuel / vnd der Naulesel
Regiment zu Rom?

Zum dritten / müste er auch das gewis ma-
chen / das S. Peter keine Kirche auff Erden
gestiffet / noch Bisschoue geordent / auch in
keiner Kirchen gepredigt hette / on allein zu
Rom. Wo nicht / so solte der Bapst auch wol
S. Peter mit Schlüssel vnd allem verlieren.
Denn hat S. Peter etwa in der Welt
mehr gepredigt / Kirchen vnd Bisschoue
geordent / So kan der zu Rom nicht sich
rühmen / das er allein sey S. Peters Stuel
Erbe / Sondern die andern alle Kön-
nen eben so wol / als der Römische sich
rühmen / S. Peter ist vnser Apostel / hat
D ij vnser

vnser Kirchen vnd Bisschone geordent /
drumb sind seine Schlüssel vnser / vnd nicht
des Bisschoues zu Rom. Nu ist's gewis /
das S. Peter zu Jerusalem / zu Antiochia /
ist Apostel geweest / dazu wie seine Epistel zeu
get / In Asia / Ponto / Cappadocie / Bythi
nia / Galatia / Diese alle mügen wider den
Bisschoff zu Rom (viel mehr wider den
Bapst / der nach den Bisschouen komen ist /
weder Bisschoff noch Christen) rhümen.
Lieber Bisschoff / S. Peter ist vnser Apostel /
wir haben von im die Schlüssel / vnd sind
vber die Römischen Kirchen. Denn vns hat
er seine schöne / lange Epistel zu geschriben /
Aber der Römischen Kirchen hat er nicht ein
stiplin vom geringsten Buchstaben geschrie
ben / Wie gefellt dir der schnitzer Bapst
esel.

In S. Peter ist zu Rom gemartert mit
S. Paulo / wie die Decret rhümen. Das thut
nichts zur sache. Es liggen viel tausent Mar
terer zu Rom / die daselbs gemartert sind /
vnd dennoch keiner Bisschoff zu Rom ge
west ist. S. Stephanus ist zu Jerusalem ge
martert / Aber damit nicht Bisschoff zu Je
rusalem wurden. Man fragt nach S. Peters
Ampt / Predigt / vnd wie er Bisschoff geor
dent habe zu Rom / darauff sie Mathei. xvi.
füren.

füren vnd sich gründen / Wie wol hie sind
etlich Gelerten / die wollen / das S. Peter nie
gen Rom sey komen / Vnd solt dem Bapst
sawr werden sich zu wehren / wider solche
Schriffte . Ich wil hierin nicht Richter sein
S. Peter sey do gewest oder nicht. Denn wol
allein S. Paul / der gewislich da gewest ist /
(wie Lucas in Act. vnd er selbs in seinen E-
pisteln schreibt) die Kirchen vnd Bisschoff
zu Rom kan geordnet haben / Aber das kan
ich frölich sagen / wie ich gesehen vnd ge-
hört hab zu Rom / das man zu Rom nicht
weis / wo die Cörper S. Petri vnd Pauli lig-
gen / oder ob sie da liggen . Solchs weis
Bapst vnd Cardinal seer wol / das sie es
nicht wissen.

Doch stellen sie zwey Deubter auff
an S. Petri vnd Pauli tag / geben für / vnd las-
sen den gemeinen Man glauben / es seien
der Aposteln natürliche heubter / da leufft der
andechtige pöbel zu mit Dansen von Thene.
Aber Bapst / Cardinal vnd jr gesindlin wis-
sen seer wol / das es zwey hültzen / geschnitzt
vnd gemalet Deubter sind / gleich wie sie
mit der Veroniken auch thun / geben für / es
sey vnser Herr Angesicht in ein schweis-
tuchlin gedruckt / Vnd ist nichts / denn ein
schwartz bretlin viereckt / da henger ein kla-
retlin

D iij retlin

retlin für/darüber ein anders Klaretlin / welches sie auffziehen/wenn sie die Veronica weisen/Da kan der arm Hans von Jene nicht mehr sehē/denn ein Klaretlin für ein schwarzen bretlin/Das heisst denn die Veronica geweist vnd gesehen / vnd hie ist grosse an/dacht / vnd viel Ablass / bey solchen unge/schwungen Lügen.

SD gar grosse /vmmesliche lust/hat der verdampft Papstesel/vnd seine verfluchte Buben Schule zu Rom / den armen Christen Man/zu effen/nerren/spotten / Ja Gott im Himel zu lestern vnd solche abgötterey zu stifften in seiner heiligen Kirchen / lachet in die faust/das er solche seine lesterliche/abgöttische lügen angebetet sehen mag / raubet vnd stilet dafür aller welt gut vnd gehorsam/Das man greiffen mus/das Papstum sey / (wie droben gesagt) ein lügen gespenst/vom Teufel darumb in die Kirchen gesetzt/das es nichts anders thun solle / denn lügen / lesterung/abgötterey stifften / damit den Glauben vnd das Wort Gottes zustören/ vnd dafür alles rauben / was die welt / so vnter im ist/hat vnd vermag / vnd alle Seelen zum Teufel führen.

ND wie gesagt / die Apostel S. Peter vnd

vnd S. Paul mügen da zu Rom liegen oder
nicht/so thuts nicht zur sachen / Sondern
wer daselbs die Kirchen vnd Bistumb habe
gestift. Denn S. Paulus ligt nicht zu Co
rinthen/Philippen/Thessalonich/Colossen
vnd andern Kirchen/ da er doch Bisschoue
gesetzt / vnd Kirchen geordent hat / das so
viel es S. Peter betrifft / fast keine Kirche ist/
die vngewissern anfang hat/als eben die Rö
mische. Sie schreiben wol S. Peter sey .xxv.
jar zu Rom gefessen/Aber solche lügen frisset
sich selbs. Denn er ist ja noch zu Jerusalem
gewest/da S. Paulus vber 18. jar nach des
Hern Dimelfart zu im kam Gal. j. vnd. ij.
vnd sol .vij. jar zu Antiochia gefessen sein/da
non noch das fest S. Peter Stuel feire den
namen hat. Solche zal zusammen macht. xlv.
jar. Also wird S. Peter acht jar nach Nero
ne gelebt haben/von dem er doch sol gemar
tert sein. Denn Nero hat sich erstochen. 37. jar
nach der Dimelfart Christi. Sie liegen vnd
tichten vnternander von S. Peter/das hun
dert ins tausent / das ich den wahn habe
kriegt / das weder S. Peter noch S. Paul/
habe den ersten Stein an der Kirchen zu
Rom gelegt / Sondern sey etwa ein Jün
ger der Aposteln von Jerusalem oder Anti
ochia gen Rom komen / vnd den Glauben
Christi in etlichen wenig heusern gepredigt/
oder

oder wie zu der zeit gewonheit / sind etliche
Jüden zu Rom wonhafftig / als Aquila vnd
Priscilla etc. auff Ostern vnd Pfingsten gen
Jerusalem gereiset / da selbs den Glauben ge
lernt vnd mit heim bracht gen Rom vnter jr
freundlin / Jüden vnd Weiden. Die zu bewe
get mich das xvj. c. Rom. da Sanct Paulus
viel heiligen zu Rom mit Namen grüßet / vnd
doch er selbs noch nicht dahin komen war /
S. Peter auch nicht / Denn Aquila vnd alle
Jüden waren vertrieben aus Rom von Clau
dio / Act. xvij. vnd wird doch zu erst begrüßet.

W das ist der Römischen Kirchen keine
schande / Denn hernach / da S. Paulus da
hin komen ist / hat ers gewislich alles recht
angericht vnd gebessert / Wie er Roma. j. ver
heißt / vnd jren Glauben seer rühmet / den
doch weder er selbst noch S. Peter gepflantz
hatte / Des gleichen hat S. Peter auch ge
than / so er anders gen Rom komen ist. Denn
auch in Creta / der Jünger S. Pauli Titus /
Kirchen vnd Bisschoue geordnet hat / wie
im S. Paulus Titi. j. befehl thut.

Was geschicht mit S. Paulo dem
grossen Apostel Act. ix. ? Da er von Himel
bey Damasco nidergeschlagen ward / sagt
im der Herr / Er solt in die Stad gehen / da
würde

würde man jm sagen/was er thun solte. Ist
das nicht ein wunder? Ein solcher Apostel
wird nicht gen Jerusalem zu S. Petro vnd
andern Aposteln geweisset/sondern zu einem
schlechten Jünger Anania / der die Hand
auff jn legt/das er den heiligen Geist emp-
fienge. Was wil hie zu der lügen Esel zu
Rom sagen/der mit seinem Petro / wil aller
welt Kirchen Herr vnd Meister sein? Dieser
Apostel Paulus / thut jm ein größern stos
denn S. Matthias vnd die andern zehen A-
postel / die der Papst aus der Welt ins
Schlauraffen land jagt/sampt jrem Apostel
ampt/weil er aller welt Lerer sein wil. Pau-
lus deckt den Schalck recht auff / binden
vnd fornen/das man vnter seine lügen sibet/
wie in des Deltischen Satans Reich.

Denn da sind seine Episteln wol. 14. die zeu-
gen gewaltiglich / was er für Kirchen vnd
Bischove geordnet habe in der Welt on S.
Peter/freilich auch on den Papst / Welche
alle sagen können/S. Paulus sey jr Apostel/
vnd nicht S. Peter / Derhalben der Papst
mit seinem Petro/ja mit seinem Teufel/nicht
recht noch macht vber sie habe / vnd sein lü-
gen maul verflucht sein müsse / da er sich
rühmet aller Kirchen Deubt vnd Meister
P des

des Christlichen Glaubens / Ja Römisch zu
reden / Meister aller Lügen / Lestierung vnd ab-
götterey.

Ad / was wil man viel sagen? Es heisset/
wie S. Paulus sagt / Non est apud Deum perso-
narum respectus. Die Kirche zu Antiochia / ist
von keinem Apostel gegründet / sondern von
Barnaba / oder wie Act. xiiij. stehet / von den
Propheten vnd Lehrern / Barnaba / Lucio / Si-
mon / Manahen vnd Saulo / Das es gewis
ist / Saulus sey noch nicht zu der zeit vnter die
Weiden ein Apostel geordnet (wie bald her-
nach im selben Capittel geschicht) Nu ist die
Kirche Antiochia / eine treffliche Kirche ge-
west / weit vber die Römische / hat auch (wie
man schreibt) so viel Marterer gehabt / als
Steine in der ring maur sind / wie wol Rom
auch vber die masse viel Marterer gehabt /
Aber solche Schule / vnd solche gelerte Leute
hat sie nie gehabt / das ist war / vnd kriegt
sie nimmermehr. Darumb ist nichts geredt /
diese Kirche ist von einem Apostel geor-
dent / darumb ist sie mehr / denn andere Kir-
chen / so nicht von einem Apostel gegrün-
det ist. Das sind fleischliche gdancken / die
Gott nicht achtet / dazu auch erlogen. Denn
da wider stehet Antiochia / die ist von kei-
nem Apostel gegründet / vnd vbertrifft
viel

viel andere / auch von den Aposteln ge-
gründet.

Also die Kirche Alexandria ist von kei-
nem Apostel gegründet / Sondern von S.
Marco / welchen etliche den Euangelisten/
etliche anders nennen / Bewis ist aber/
das kein Apostel dahin komen ist / Noch ist
die selbe Kirche weit / weit vber die Römische
Kirche. Denn da ist eine treffliche Schule ge-
west / da vielen landen aus geholffen ist / Da-
her ist Athanasius vnd viel ander grosse Les-
rer komen / Zu Rom ist nie keine Schule ge-
wast / vnd nicht sonderlich gelerte Leute da-
her komen. Diese zwo Kirchen / Antiochia /
vnd Alexandria / sind die besten vnd nützlich-
sten / so man aus allen Historien weis / doch
niemals vnter der Römischen Kirchen ge-
west / viel weniger vnter dem Meister (ich
wolt sagen Eugener) aller Welt dem
Papst.

Byppon ist eine Stad vvilleicht
so gros als Wittemberg / die hat einen
Bischoff gehabt / nemlich S. Augustinum
der mehr gethan hat bey der Kirchen /
denn alle Bepste vnd Bischone zu Rom
auff einen hauffen geschmeltzt / vnd aus
seiner Schulen sind viel feiner Bischo-
ue in die Lender hin vnd wider geordnet /
P ij Vnd

Vnd S. Gregorius bekennet / das seine
Schriftt gegen S. Augustini Schriftt seien/
wie Spreu gegen Weitzen. Vnd das ist
war / Dazu ist dieser Bisschoff S. Augustin
nicht gewest vnter dem Bisschoff zu Rom/
viel weniger vnter dem Seelmörder vnd welt
fresser dem Papst / Darumb ist nichts / das
man wil der personen oder laruen nach in
dieser sachen richten vnd fürgeben / diese Kir
che ist grösser / diese hat einen Apostel / die
se ist reicher / diese ist edler / diese ist einer Kei
serlichen stad Kirche / Weltliche vnd zeitliche
ding mügen vnd müssen sich hie nach rich
ten / Gott fragt nichts darnach / Er wil vn
gefangen sein mit seinem Geist vnd Gaben/
Sondern frey macht haben / wie billich / ei
ner geringen Kirchen zu geben solche Leute
oder Lerer / die er allen grossen Kirchen nicht
gibt / wie Dippon ein Exempel ist / vnd vnser
Wittemberg auch. Denn der heilig Geist
vnd seine Gaben / sind nicht erbliche güter/
vnter das weltliche Recht geordnet / oder an
einen ort gebunden / Sein Reich heisst/
Spirat ubi uult, vnd nicht Spirat ubi nos uolumus.

Der Papst meinet wol / der heilige Geist
sey an Rom gebunden / Aber wenn er des
kündte gute Siegel vnd Briene auff legen/
so hette er gewonnen. Denn so er wil das
Deubt

Denbt aller Kirchen sein (welchs vnmüg-
lich) mus er vns zuuor gewis machen / das
er vnd seine nachfolger / den heiligen Geist
gewis vnd erblich haben müssen / vnd nicht
irren können. Ja die Briene vnd Siegel
möcht ich gerne sehen. Denn das er Matth.
xvi. fürgibt / Die Römische Kirche sey auff
den fels gegründet / das der Wellen Pforten
nicht sollen sie vberweldigen / Ist droben
klar gnug beweiset / das solchs sey von der
gantzen Christenheit geredt / vnd nicht von
dem Römischen Bepflichen Stuel / Vnd
ist Summa / wie gesagt / Gott fragt in sei-
nem Reich nicht nach Grossen / Dohen/
Mächtigen / Vielen / Weisen / Edlen etc. son-
dern wie Maria singet / Er sibet die Nidri-
gen an. Vnd wie er seinen Aposteln Matth.
xviij. vnd sonst offc sagt / Wer gros wil sein
vnter euch / der sey der geringest / Vnd wer
wil der fürnemest sein / sey ewer Diener / wie
ich komen bin / nicht das man mir dienen
solle / sondern ich vnter euch bin / als ein
Diener.

Aber im Bapstumb vnd allen Decre-
talen istts darumb zuthun / das er allein ja der
Größest / oberst / mechtigest sey / dem nie-
mand gleich / niemand vrteilen noch richten
solle / Sondern jederman solle vnterthan sein
P iij vnd

vnd sich richten lassen / Vnd sich doch die
weil rhüme / Er sey ein Knecht aller Knech-
te Gottes / das ist / auff Römisch vnd Bep-
stisch / Herr aller Herrn / König aller Kö-
nige / auch vber alle Christen / das ist /
vber Gott / Christum / vnd den heiligen
Geist / So in den Christen wonet vnd le-
bet Johannis . xv. welchen heisset S. Pau-
lus . ij. Thessalo . ij. Den Menschen der
Sünden / vnd Kind des verderbens / den
Endechrist / der sich wider vnd vber Gott
setzt vnd erhebt. Denn die Christenheit
hat kein Neubt / kan auch keins mehr ha-
ben / denn den einigen Son Gottes Jhe-
sum Christ / der hat Siegel vnd Briene/
das er nicht irren könne / vnd ist an Rom/
noch einigen ort nicht gebunden.

W das wir wider zum Spruch
Matthai . xvj. komen. Sage mir / wie künd-
te der Papst einen feinern / gewaltigern
Spruch aus der gantzen Schrift / wider
sich selbs vns weisen / vnd in die Wende ge-
ben / damit wir sein lesterlich Papstum zu-
grund verdammen vnd zerstören möchten.
Den Fels / da Christus seine Kirchen auff-
bawen wil / deutet er in seinen Decreten al-
so / Fels heisse nicht Christus / sondern
die

die Gewalt vnd Oberkeit S. Peters / das
ist / seine eigen / ertichte / erlogene Ober-
keit / vber alle Welt / welche sol Christus
mit dem Wort / Fels / S. Peter vnd dem
Papist gegeben haben. Alle Kirchen auff
solchen Fels gebawen / heisse / das sie alle
müssen dem Papst gehorsam sein / oder seis-
en ewiglich verdampt / das auch Christus
Blut dafür nicht helfen könne. Ist das
nicht sein ausgelegt? Der **D E R**
spricht / Der Fels bin Ich / der Baw drauff /
ist der Glaube an Mich. Da wider der
Papist. Der Fels ist mein Gewalt vnd O-
berkeit / der Baw drauff / ist aller Christen
gehorsam gegen mir / füret also die Christen
vom Glauben Christi auff sich selbs / vnd le-
ret sie an stat des Glaubens / gehorsam gegen
im / welchs ist ein Werck von Menschen /
Ja vom Teufel gestiftet / darauff sich die
Christen verlassen sollen / das ist den Teufel
zum Abgot haben vnd anbeten. Denn wir
Christen wissen / das auch die Werck der Ge-
bot Gottes / welchs der heilige / rechte gehor-
sam ist / nicht gnug ist / wo das gebew auff
diesen Fels / das ist / der Glaube an Chris-
tum vns nicht erhielte / was solte denn der ge-
horsam dem Papst gethan / das ist / ertichte
Menschen / ja viel mehr Teufels / werck vnd
abgötterey vns helfen?

D E N N

Denn der Pappst/oder viel mehr der böse Geist in jm/wusste das wol/Wo dieser verstand bleiben sollte/das der Fels Christus were/vnd der Baw drauff / der Glaube were/vnd die Wort so solten verstanden werden/Auff diesen Fels wil ich meine Kirchen bauen/das ist/ Meine Christen sollen vnd werden an mich Christum glauben / So hette er nichts kund anrichten noch einen Pappst machen. Denn was kanstu aus diesen Worten machen / Meine Kirche wird auff mich Felsen gebawet werden / oder sie wird an mich glauben/ sich auff mich verlassen vnd vertrauen? Was kanstu aus diesen Worten (sage ich) machen/denn das alle Christen/oder die gantze Christenheit / vnd wer ein Christ sein wil / werde an Ihesum Christum glauben vnd sein vertrauen/als auff einen Fels/setzen/das jm auch der Dellen pforten/das ist/alle Teufel nichts thun sollen? Diese meinung kan keinen Pappst geben noch leiden / weiset vns auch weder zum Pappst/Bischoff noch einigem Menschen/er sey Keiser oder König/Sondern versamlet vns alle vnter den einigen Son Gottes / den rechten Fels/vnser seligkeit/Versamlet vns so gar allein auff Christum/das wir auch vns selbs/vnd vnser guten wercken müssen verlassen/vnd allein durch den Glauben an in gerecht vnd selig werden. DAr

Darumb muste der böse Geist einen an-
dern falschen verstand diesem Spruch mach
en vnd sagen/Fels heisse S.Peter vnd Bapst
oder jr gewalt (ist gleich viel) Drauff bawen
heisse dem Bapst gehorsam sein. Da künd
ein Bapst aus werden/das es nu nicht mehr
heisse /wer an Christum gleubet/wird selig/
Sondern wer dem Bapst gehorsam ist / der
wird selig. Er aber der Bapst selbs / als der
fels /niemand solle gehorsam noch vnter-
worffen sein. Da hastu des geistlichen rechts
vnd aller Decretalen/Summarien vnd gan-
tzen verstand/Daraus du greiffen kanst/das
der Bapst vnd sein Bapstum sey ein Teufels
gespenst / aus verkeretem / verfelschten ver-
stand Matth.xvj.das ist/aus lügen/Gottes
lesterungen / als dem Teufel aus dem hin-
dern geborn / Darumb ist auch aus dem
Bapstum nichts gutes komen/ sondern ver-
störung des Glaubens / Lügenden / lesterli-
che Abgötterey vnser eigen werck / auch zu-
rüttung weltliches Stands/Mord vnd aller
jamer/dazu vnzucht so schendlich/wie itzt zu
Rom öffentlich für augen / Dafür geraubt/
Bistum / vnd alle güter der Christenheit/
schier auch der Könige dazu. Was hette nu
der Bapst wol verdienet/der aus diesem selis-
gen vnd tröstlichem Spruch vom Glauben
Christi/ein solchen grewel vnd wust aller lü-
gen

D

gen

gen vnd abgötterey gemacht hat? Er gehört
in Jenes gericht / alle pein auff Erden wes-
ren viel zu geringe.

Weiter das da folget / Ich wil dir die
Schlüssel des Himelreichs geben / Was du
binden wirst auff Erden / sol gebunden sein
im Himel / Vnd was du lösest auff Erden /
sol los sein im Himel / hat den verstand /
kan auch keinen andern haben / wie wir
gehört haben / das vns der liebe DKK
vnd trewer Bisschoff vnser Seelen / hinder
sich gelassen hat die macht / Sünden zu bin-
den vnd zu lösen. Denn es mus ja eine zucht
vnd straffe sein in der Kirchen / vmb der ro-
hen / frechen Lente willen. Widerumb
auch ein trost vnd hoffnung vmb der gefal-
len willen / das sie nicht dechten / ire Tauffe
were nu verloren / wie die Nouatianer / viel
mehr aber der Bapst geleret haben. Nu dies
ses binden vnd lösen ist dem Bapst nicht
gnug / vnd kan damit nicht vber die andern
herrschen / weil solch binden vnd lösen / auch
wol schlechte Pfarherr vnd Caplan haben
müssen. Summa es gehört auch zum Glau-
ben vnd nicht zum Bepstlichen gehorsam /
wie droben gesagt / Darumb hat ers anderst
vnd besser gedeutet / also / Was du bindest /
was du gebentest / was du setzest / was du
wilt haben auff Erden / das sol geboten / ge-
setz

setzt / vnd gewollet sein im Himel / vnd wer
dir nicht gehorchet vnd solchs helt / sol nicht
selig werden etc. Wie dünckt dich vmb den
Gesellen? Da sihe / ob nicht die Römische Kir
che / das ist / die Pöpstliche / Döllische grund
suppe billich sich rühme / Eine mutter aller
Kirchen vnd Meisterin des Glaubens / da
wir thun sollen / was ein aller mutwilligster
bube auff Erden gebent vnd haben wil / vn
angesehen / obs Gott verbiete oder nicht ha
ben wölle.

DJe zu zwinget er nu das Wort Christi
vnfers lieben **HERN** Matth. xvj (Quodcumq;
alles) vnd machts im seer nütze in seinen De
cretalen. Alles was du bindest etc. Alles sol
heissen nicht die Sünde / danon Christus al
lein redet / sondern alles was auff Erden ist /
Kirchen / Bisschoue / Keiser / Könige / villsicht
auch alle förtze aller Ksel / vnd sein eigen fört
tze auch. Ah mein lieber Bruder in Christo /
halt mirs ja zu gut / wo ich hie oder anders
wo so grob rede von dem leidigen / verfluch
ten / vngeheuren Monstro zu Rom / Wer mein
gedancken weis / der mus sagen / das ich im
viel / viel / viel zu wenig thu / vnd mit keinen
worten noch gedancken erlangen kan /
die schendliche / verzweuelte lesterung /
die er treibt mit dem Wort vnd Namen
Christi / vnfers lieben **HERN** vnd Hei
lands

lands/ Lacht darnach in die faust/ als habe
er des Narren Christi / vnd seiner Christen/
die im solche glosen glauben/ sein gespottet/
Vnd doch grosse Pompa fñrgibt / als sey er
Christi Vicarius / vnd wolle alle Welt selig
machen mit seiner heiligkeit.

Also das Wort (auff Erden) martert
er also / so weit die Erden ist / so weit habe ich
zu binden / das ist / zu gebieten / zu setzen vnd
zu thun / vnd ist mir alle Welt schuldig ge-
horsam zu sein. Der liebe Herr vnd Bischof
vnsrer Seelen Ihesus Christus / wie .j. Pet. iij.
sagt / hats also gemeinet / Was jr hie niden
vnter euch bindet oder löset / das sol dro-
ben gebunden vnd los sein. Denn ich bin bey
euch hie niden / bis an der Welt ende / hat
nicht gemeinet / das der gantz Erdboden/
leiblich solt dem Bapst gehorsam sein / Son-
dern wie wir Dentschen sagen / hie niden/
das heisst er auff Erden / Was wir sagen/
droben / das heisst er im Dimel / Damit ist
keine herrschafft gegeben / weder den Bischo-
uen noch Kirchen auff Erden. Denn Chri-
stus Reich / ist ein Geistlich vnd Dimlich
Reich / vnd obs wol auff Erden ist / vnd im
fleisch leben mus / So regirts doch nicht
fleischlich / wie S. Paulus sagt .j. Cor. x. Aber
hie mus man den heiligsten Vater aus ne-
men / der hat einen höhern geist / weder Chri-
stus

stus selbs ist/ Darumb mus man seinen De-
creten allein/ vnd nicht dem heiligen Geist/
oder Christo / auch nicht Gott seinem Vater
glauben. Denn er ist wider vnd vber Gott wie
S. Paulus sagt .ij. Thessalo. ij.

Vnd hie kan man greiffen / das der
Bapst mus besessen vnd voller Teufel sein/
Das er so gar alle sinn vnd vernunfft verlo-
ren hat. Denn die Wort Christi von den
Schlüsseln / sind gewislich Göttliche / star-
cke verheissung/ Was du bindest / sol gebun-
den sein / die müssen erfüllet werdē. Gott mus
vnd kan nicht liegen / Denn er ist nicht ein
Bapst noch Cardinal / Was er zusagt / das
hellert er fest vnd gewis. Nu frage die Histori-
en / ob S. Peter sey Herr gewesen vber die gan-
zen Welt / wie der Bapst die Wort deutet.
Die mus entweder Christus ein Lügener
sein / der sein Wort nicht gehalten habe / oder
der Bapst mus ein verzweuelter / Gottslester-
licher Bösewicht sein / der vnserm D^Errn
solche lügen aufflegt / das er S. Peter vnd
im habe die gantzen Welt zeitlicher weise
vbergeben / So doch noch jtz der Türcke
starck genug / Nein hiezu sagt / on was sonst
alle Welt thut. Solt nu ich als ein Christ /
vnd alle Liebhaber vnser D^Errn Christi /
nicht hie billich vngedültig / zornig vnd vn-
leidlich sein / dazu dem verfluchten Bapstum

D. iij. nicht

nicht fluchen/vñ auff's schendlichst nennen/
der sich nicht schemet vnsern **DE**rrn auff's
aller schendlichst zu lestern/vnd seine verheiß
sung zur lügen machen? Denn hie ist's nicht
alleine erlogen/das Christus mit dem wort/
Alles was du binden wirst auff Erden / solt
gewalt vber alle Welt Peter verheissen habē/
Sondern ist auch erlogen/das S. Peter oder
die Bepste solche gewalt bekommen/ins werck
bracht/oder in die possession genommen haben

Vnd das nicht jemand dencke/ich redet sol
ches vom Bapst aus zornigen bewegten ge
müte/so laßt vns sein wort selbs hören 22. dis.
Omnes/spricht der Bapst Nicolaus welchs
droben auch kurtz gemeldet ist) die Römische
Kirche hat gegründet vnd gestiftet alle Kir
chen/sie seien Patriarchen/Ertzbisum/Pri
maten vnd welcherley würden oder ordens
sie sind/Aber sie die Römische/hat der allein
gestiftet vnd auff den Fels des itzt gebornen
Glaubens auffgericht/der Petro dem Schlü
ßeltreger des ewigen lebens / die macht vnd
recht beide vber jrdisch vnd Himelisch Reich
befolhen hat/ Darumb hat kein jrdisch vr
teil/sondern das Wort / durch welchs ge
macht ist Himel vnd erden /vnd alle element
geschaffen sind/die Römische Kirche gestiff
tet. Denn sie hat von dem das Privilegium
der sie

der sie gesetzt hat / Darumb ist's kein zweifel /
Wer der andern Kirchen einer jr recht nimpt /
der thut vnrecht / Wer aber der Römischen
Kirchen Privilegium / welchs jr das oberst
Denbt aller Kirchen gegeben hat / nemen
wil / der fellt in Ketzerey / Vnd wie jener ein
vngerechter / so ist dieser ein Ketzer zu schelt
ten etc.

WJe hörestu / das Christus Wort /
(Auff diesen Fels wil ich meine Kirchen ba
wen) sol nicht heissen / das die gantze Chri
stenheit an Ihesum Christum glauben sol /
sondern sol so viel heissen / Allein die Römis
sche Kirche hat Christus gestiftet. Die an
dern alle / das ist / die gantzen Christenheit /
hat nicht Christus / sondern die Römische
Kirche gestiftet / Der liebe Herr Christus
weis nicht mehr / denn von einer Kirchen in
der gantzen welt / die er auff sich den Fels
durch den Glauben bauet / Aber der Paps
macht zweierley Kirchen / Die Römische die
sol alleine von Christo auff den Fels gestiff
tet sein / Die andern Kirchen / hat (vil
leicht der Teufel / oder das wirs nicht
viel besser machen) nicht Christus / son
dern sie die Römische Kirche gestiftet .
Item / die Schlüssel sollen nicht die Sünden
binden vnd lösen / wie der DEXX sagt /
Sondern

Sondern macht vnd recht geben dem Bapst
vber alle irdische Königreich vnd Himel-
reich. Ich mus auff hören / ich mag nicht
mehr in den lesterlichen / Dellischen Tensels
dreck vnd stancck suddeln / Ein ander lese
auch. Wer Gott wil hören reden / der lese die
heilige Schrift. Wer den Tensel wil hören
reden / der lese des Bapsts Dreckel vnd Bul-
len. O weh / weh / weh dem / der dahin
kompt / das er Bapst oder Cardinal wird /
Dem were besser / das er nie geboren were / Zu
das hat den DERN verraten vnd vmb-
bracht / Aber der Bapst verret vnd verderbt
die Christliche Kirchen / welche der DERN lie-
ber vnd thewrer / weder sich selbs oder sein
Blut / geachtet. Denn er sich selbs für sie ge-
opffert hat. Weh dir Bapst.

Daher kompt das engstliche wüten
vnd toben nach dem Römischen Reich / Da
nennen sie sich Keiser vnd DERN vber Kö-
nige vnd Keiser / Setzen sie ab vnd ein / la-
ssen in die füsse küssen / verbannen / morden
vnd verfluchen sie. Wie haben sie mit vnsern
Deutschen Keisern gethan / Fridrico dem er-
sten / vnd dem andern / bis sie den einigen Er-
ben Conradinum / mit dem schwert öffent-
lich richten mit Philippo / mit Heinricho dem
vierden vnd fünfften / mit Luduico Bauaro.
Detten

Wetten jmer gern das Reich on Deubt ge-
macht / das der Bapst möchte Keiser sein /
Aber König Philippus in Francreich erzei-
get ein fein Exempel an dem Bapst Bonifa-
cio dem achten / dem grossen heubtschalck vn-
ter den besten. Derselb wütrich setzet den Kö-
nig Philippus ab / verbot Francreich die hul-
dung vnd gehorsam dem Könige zu leisten /
vnd gab für / das Königreich were dem Stul
zu Rom heimgefallen / weil er nicht thet / was
der Bapst wolte / Aber König Philipps
trachtet im nach / durch einen Columneser /
der erwisscht in zu Anagnina eben in der Ka-
mer / darin er geborn war / füret in gen Rom /
warff in in den Kercker / da starb er wie ein
Dund / für grossen leid vnd vngedult / Aber
solche straffe ist noch viel zu geringe / on das
es gut were / das man also den andern Besten
vnd Cardineln auch thet. Denn es ist ein
lesterlicher / verdampfer Stand / das wenn
gleich einer from sein wolt / doch Gottes Le-
sterer / vnd ein Feind Christi sein mus / seins
Standts halben.

Sie haben aber grosse / viel vnflätiger
Deuchler / die sie zu solchem toben reitzen /
vnd schreiben / das der Bapst mit allem recht
König vber alle Könige / Herr vber alle
Herrn sey / Vnter den selben ist einer der
K schreibet

schreibt/das der Keiser Nero hette sollen das
Römisch Reich S. Petro auffgeben / Vnd
Constantinus Magnus sey schuldig gewest
auch wider des Rats zu Rom bewilligung/
das Reich Syluestro dem Bisschoff zu Rom
zu vbergeben/daher ist ertichtet die grosse lügen
de Donacione Constantini, dif. 96 vnd Ludou-
uici primi, vnd Ottonis primi dif. 64. Ego Ludui-
cus, Vnd tibi Domino Iohanni. Solche lügen
vnd kützlen haben die Bepste gern / wechsst
inen der bauch danon / Vnd macht also ein
Narr/den andern vnfinnig. Nicht das sie
es für warheit halten/sie wissens seer wol an-
derst / Sondern gern wolten / das vnter die
Lente keme / vnd alle Welt für warheit hielte
damit die Keiser vnd Könige böse gewissen
Kriegten/das sie ire Königreiche/wider Gott
vnd recht besessen/als dem Bapst mit freuel
genommen vnd geraubt/dem sie die selben ein-
zureumen vnd abzutretten schuldig weren/
obs einmal geraten wolt / das die Könige
sich für dem gemaleten Teufel / oder irem
eigen Star / oder für des Bapsts fortz/
fürchten wolten / vnd dem Bapst bitten/
das er wolt jr Reich annemen. Denn das
er die Schlüssel in seinem Wapen füret/
mit den dreien Kronen / thut er nicht dar-
umb / das im viel an binden vnd lösen der
Sünden gelegen sey / Sondern er malet da
mit

mit die Drecket / Dinnes / den Königen für
die Augen / predigt vnd drawet inen / das
sie bedencken sollen / wie mit grossem freu-
uel / sie dem Bapst ire Königreiche vor-
halten. Denn alle irdische Kronen sind sein /
welche im Christus durch die Schlüssel ge-
geben hat / Wie Nicolaus Bapst Dm-
nes hieraset vnd fartzet.

Aber die Bepfliche Krone zu
Rom / nicht heisst ein Bisschoffs Hut /
Sondern Regnum Mundi, Der Welt Reich /
danon S. Gregorius vnd frome Bisscho-
ne der Römischen Kirchen nichts gewüst /
ehe der Bapst kam. Denn die Welt ist in
drey teil geteilet / die nennet man Europa /
Africa / Asia / Das sind die drey Kronen /
des Bapsts. Denn alle Reiche in diesen drey-
en Lendern sind des Bapsts / wie das Cap.
Dmnes / vnd seine Deuchler (ich hette schier
gesagt / wie des Teuffels förtze) rühmen / das
er der gantzen Welt Herr sey. Diese Kro-
ne hielt der Teuffel vnserm **DESS**
Christo für / Matthei . iij. da er in auff
den hohen Berg füret / vnd zeiget im alle
Reich der Welt vnd ire Herrlichkeit / vnd
sprach / Das alles wil ich dir geben /
so du nider fellest vnd mich anbetest /
Aber der **DESS** sprach zu ihm /
N ij Deb

Debe dich weg von mir Satan. Wie spricht
aber der Papst? Kom her Satan / vnd hetz
testu noch mehr Welt denn diese / Ich wolt
sie alle annemen / vnd dich nicht allein anbe-
ten / Sondern auch im hindern lecken. Das
sind die Wort seiner Decreten vnd Decreta-
len / darin nichts vom Glauben Christi / son-
dern alles vnd alles von seiner Hohelt / Ma-
iestet / Gewalt vnd Herrschafft vber Kirchen
vber Concilia / vber Keiser / vber Könige / vnd
vber alle Welt / auch vber den Himel geleeret
wird / Ist aber alles mit Teufels dreck versie-
gelt / vnd mit Papstesels förtzen geschriben.

Wolan / das sey itzt in der kurtz von dem
ersten schaden geredt / den der Papst mit sei-
nem Binden gestiftet hat / Denn wer kans
alles erzelen / was der Teuffel durch den
Papst mit Königen vnd Keisern zu morden
vnd zu verraten geübt hat? Sie sind weltli-
che Herr / von Gott geordnet / Warumb lei-
den sie solchs von einem faulen wanst / gro-
ben Papstesel vnd fartzesel zu Rom? War-
umb fragen sie nicht Gottes Wort vnd rech-
te Prediger? Aber Gottes zorn hat die Welt
also gestrafft.

Der ander Schade / den der Teufel
durchs Papsts / ja durchs Teufels Schlüs-
ffel

ffel gethan hat / ist viel erger vnd grösser/
denn weltlich gut aller Könireiche/ist nichts
gegen das geistliche ewige gut. Die hat er
sein Binden oder gebieten dahin gestreckt/
ins geistlich Regiment / in aller Teufel na-
men/das es solle heissen/Gesetze stellen/vber
die gewissen der gantzen Christenheit / wie
Er Nickel Juncker Bapstefel im c. Omnes
rühmet / Er habe auch lura coelestis Imperij,
macht im Himelreich zu schaffen. Vnd etli-
cher masse ist's war / Er hat im Himel Reich
das ist/in Christus Reich/in der Kirchen/viel
zu schaffen vnd viel geschafft (Gleich wie
sein Gott der Teufel auch) Denn er hat viel
zuthun/das er zubreche/vnd zerstöre alles/
was Christus gebawet hat vnd noch ba-
wet. Also hatte sein Gott auch zu schaffen/
im Hause Diob/da er jm alle seine Kinder/
gesinde vnd vieh erschlug/vnd in selbs auch
plagte/Eben das selbe werck hat sein heil-
ges Kind der Bapst auch zu thun / in dem
Reich Christi /der wollen wir zum Exempel
etliche stücke erzelen.

Erstlich wie droben gehört / wil der
Herr seine Kirchen auff sich den fels geba-
wet haben/das ist / an in sol man gleuben/
wer ein Christ sein wil. Nein / spricht der
Bapstefel/Es heisst/man sol mir gehorsam
X iij sein/

sein / vnd mich für einen Herrn halten / solch
werck macht selig / vnd vngheorsam / oder
mich nicht für einen Herrn halten / das ver-
dampt.

Item der Herr gibt sein Sacrament
gantz seinen Christen / Nein spricht Fartze-
sel Bapst / Den Leien ist gnug eine gestalt /
den Priestern gehörts gantz.

Item das Sacrament wil der Herr
hie gegeben haben zu stercken die armen ge-
wissen durch den Glauben. Nein / sagt
Bapst Fartzesel / Man solz opffern für die
Todten vnd Lebendigen / Verkeuffen / eine
hantierung / vnd jarmarckt draus machen /
das wir den bauch damit weiden / vnd aller
Welt güter fressen.

Item / der Herr wil / das / wer im rech-
ten Glauben stirbt / sol gewis selig sein. Nein
spricht Eselbapst / Man mus zuvor ins Feg-
fewr / vnd gnugthun für die Sünde / Denn
on werck die gnugthun für die Sünde / so ich
binde oder gebiete / mus man ins Fegfewr /
da kan niemand / denn ich mit Schlüsseln
vnd Messen helffen / Christus vnd Glaube
kan hie nichts.

Item / der Herr wil / das seiner Tau-
ffe krafft sol bleiben / so offt wir widerkeren /
so lang

solang wir hie leben. Nein spricht **E**lselartz/
Bapst/ Die Tauffe ist bald verloren / Dar/
umb hab ich die heiligen Mönch orden der
Tauffe gleich vnd besser zu halten lassen pre/
digen/wie wol ich selbs solcher Tauffe nicht
beger noch darff.

Item/ der **D**err wil / Wer da beicht
oder seine Sünde bekennet / vnd glenbt der
Absolution / dem sollen sie vergeben sein.
Nein/ sagt **E**sel**B**apstfartz / Glaube thuts
nicht / Sondern dein eigen rew vnd gnug/
thun/auch erzelung aller heimlichen / verge/
ssener vnd vnerkandten Sünde.

Item/ der **D**err wil / das nach dem
Glauben / vnd der Brüderlichen liebe sol al/
ler Creatur branch frey sein/das daselbs kei/
ne Sünde noch gerechtigkeit zu suchen sey.
Dnein / spricht hie der aller hellischt Vater/
Christus ist truncken / toll vnd töricht / hat
vergessen/was er mir mit den Schlüßeln für
grosse macht zu binden gegeben hat / Nem/
lich / Ich habe macht zu binden/vnd zu ver/
bieten. Das.

Wer Milch isst am Freitage/Sonnabent/
an der Apostel Abend/oder meiner Weiligen
die ich gemacht habe/das ist eine Tod sünde
vnd ewig verdammnis/doch das ich solchs zu
halten nicht schuldig sey.

Wer

WER Butter/ Kesse/ oder Eyer isst an
den selbigen tagen/ das ist eine Todssünde/
vnd die Helle.

WER aber fleisch esse an solchen tagen/
der ist weit vnter der Hellen verdampt/ aus/
genommen mich vnd meine Cardinalen/ die
sind solchem Binden nicht vnterworffen/
Ursach/ wer zu binden macht hat/ wird on
zweifel nicht sich selbs/ sondern andere bin-
den.

WER nicht fastet vnd feiret den Heilig-
en/ so ich habe erschaffen/ das ist eine Tod-
sünd vnd verdamlicher vngheorsam/ Ursach
Ich hab macht zu binden vnd zu lösen/ ja
villeicht auch.

WER nicht meinen fortz anbetet/ das
ist eine Todssünde/ vnd die Helle/ Denn er
hellit nicht das ich macht habe alles zu bin-
den vnd zu gebieten.

WER nicht meine füsse küsst/ vnd wo
ichs so binden würde/ mich im hindern leck-
en wolte/ das were eine Todssünde/ vnd tieffe
Helle/ denn Christus hat mir die Schlüssel
vnd macht alles vnd alles zubinden gegeben

Welcher König/ Keiser oder Fürst mir
nicht

nicht vber gibt sein Königreich vnd Herrschafft/das ist eine Todssünde vnd ewig verdammis. Denn ich hab solchs macht zu binden vnd zu gebieten.

Welcher Bisschoff mir nicht das Palium abkneufft / der sündigt tödlich / vnd ist verdampt / Ursach / ich habe macht zu binden / vnd solchs zu gebieten.

Wer solchen kauff (das ist ja kein raub) heisset Simoney / der sündigt tödlich vnd verdammlich. Denn ich bins / der da binden vnd lösen sol.

Wer da klagt vber beschwerung der Annaten / Bapst monden / vnd der gleichen viel / sündigt tödlich. Denn ich habe macht solchs zu binden / das meinet er Dis. xix. In memoriam / das man alles tragen vnd leiden müsse / was der Römische Stuel auffleget / wens gleich vntreglich ist.

Vnd das ich zu den rechten stücken wider Rome / Christus hat die Ehe frey wollen haben. Nein spricht der Sartzler zu Rom / Priester / Münche / Nonnen / sollen nicht ehelich sein / Vnd ist weit besser / das einer kensch lebe (nach der Römischen Bepflichen / Cardinalischen

dinalischen Keuscheit / dagegen Sodoma
vnd Gomorra Jungfrauen sein möchten)
denn ehelich werden.

Item Leien sollen auch nicht ehelich
werden oder hochzeit haben / in den verbun-
den zeiten. Denn der Deltische Vater hats
verbunden vnd verboten / bey einer Tod sün-
de vnd ewigem verdammis.

Darnach raffet er aller Münche vnd
Nonnen secten auff mit alle iren statuten /
von kleidern / speisen / geberden etc. vnd was
ein iglicher Narr ertichtet / bestetiget solch
vnzellige vnd vntregliche Gesetze / Erönet sie
mit Ablass vnd gnaden / das die Christliche
freiheit vnd Glauben nicht mehr ist bekand
gewest / Sondern alle welt / alle winckele / al-
le kleider / alle personen / alle speise mit stricken
vnd banden vberschuttet vnd erfüllet ist wor-
den / das wo es hette sollen lenger weren / vil-
leicht auch Sünde vnd helle hette müssen
sein / wo jemand hette gehustet / geschneutzt /
genieset / oder sonst seine notdurfft gethan /
Ieh schweig itzt / was er mit seinem verloggen
Ablass / gülden Jar / Weichwasser / Agnus
Dei / Chresem / feur / Wachs / Kreuter / ah wer
kann alles erzelen? Item Wallfarten / Brüder
schafften / gestiftet hat / Es ist fast kein Crea-
tur blieben / daran er nicht seine strick vnd
giffet

giff gehencet habe/ das wo einer gangen /
gestanden / oder was gethan hat / da ist er in
fertigkeit der Sünden vnd Tods komen.

Solchs alles aber hat er nicht darumb
gethan / das er eine zucht oder gut Regiment
damit in der Kirchen anrichtet / Wie das
Predigamt / Daus Vater vnd weltlich
schwert thut. Denn solche seine band vnd
stricke sind zur zucht / kein nütze noch not/
Sondern es mus alles den hohen Titel füh-
ren / das es Gott anliege / lestern vnd schen-
de / nemlich / Gottes dienst mus es heißen /
vnd heilige gute werck / dadurch vergebun-
ge der Sünden / vnd ewiges leben erlanget
werde / Das ist so viel gesagt / das die Chri-
sten hie mit gefangen werden zu glauben /
das der Papsst macht vnd gewalt habe / als
ein Gott vber die Kirchen / zu binden vnd zu
thun / alles was er wil / Ja seine gewalt hat
er damit gesterckt / vnd vns seinem gehor-
sam vnterworffen / dafür aller Welt gut
vnd geld geraubt / Darnach gar sanfft
vnd frölich in die Faust gelacht / das die
Christen solche grosse / grobe Narren sind /
vnd lassen sich so leichtlich nerren vnd effen
vmb jren Glauben / freiheit / Leib vnd Seele /
gut vnd ehre / zeitlich vnd ewiglich / Ja das
wolte fürnemlich der Tensel. Denn das ist

S ij (wie

(wie gesagt) nicht der grösser schade/das er
vns er leib/gut vnd ehre vnter sich geworffen
hat/mit seinem verfluchten binden/Aber das
er die gewissen oder Seelen damit verstrickt
vnd verknüpfft hat/als seien es göttlich Ge-
bot / Gottesdienst vnd werck zur seligkeit /
Vnd Sünde macht da kein ist/da sind die ge-
wissen erschreckt vnd blöde worden/ der glau-
be geschwecht/vnd endlich erwürget vnd er-
stickt/Christliche freyheit verlorn.

Das ist erfüllet / das S. Paulus Col. ij.
sagt/ Was lasset jr euch fangen mit satzun-
gen/als lebetet jr noch in der Welt(die da sa-
gen)du solt das nicht angreifen/du solt das
nicht kosten/essen noch trincken/du solt das
nicht anrüren oder anzihen. Das sind die
Fressigen irthum / die Gott sendet vber die/
so die Wahrheit nicht lieben/sondern glauben
den lügen. Vnd wenn der Teuffel selbs zu
Rom regirn solte / kündte ers doch nicht er-
ger machen/Ja wenn er selbs regirete/künd-
ten wir vns für jm segenen vnd fliehen /das
er nichts schaffen kündte / Aber nu sich der
Papist jm vbergeben hat zur laruen mit Got-
tes Wort geschmückt / darunter man inen
nicht hat können kennē/das ist Gottes zorn/
da ist es geschehen/alles was sein bitter / teu-
felischer/hellischer groll wider Christum vnd
seine:

seine Kirchen hat erdencken mügen / da ist er
vnser Abgott worden / den wir vnter dem nas
men S. Petri vnd Christi / haben angebetet /
samt allen seinen lügen / Gottes lesterun
gen vnd abgöttereyen / Das mag ja gebun
den heissen / vnd die Schlüssel brauchen zur
gewalt / nicht zum Glauben.

DJe magstu selbs lesen. ij. Thess. ij. vnd
sehen / was S. Paulus meinet / da er sagt /
Der Endechrist sitze im Tempel Gottes / das
ist / in der Kirchen Christi / als sey er Christus
vnd Gott selbs / wie seine Deuchler lestern /
vnd sagen / Der Papsst sey nicht ein pur
mensch / sondern aus Gott vnd Mensch ein
vermischte person / gleich wie vnser Christus
allein ist. Vnd was ein Mensch der Sünden
sey / hastu aus vorigen stücken leicht zu ver
nemen / da er nicht allein für sich ein Sünder
ist / Sondern mit Sünden / falschem Gottes
dienst / Gottslesterung / vnglauben vnd
lügen / die welt / sonderlich den Tempel Got
tes / die Kirchen / vol / vol gemacht / Damit
auch ein Kind ist des verderbens / das ist / sich
selbs mit vnzelichen Seelen zur Hellen vnd
ewigem verdammis gefürt hat.

Der Türcke verführet auch die Welt /
Aber er sitzt nicht im Tempel Gottes / führet
S ij nicht

nicht den namen Christi vnd S. Petri / auch
die heilige Schrift nicht / Sondern stürmet
auswendig die Christenheit / vnd ihümet
sich der selben feind / Aber dieser inwendige
Verstörer wil freund sein / wil Vater heißen /
vnd ist zweifeltig erger / denn der Türck. Das
heißt ein gewel der verwüstung oder verstö-
rung / Ein Abgott der wider Christum alles
verstöret / was Christus gebawet vnd vns ge-
geben hat / O wie schrecklich ist solcher gre-
wel anzusehen vnd zu hören. Das sey kurtz-
lich gesagt vom andern schaden / durch des
Papsts binderey / Seelmörderey / Abgötte-
rey / Lügen vnd des Glaubens zerstörung /
Christlicher freyheit gefengnis / vnd der ge-
wissen verderbung erfüllet.

Als der Teufel nu in solche vmmesli-
che gewalt sich gesetzt hatte / Vnd nichts
denn Binden / fangen / liegen / rauben / mor-
den vnd lestern (wie seine werck sind Joh. 8.)
treib / sieng er nu auch das ander stück an /
Nemlich / lösen / Nicht die Sünde verge-
ben / Sondern / solche seine gesetze feil ha-
ben vnd verkenuffen / Denn er hat auch macht
zu lösen / das ist vmb gelt zuuerkenuffen / da
hat er einen marckt vnd Kram angericht in al-
ler Welt (welchen acht ich) gebe er nicht
vmb den marckt zu Venedig / oder Antorff /
Da

Item

in S

Da hat er feil / Botterbriene / Eyerbriene /
Milchbriene / Kesebriene / Fleischbriene / Ab-
lasbriene / Messebriene / Ehebriene / Vnd als
les was er schendlich gebunden hat / noch
viel schendlicher vmb's gelt los gibt. Da ist
das geschwürm vnd vnzifer seines Krames /
Indulta Priuilegia / Immunitates / on alle
masse vnd zal. Also sind seine gesetze / nicht al-
lein Seelstricke vnd bande der armen gewis-
ssen (wie gesagt) dafür er alles gelt vnd gut /
geraubt vnd gestolen hat / Sondern auch
Geltstricke vnd Netze / damit er was noch
vbrig ist / auch rauben vnd stelen müge. Die
haben wir vnser Christliche freiheit / durch
Christus Blut vns erworben / vnd gne-
diglich geschenckt / müssen vmb vnser Gelt
kenffen / wie Jere. Treno. 5. des gleichen
flage.

Dennoch nicht gewis sein mügen / ob
wir wol vnd recht dran thetten. Denn da
war kein Glaube / der vns versichern kund-
te. Da fragt der Papst nicht nach / das
ernur das Gelt kriegt / vnd seine macht be-
stetigt. Was solt der Papst vnd sein Gott
der Teufel nach der Seelen heil fra-
gen? Denn ich der viel gesehen / Bin
selbs auch einer gewesen / Dalt wol / Ir
sollen noch viel im Papstum sein / die auff
solchen

solchen kauff vnd los geben / des Papssts
nicht hetten gebawet / wenn sie auch die
Welt solten verdienet haben . Vnd war
viel ein grösser Sünde vnd tieffer Delle / wo
einer hette fleisch am freitag gessen / Denn so
er hette einen Mord vnd Ehebruch began-
gen . Wo aber ein Mönch (wie offt ge-
schach) seine Platten / Kappen / vnd Mün-
cherey dem Papsst abgekauft hatte / Den
hielt man für einen Apostaten / abtrünnigen
Christen / des seelen nimermehr kein rat were .

Also ein verzweuelte / tieffe / Teufel-
sche gifft ist Menschen lere / wo sie das gewis-
ssen recht ergreiffet / sonderlich wo lange ge-
wonheit / vnd der name Gottes felschlich
dazu kompt / das Gottes Gebot nicht ein fa-
den geachtet wird / gegen diese eisern Ketten /
Menschlicher / Teufelischer lere . Wolan / das
heisst ja meisterlich die Wort Christi ausge-
legt / Was du binden vnd lösen wirst auff Er-
den / sol gebunden vnd los sein im Himel .
Lieber male mir hie den Papsstesel mit einer
sackpfeiffen / Aber last vns auch Gott danck-
bar sein / der vns von solchen Teufels ban-
den erlöset hat / das vns nicht etwas erger
widerfare .

Der dritte schade / den der Papsst mit
den

den Schlüsseln gethan hat in der Kirchen/
Ist erstlich der / da solt er binden / bannen /
vnd straffen / die rechten Sünde wider Got-
tes Gebot / vmb welcher allein willen / der
Herr die Schlüssel seiner Kirchen gegeben
hat / Matth. xvi. vnd. xvij. Die hat der Papsst
keinen binde Schlüssel / Sondern eitel löse
Schlüssel / Da lesst er zu Rom / vnd in allen
Stifften gehen ein solch frey leben / in aller
Büberey vnd Hurerey / das auch Sodoma
gegen sie heilig sein möchte / Vnd er ist auch
selbs der Abt in solchem heiligen Orden/
der ergest Bube aller Buben auff Erden.
Daher kompt die grauseme furcht / fur einem
rechten / freien Concilio. Denn er wil vnge-
reformiert sein / wirds auch wol bleiben ewig-
lich. Er wil nicht die Schlüssel vber sich lei-
den / Sondern vnter sich haben / wie er in vie-
len Decreten tobet / das in niemand binden
noch richten solle noch müge. Das also vns
möglich ist ein nützlich / fruchtbarlich Con-
cilium zu halten. Denn er thut doch hernach
wie vor / vnd macht sich los vom Concilio /
wie er allzeit gethan hat / vnd solchs hinfure
zu thun sich frey daher rhümet / macht zu ha-
ben.

Ad / was plagen wir vns selbs mit dem
verfluchten Papsst / Wie solt er die Sünde
binden?

binden? Weis er doch nicht / verstehet er
doch nicht / der grobe / grosse Esel vnd Narr /
was Sünde sey / kans auch nicht / wils auch
nicht wissen. Ich weis / das vnser Kinder /
oder Catechumeni / das ist / die den Catechisi-
mum könnē / gelerter sind / denn Bapst / Car-
dinal / vnd gantzer Römischer Hoff / sampt
all irem anhang. Denn dafür darffestu
nicht sorgen / das der Bapstesel mit seiner
Römischen Bubenschule / ein einig Gebot
vnter den zehen verstehet / Auch nicht eine
Bitte im Vater vnser / noch einen Artickel
im Glauben / oder wie Tauffe vnd Sacra-
ment zu verstehen vnd zu brauchen sey / wie
ein Christ leben sol / was gute werck sind /
Gott gebe / das er die zehen Gebot (wil des
verstands gerne schweigen) könne nach ein-
ander zelen / wie vnser Kinder von vier / fünff
jaren können. Denn sie lesens nicht / gehen
nicht damit vmb / So gebens auch ire gro-
sse Bücher / Decret / Decretal / Sexti Clemen-
tin / Extranagant / Bullen nicht. Nicht ein
wort kanstu aus allen diesen Büchern /
sampt iren Scribenten finden / das dich
leren möchte / das erste Gebot zumerstehen /
oder eine bitte im Vater vnser zu beten. Ist
auch nicht wunder / sie haltens für geuche-
rey vnd lanter Narrwerck / was wir Chri-
sten glauben / Weissen vns Von Christian /
das

das ist/ grosse Narren / die solch ding glen-
ben mügen.

Denn rechen du/wenn er solte verstehen/
das erste gebot/Du solt nicht andere Götter
haben / vnd was da wider Sünde heissen /
So müst er alle seine Drecket/Drecketal vnd
Bullen verbrennen/vnd sich selbs mit/sampt
alle Cardinalen. Denn wie droben gehört/
so sind seine Decret eitel grosse heubtlügen/
schreckliche Gottes lesterungen / vnd grews-
liche abgöttereien. Wie solt der nicht ander
Götter haben/der in aller Welt/Abgötterey/
lesterung/lügen stiftet / wie ein Mensch der
Sünden vnd Kind des verderbens thun
mus? Darumb ist hie nichts mit den
Schlüsseln / Sünde zu binden / bannen/
vnd straffen. Denn hie ist niemand daheim
der da wisse oder erkenne / was Sünde sey.
Man mus in lassen faren/wie er besessen ist/
jmer zum Teufel zu / Gottes zorn ist vber sie
komen / vnd sündigen vnbusfertiglich in
den heiligen Geist.

Zum andern / da er nu kompt auff
das lösen der rechten Sünde / das ist / zur
vergebung der Sünden/wider Gottes Ge-
bot geschehen/da macht er den tröstlichē löse
Schlüssel zu nicht vnd krafftlos in aller welt

E ij

Denn

Denn so leret er mit seinen Schulen / das der Schlüssel nicht löset / noch die Sünde vergeben sind / wo nicht die reu / beicht / vnd gnug thun da ist / Weiset vns also vom Glauben auff vnser Werck / das wir nimmermehr können gewis werden / ob die Sünde vergeben sind / wir seien denn zuuor gewis / das wir durch vnser thun / der vergebung würdig sind vnd verdienet haben / Welchs ist ein vergeblich / vnmöglich ding. Das ist ein schreckliche Plage in der Christenheit / das man die Leute vngewis macht / vnd bleiben lesst auff iren eigen vngewissen wercken.

Vnser lieber Herr vnd Heiland gibt vns mit diesen Worten / Was jr löset / sol los sein / eine treffliche / tröstliche verheissung / wie droben gesagt / Das es sol los bey jm sein / was wir lösen / wie Joha. xx. Klerlicher stehet. Wem jr die Sünde vergebt / dem sind sie vergeben / das sind Wort (sage ich) der verheissung / darin er vergebung der Sünden verheisst / Solche verheissung foddert nicht vnser werck / wie das Gesetz thut / Sondern vnsern Glauben. Denn Gott wil vns vmb vnser verdienst willen / nicht den Dimel geben / Sondern aus lauter gnaden / vnd barmhertzigkeit durch Christum / Vnd sol nicht heißen (wie sie leren) Die reu möcht so gros sein //

sein es für einer von munde auff gen Dimel/
Ja wie Judas mit dem strick an den Baum/
vnd Saul in sein eigen schwert / Aber der
Bapstesel weis nichts / weder vom Glauben
noch verheissung / noch von Gottes Gebot/
ten / Dellt die Kirchen für einen Eselstal/
oder Sewstal / da er mit seinem dreck innen re
giren müge.

Das sey gnug gesagt von diesem Spruch
Matthai . xvj . habs zu viel vnd zu lang ge
macht / Aber der Bepstliche gewel hat kein
masse noch ende / Vnd hie sibestu (meine ich)
wie fein der Bapst weis die Wort Christi
aus zu legen / Vnd wie wol er sein Bapstum
drauff gegründet hat / das heisst / wie Chris
tus sagt . Aus deinem eigen munde wirstu
verdampft . Vnd j . Cor . iij . die weisen erhaschet
er durch jr eigen klugheit . Das ist die Weis
serschafft des heiligen Geists / das er eben die
selben wort nimpt / die von den tollen geistern
für sich geführt werden / vnd füret sie wider sie
selbs / vnd störtzt sie mit iren eigen Woffen .
Ich wüste plötzlich nicht wol einen gewalti
gern Spruch aus der Schrift zu führen / wi
der den Bapst (wie droben gemeldet) Denn
eben diesen / damit er sich gründen / bawen /
setzen vnd wehren wil / Vnd ist kürtzlich er
griffen vnd erhascht / durch seine eigen klug
heit / das heisst auff Deudsch / in seiner klug
heit

Ⓒ ij heit

heit sich beschmeiffen. Da ligt der Paps in
seinem eigen dreck/vnd wird erfunden/das
sein Regiment vnd stand sey nicht von Gott
noch von Menschen / Sondern von allen
Teufeln aus der Delle/eitel abgötterey/Gotts
teslesterung / lägen / seelmörderey / Mord/
Kenberey/Auffrur/Feindschafft wider Gott/
Keiser/Könige/vnd alle Menschen/sonders
lich wider die Christenheit/Viel erger denn
der Türcke.

Ja sprichstu/Er fragt nichts nach dei-
nem schreien vnd schreiben/er bleibt wol für
dir/er ist zu mechtig/Des bin ich wol zu frie-
den/Mir ist gnug / das ich sicher für mich
bin/vnd wisse in zu vrteilen nach dem Wort
Gottes/das wider in ist /vnd ich mit gutem
gewissen inen für einen Fartzesel/vnd Gottes
feind halten mag. Mich kan er nicht für ei-
nen Esel halten/denn er weis / das ich von
Gottes sonder gnaden gelerter bin in der
Schrift /weder er vnd alle seine Esel sind/
Nicht allein ich / Sondern seer viel seiner leu-
te mehr fast in allen landen. Er hat den Teu-
fel für sich / So haben wir Gottes Wort für
vns/Las frisch hergehen/sterben wir drüber
so leben wir deste herlicher mit Christo/lebet
er drüber /so stirbet er deste gewlicher mit
allen Teufeln / Quia Emmanuel / hie ist Gott
mit

mit vns/dort der Teufel mit jm/Es gelte frö
lich/wer zu letzt den Sieg behalte.

DER Ander spruch /der da sol beweisen/
das der Bapst aus Gott kome/ist dieser Jo/
han.vlti. Weide meine Schafe. Die ist des
Bapsts Cle. iij. extra de elect. c. Significasti/
diese glose / Vns sind die Schafe Christi in
S. Petro befolhen/da der **H**err spricht/we
de meine schafe/vnd macht kein vnterscheid/
zwischen diesen oder jenen Schafen/ Auff
das ein jeder wissen sol/das er nicht in seinen
Schaffstal gehöre/so er Petrum vnd seine stul
erben nicht erkennet / für seine Vürten vnd
Meister etc. Ich bin erschrocken/vnd meinete
trawen es donnerte so seer/so gar einen gro/
ssen schenslichen fortz der Bapstesel hie lies
faren/Er hat gewislich mit grosser macht ge
gedrückt/das er solchen donnerfortz heraus
pausst hat / wunder istis / das jm das loch
vnd bauch nicht zurißten sind.

Wenn ich nu hie fraget/Was habendenn
die andern Apostel alle / sonderlich S. Paul
geweidet? Da wird der grosse fortz des bapst
esels villeicht sagen/das sie villeicht ratten/
meuse vnd leuse/oder wens gut wird/sew ge
weidet haben/auff das allein der Bapstesel/
der schefer/vnd alle Apostel sewhirten bleibē.

In was istis aber/da Christus nicht zu
S. Peter/sondern zu allen Jüngern sprach/
Marci

Marci ultimo/ Gehet hin in alle Welt / vnd
Predigt das Euangelium aller Creatur? Da
sind ja die Schafe Christi nicht allein S. Pe
ter/ ja nicht den Aposteln allein / Sondern
auch den .72. Jüngern befolhen. Die mustu
den Meister vnd Hirten aller Schafe hören
vnd den Text recht verstehen. Denn es ligt
an einem gutē Ausleger/ spricht man/ wie du
droben gehört hast/ das Fels heisse der bapst/
drauff bauen heisse im gehorsam sein. Bin
den heisse/ Keiser/ Könige/ vnd alle welt fan
gen/ du must in des heiligsten Vaters Decre
ten nicht Latinsch / Griechisch / Ebreisch/
Sondern die newe Römische sprache lernen
vnd verstehen/ wie auch droben Jungfraw
Paula Tertius dem Keiser / vnd dem Reich/
die Wort / Frey/ Christlich/ Deudsch / auff
sein Römisch anslegt. Also ist nu Römisch
hie die meinung/ Gehet hin (das ist/ du Pe
ter gehe allein hin) in alle Welt (das ist / gen
Rom) vnd prediget (das ist / setze einen
Bapst/ der Gott vnd Herr sey) aller Creatur/
(das ist / der macht habe vber Bisschoff/
Keiser vnd Könige / vber Himelreich vnd
Erdreich. c. Omnes) Wer da glaubt (das ist
wer dem Bapst gehorsam ist) vnd getaufft
wird (dem Bapst die füsse küffet) der wird
selig (bleibt vnuerdampft) Wer nicht glaubt/
(nicht gehorsam ist) wird verdampft (ist ein
Ketzer) Denn

Denn aus dem Spruch Matth. xvj.
hastu nu gnug gehört / Wo Christus vnser
Herr vom Wort vnd Glauben redet / das
solchs müsse von der gewalt / geitz / abgötterey
vnd grewel des Papssts zuuerstehen sein.
Dis ist die Regel vnd griff die Schrift aus
zulegen / Daher der Römische Stuel sich
nicht vnbilllich Magistram Fidei rühmet /
das ist / ders besser wisse vnd mache / weder
Christus selbs / vnd der heilig Geist / die sei-
ne arme Fibulisten sind . Darumb wo die
Schrift vom Glauben oder Wort Gottes re-
det / das ist alles zuuerstehen von des Papssts
gewalt / vnd vnserm gefengnis / Als Rom. i.
Der gerechte lebet seines glaubens / das ist /
der Papsst ist Herr vber alles / Joha. j. Das
Wort ist Fleisch worden (das ist / der Papsst
ist Herr vber alles) vnd hat vnter vns gewo-
net (das ist / wir sind seine gefangen / mit leib /
Seele / gut vnd ehre / dazu die gantze Welt)
Denn so dieser Spruch Matth. xvj. Auff dies-
sen fels wil ich meine Kirchen bawen /
nichts anders thut / denn das er den Papsst
zum Gott vnd Herrn macht / vber Himel
vnd Erden / So kan sich kein Buchstabe in
der Schrift erweren / er mus auch dasselbe
thun / Ja auch Virgilius nicht / da er sagt /
Tityre tu Patulæ recubans sub tegmine fagi, das ist
Du Papsst sitzest zu Rom / Syluestrem tenui
D meditaris

meditaris arum dine müsam. das ist / bist Herr
vber die gantzen Christenheit. Vnd Duidius
Hanc tua Penelope, lento tibi mittit Vlyses. das
ist / Bapst ist Herr vnd Gott vber Himel vnd
Erden / Nil mihi rescribas, attamen ipse ueni. das
ist / Wer dem Bapst nicht ist vntertan / mit
leib vnd Seel / gut vnd ehre / der ist verloren.
Dünckt dich solchs lecherlich sein? Warumb
lachestu nicht viel mehr des groben / grossen
Esels Cle. iij. c. Significasti / der diesen spruch
Christi / Weide meine Schafe / auff seine ge
walt zeucht / der sich eben so fein dahin rei
met / als alle Vers in Virgilio vnd Duidio /
Also möchte das Liedlin auch hieher die
nen / Der Kuckuck ist zu tod gefallen (Der
Bapst ist aller Kirchen Meister) von einer ho
len Weiden (das ist / zu Rom) Wer wil vns
den Somerlang (das ist / die Christen sind
schuldig) zeit vnd weil vertreiben (das ist / im
die füsse zu küssen.)

Oben haben wir gehört / wenn gleich
S. Peter allein befolhen were / alle Schafe
Christi zu weiden / wie es nicht ist / auch vn
möglich ist / denn wir müssen die andern Ap
posteln / sonderlich S. Paul / nicht Menße /
oder Lense Wirten sein lassen / vmb des
Bapsts fortz vnd drectet willen / So folget
doch darans nicht / das auch dem Bapst
gleich S. Petro alle Schafe zu weiden befol
hen.

hen sind / Haben sichs auch die fromen Bt-
tische der Römischen Kirchen / ehe der Teu-
fel den Bapst auffgeworffen hat / nie vnter-
standen noch fürgenomen (welche müsten
alle Ketzer vnd ewig verdampt sein / weil sie
des vnverschampten Bapstesels Artickel
nicht haben geglaubt) Sondern würde das
widerspiel draus folgen / Nemlich / weil S.
Peter nicht die Römischen Kirchen allein /
sondern viel andere / in Bithynia / Asia / Pon-
to / Cappadocia / geordnet hat / Könnten die sel-
ben / vnd ein igliche sonderlich / eben so wol
sich rhümen aller Schafe Dirten / als die Rö-
mische Kirche / Weil sie eben von dem selben
Apostel her komen / vnd eben so wol rhümen
können / S. Peter der Apostel / vnd nicht die
Kirche zu Rom / hat vns gestiftet / Dazu sei-
ne Epistel vns / vnd nicht der Römischen Kir-
chen zugeschrieben / wie gesagt. Sind nu die
selben Kirchen / nicht Dirten aller Schafe
Christi / Wo her wils denn der Bapstesel zu
Rom sein / der nicht solch starck zeugnis von
S. Peter hat / als jene / Ja gar keine zeugnis
beweisen kan.

Wir haben ja droben gehört / das sie S. Pe-
ters seer vngewis sind / vnd die Kirche zu Rom
ersichtlich weder von S. Peter noch S. Paul
geplantzt ist / Sondern von den geringsten
D ij Jüngern

Jüngern/Aquila vnd andern/so zu Rom ge
wonet/auch wol da geborn sind / wie sie in
allen Landen woneten Act. ij. Sie sagen al
le sampt S. Paulus sey bekeret / dasselbe jar/
darinnen Christus gelidden vnd aufferstans
den ist/eodem anno Astronomico non legali, nem
lich Christus habe gelidden den. xxv. tag
Martij/vnd Paulus sey hernach bekeret. xxv.
Januarij/wie es im Calender stehet / da ist
das jar noch nicht herumb. Das sey so oder
nicht / so kans doch nicht weit dauon sein/
villeicht kaum ein jar. Dieraus folget / das
die Römische Kirche/hab das Euangelium
vnd Glauben gehabt. xxvij. jar/ehe S. Paul/
oder S. Peter gen Rom komen sind/vnd mei
ne meinung wil gewis werden/das Aquila
vnd andere mehr Rom. xvj. genennet/zu Je
rusalem auff die grossen Fest gezogen / die
Apostel daselbs gehört / vnd mit sich gen
Rom das Wort heimgbracht haben.

Denn S. Paulus spricht Rom. xvj.
das Andronicus vnd Junias seine Bluts
freunde / sind berühmte Apostel / vnd ehe
Christen gewesen / denn er / Vnd preiset das
selbs eine Fraw Maria / die sündelichen
vleis bey den Römischen Christen gethan
habe. Ist nu Andronicus vnd Junias ehe
Christen gewesen/denn S. Paulus/so müssen
sie dasselb jar des leidens Christi / bald nach
Pffingsten

Pfingsten zu Jerusalem / gläubig worden
sein / vnd das Wort vnterwegen erstlich den
Juden hin vnd wider gepredigt / vnd also be-
rühmte Apostel worden sein / solten wol von
den, 3000. sein die durch S. Peters erste Pre-
digt bekeret sind Act .ij. Nu ist von dem
jar des leidens Christi / bis auff's ander jar
Neronis, xxvij. jar / da Paulus gen Rom ko-
men ist / Act. xxvij. Daher rühmet er den
Glauben der Römer Rom .j. den er doch
nicht gepflantz hatte. Die mit wils wer-
den / das der Römischen Kirchen erste Stiff-
ter vnd Bischoue oder Prediger sind S. Pau-
lus Vettern Andronicus vnd Junias / Wo-
wil der Papsst solch zeugnis von S. Peter
bringen? Vnd ist glenblich / das die, xxvij. jar
vber / auch etliche Christen / jung vnd alt ge-
taufft vnd gestorben / die ersten Heiligen zu
Rom / zum HErrn Christo gen Himel gefa-
ren sind / die weder S. Peter noch S. Paul ge-
sehen haben.

Es stiffe aber ein Jünger oder Apostel
eine Kirche / so ist's eine rechte Kirche / vnd
ligt an der Person nicht Gala .ij. Denn Gott
gibt kein ander / oder besser Tauffe / Euange-
lium vnd Glauben / durch Peter oder Paul /
Denn durch Andronicum / Junian / Aquis-
lam / oder wie geringer Jünger er sey. Dro-
ben haben wir auch gesagt / das die Kirche
D iij zu Alexo

zu Alexandria vnd Antiochia treffliche Kir-
chen gewest sind / mehr denn die zu Rom/
mit sonderlichen Gaben vnd Leuten begabt/
wie wol sie nicht von Aposteln gepflantz
sind / sonderlich die zu Antiochia / welche ist
wie Act. xj. saget / von den zerstreuten Jün-
gern / vnter dem trübsal / der sich vber S. Ste-
phano erhüb / gepflantz / vnd hat doch so
zugenomen / Das die gleubigen daselbs /
am ersten sind Christen genennet worden /
D weñ solch vorteil der Papst hette / das die
Jünger zu Rom am ersten weren Christen
genennet worden / so würden alle zehen Hi-
mel / wie die Astronomi zelen / dem hochmüti-
gen wanst zu Rom / viel zu enge sein / seinen
Rhum zu begreifen / Vnd ist doch nichts /
Denn in Christo sind alle Kirchen gleich.
Die ist kein Grieche noch vngrieche / kein
Man / kein Weib / kein Römer noch An-
tiocher / kein Leibeigen noch Freyer / Wir
sind allzumal Einer in Christo / Gala. iij.

ON das der Papst mus Kotten
anrichten / vnd schreien / Ich bin Petrisch /
vnd wer nicht Petrisch ist / der ist verdampt /
welchs doch Paulus. i. Corinth. iij. hart ver-
beut / vnd nennet sie fleischlich / die da sa-
gen / Ich bin Petrisch / Ich bin Paulisch /
Ich

Ich bin Apollisch / Ob was rede ich so
freundlich vnd gelinde / in solcher sache
en? Der Papsst Clemens. iij. spricht /
das alle Schafe Christi in der Welt / sol-
len vnter jm sein / vnd sich weiden la-
ssen / Das dich Gott straffe / (Schen-
den thar ich nicht sagen / Denn du bist
schon allzu hoch geschendet / weil du on-
auffhören Gott schendest / vnd seine A-
postel / Kirche vnd Schrift) Das dich
Gott straffe / sage ich / du vnuerschampts
lügen maul / lester maul / Teufels maul /
Der du für Gott / für allen Engeln / für
der lieben Sonnen / für aller Welt tharst
heraus speien / du seiest allein der Hirte alle-
rer Schafe Christi / vnangesehen die E-
uangelia / vnd Episteln der Aposteln / Pe-
tri vnd Pauli / da wider du so wissentlich
speiest / vnd wirffest deinen Teufels dreck
aus. Denn es ist kein Kind nicht / das nicht
wisse von zwelff Aposteln / vnd S. Paul zu-
sagen.

Was ist's / mein lieber Bruder / gesagt /
Ich bin allein Hirte aller Schafe Chri-
sti / vnd aller Kirchen Meister / denn so
viel / S. Paul vnd alle Apostel sind nicht
Apostel / oder sind sie etwas / so müssen
sie Ketzler / verdampt / vnd falsche Le-
rer sein / weil sie wider diesen Artikel /
da als

da allein S. Peter alle Schafe weiden sol/
vnd sein Stuel erbe der Bapst/sich vnterstan
den haben mehr Schafe zu weiden / weder
S. Peter/vnd inen nichts befolhen ist / Ich
wolt wol gern hie ein Deudsch wort reden/
das dich Bapst dis vnd jenes bestehe / Kan
stu nichts mehr /denn liegen / triegen / Gott
lestern/die Apostel schendē/fluchen/Kirchen
fressen/leiblich vnd geistlich verstören / Kōni
ge vermaledeien / mit füßen treten / abgötter
rey stifften / aller welt güter verschlingen / vnd
solchs alles vnter S. Peters namen / das dich
Bapst dis vnd jenes bestehe. Aber solch
schön Deudsch thar ich nicht reden / der
Bapstesel möchte zürnen / So stehets auch
einem Prediger nicht an / zu fluchen / der zu se
genen ist beruffen / Ich rede aber meine gro
sse anfechtung mit vngeschickten Worten /
Das wird mir mein D^{er} Christus verzei
hen / vmb welchs willen ich alles thu vnd re
de. Ja spricht Clem. iij. Christus redet indi
stincte / Weide meine Schafe / macht kein vn
terscheid zwiffchen diesen vnd jenen / drum
mus meine Schafe heissen / alle Schafe.
Ey dat ist ein starper Jurist vnd Sophist /
doch nicht mit den skerpsten / Du heilige
Jungfer S. Clemens / Wer dich Efel/
Schützen vnd Bachanten / mit ruten striche
das dir das Blut vom arse flösse / Vnd den
Donat

Donat/das pronomen Wenn declinirn le-
rete. Ich mus grob Exempel geben/dem gro-
ben Esel/Wenn Keiser Karol spreche zu sei-
ner Deubtman einem/als in Brabant oder
Flandern/ Ich befelb dir meine Leute/ sibe
wol zu / das sie geschützt werden/ vnd jeder-
man recht geschehe/ vnd dencke / das es mei-
ne Land vnd Leute sind/ Nicht deine Leute/
mit denen du thun woltest/ was dich gelü-
stet/ wie sie oft pflegē. Da gienge der Deubt-
man hin / vnd rhümet sich / Keiser Karol
hette im indistincte/ alle seine Leute befolhen
vnd wolte dadurch Deubtman sein/ so weit
als Keiser Karol Herr were / in Hispanien/
Italien/ Germanien etc. vnd doch wol wü-
ste/das Keiser Karol viel andere Deubtleute
hette/Were das nicht ein lieblicher/gewünd-
schter Deubtman. Also ein jglicher Fürst vnd
Herr/wenn er zu seiner Ampleute einem spre-
che/ Ich befelhe dir meine Leute oder vnter-
thanen/ Sibe zu / vnd halt wol haus / vnd
dencke/das nicht deine/ sondern meine land
vnd leute sind / So wolt der selb Amptman
vber alle Leute des selben Fürsten sein

Item/ein jglicher Pfarherr/Wil mich
auch setzen / Ich bin Prediger der Kirchen
zu Wittemberg / Tu mus ich mich dieses be-
felhs annemen / da Christus spricht / Weis
de meine

¶

de meine Schafe. Denn es trifft alle Pfarer
herr vnd prediger in der gantzen welt / sempt-
lich vnd sonderlich. Weil aber mein DERR
Christus nicht hette vnterschiedlich zu mir
gesagt. Weide meine schafe zu Wittenberg/
Sondern frey dahin / Weide meine schafe /
So wolt ich zu faren / vnd in aller welt die
schafe Christi / mir dienstbar machen / vnd
Herr vber sie sein / vnangesehen / das er viel
andere prediger hin vnd wider hette. Was
solt man mir hie thun? Mit Ketten vnd strick-
en müste man zu lauffen vnd sagen / Ich we-
re rasend / tol / vnd töricht worden. Also ob-
wol der Bapstesel weis / oder ja wissen sol/
das Christus nicht S. Peter allein / sondern
zwelff Apostel vnd S. Paul / als seine Ampte-
leute in die Welt gesand hat / seine Schafe zu
weidē / doch feret er zu / vnd deutet die Wort
Christi auff S. Peter alleine / weil Christus
nicht vnterschiedlich sagt / Weide meine
Schafe zu Rom. Denn Christus kündte
auch nicht so vnterschiedlich reden / Sonst
hette es gelautet / als weren allein zu Rom
Christen / vnd nirgend mehr / Vnd S. Peter
nicht allein der Kirchen zu Rom Apostel ist /
Sondern auch Cappadocie / Asie / Ponti /
Bythinie etc. Noch wil der vn Sinnige Narr
vnd Bapstesel / den Apostel S. Peter als
lein haben / vnd sein Stuelerbe allein sein /
dazu

dazu alle Schafe in der Welt allein haben/
die S. Peter nicht gehabt / vnd wenn er sie
gleich gehabt hette/das vnmüglich ist/vnd
die andern Apostel mit Christo / Nein dazu
sagen/dennoch nicht der einige Bisschoff
zu Rom S. Peters erbe sein mag. Bringe her
ketten/stricke/ fessel vnd stock / Wir haben
hie einen rasenden/vnsinnigen Narren/den
tollen Papstesel.

Aber es ist Gottes gnade /in solchem
grossen zorn/nicht gar ausgewest/ Vnd hat
den Teufel nicht lassen reden / mit gantzer
freier Zungen / Sondern hat sie gebunden/
Das er durch den Papst mit halber vnd
schwerer zungen hat müssen stolpern / stam-
meln vnd lallen / damit seine auserweleten
ein zeichen vnd warnung hetten / daran sie
mercken künden/das der Teufel im Papst
wonete / vnd durch inen redet /die Schrift
mit seinem lallen so schendlich ausleget/
die Welt zu verführen . Denn der Teufel
mus es ja also machen /das er einen stanc
hinder sich lasse / dadurch man wisse / er
sey da gewesen.

W der liebe Herr Christus hat ano-
ders zuthun mit dem Spruch (Weide meine
X a Schafe

Schafe) denn das er einen Papst oder Teufel / wider sich vnd seine Kirchen damit stifteten wolte / wie es auch der Römischen Kirchen frome heiligen Bisschoue / ehe der Papst in aller Teufel namen zu Rom auffstund / gehalten vnd geleret haben. Denn er redet mit S. Petro / vnd spricht / Simon Johannis / Hastu mich lieb (welchs Wort der Papst Clemens / als seine Bist gar weislich schweigt) so weide meine Schafe. Die istis klar / das / wer die Schafe Christi weiden sol / der müsse Christum lieb haben / oder ob er weiden köndte / vnd thets nicht aus liebe / so gehet in doch dieser Spruch nicht an / der die liebe vnd lust zu Christo foddert. Die helfft vnd nu helffet alle Teufel aus der Delle ewrem Papst / dieser Spruch wil im das hertz abstossen / darauff er so hoch pochet / vnd sich gründet. Denn wo er Christum nicht liebet / so ist er nicht Papst / wie sie selbs müssen sagen / weil sie diesen Spruch für sich führen / So lange er nu nicht beweiset / das er Christum lieb habe / kan er nicht weiden / noch Papst sein / vnd ist alle welt frey / nichts vom Papstum zu halten noch zu wissen. Denn er hat sich hie in diesem Spruch selbs durch sein eigen maul vnd vrteil gefangen / verurteilt / verdampt / vom Papstum gestörtzt / das er gar nichts ist.

Da

Da sihe abermal/wie Gott die Weisen
in irer eigen klugheit erbasschet/Das sie sich
in irer weisheit bethun müssen. Der spruch
Matt. xvj. wie wir droben gehört / darauff
sich der Bapst gründet / stürtzet in in ab-
grund. Also thut dieser spruch auch/das ich
aber mal nicht wüßte / wie ich einen spruch
finden solte / der den Bapst mechtiger stür-
tzete. Darumb heisset mit der schrift / Noli
me tangere / Las die Schrift mit frieden/
wenn du nicht wilt den rechten sinn suchen/
vnd las sie vngedrehet/oder sie wird dich in
abgrund des Dellischen feuers / vnd hie
auff Erden in alle schande drehen / wie
hie dem Bapst geschicht. Sie ist ein verzeh-
rend feur/Wenn du meinst/du habst sie ge-
fangen für deinen verstand / so bistu zu as-
schen verzeret / ehe du dich vmbsiehest. Was
hat der Bapst nu gewonnen an diesen zwei-
en Sprüchen? Erstlich das ewige Dellische
feur. Zum andern / ewige schande hie vnd
dort / als der erfunden ist öffentlich / ein Fel-
scher der Schrift/ein Lügner / ein Gottes
Lesterer/ein Schender aller Apostel vnd gan-
tzer Christenheit/ein verlogener Bösewicht/
vnd Tyrann vber Keiser vnd Könige / vnd
alle welt/ein Dieb / Schalck vnd Renber /
beide der Kirchen güter / vnd der weltlichen
güter/Ja wer wils alles erzelen? Solchs als

les hat er durch diese zween Sprüche getrieben / vnd ausgericht / wie es ist am tage.

W^liden / heisst hie nicht / wie der
Bapst Teufel deutet / Bapst sein / Oberherr
sein / gewalt haben / vnd Christen vnter sich
zwingen / Keiser mit füssen treten / Könige
vnd Bisschoue mit Eidspflichten fangen /
vnd vnter sich werffen / Dem Türcken vnd
dem Teufel stehen solche werck zu / Son-
dern es heisst den grossen dienst / das man
das Euangelium vnd glauben predige / oder
mit ernst schaffe zu predigen / vnd also die
Kirchen auff den fels bawe Math. xvi. den
Seelen mit der Tauffe vnd Sacrament hel-
ffe. Schelte vnd straffe die vnrußigen / wie
Paulus sagt / die vngezogenen / tröste die Klein-
mütigen / trage die schwachen / habe mit je-
derman gedult. Item / lobe vnd dancke Gott
on vnterlas. Item / bete vleissig für alle welt /
vnd füre ein züchtig leben zum guten Exem-
pel i. Pet. v. das also durch seinen dienst oder
weide viel selig werden / Ja solche Dirten
wil der Herr haben. Aber das wird niemand
thun / er habe denn Christum lieb. Darumb
ists gar ein gros Wort / Petre hastu mich lieb
so weide meine Schafe. Denn sie sind theur
solche Dirten / vnd nicht so gemein / als die
zweyfüssige Puffel vnd Bapstessel zu Rom.

S^ondere

Sonderlich/weill man solchen grossen
dienst sol vmb sonst thun/ wie er Matthei. x.
sagt/ Vmb sonst habt ihs/ vmb sonst gebets/
das ist/ man sol durchs Predigampt/ nicht
geitz/ ehre/ wollust/ gewalt suchen auff Er-
den/ wir haben droben im Himel reichen
lohn / on das die Christen widerumb auch
vmb sonst sollen ire Wirten neeren vnd eh-
ren vmb Christus willen / wie er daselbst
sagt. Eset vnd trincket / was bey jnen für
handen ist / Denn ein Arbeiter ist seines
lohns werd. j. Corinth. ix. Der HERR
hat verordent / das die so am Euangelio
dienen / sich vom Euangelio sollen neeren/
Nicht als verkufften sie / vnd die Christen
kenufften von jnen das Euangelium / Son-
dern / alle beide sollens vmb sonst / vnd
vmb Christus willen thun. Diese Predi-
gen / vnd jene neeren / der Schatz ist zu
gros / kan keinen kauff noch hantierung
leiden / wie es im Weltlichen Stand sein
mus.

Vnd das noch mehr ist/ Nicht allein vmb
sonst sollen die Wirten weiden/ sondern auch
der Propheten lohn dafür gewarten / wie
hie der HERR zu Petro / zum Exempel aller
ander sagt / Petre hastu mich lieb/ so weide
meine Schaff/ Der lohn so du hie aufferden
dafür

dafür gewarten solt / wird dieser sein / da du
Jung warest / gürtest dich selbst vnd giengest
gest / wo du hin woltest / Wenn du aber alt
wirst / wird dich ein ander gürtten / vnd dich
füren / da du nicht hin wilt . Da sihe lieber
gesell / was es sey / Die Schafe Christi wei-
den. Vmb sonst dienen vnd predigen das E-
uangelium / Vnd dafür gewarten / das wir
gegürtet vnd gefürt werden / das ist / Leib/
Weib / Kind / gut vnd alles in die fahr setzen/
vnd wogen / Wer wil das thun / er habe denn
Christum lieb / vnd thu es vmb seinen wil-
len? Ein geitzhals / Ehrsuchtiger vnd Bauch-
knecht wirds wol lassen. Also haben die A-
postel vnd Propheten geweidet / Item / der
Römischen Kirchen heilige Bischoff / Fa-
bianus / Cornelius / Sixtus / vnd ires gleich-
en / haben jr Blut drüber vergossen / vnd sind
Marterer worden / Also weiden wir jetzt auch.
Denn der Papsst vnd seine Kotten haben vn-
ser viel in diesen .xx. jaren gegürtet vnd gefürt
zum feur / zum wasser / zum schwert / zum ker-
cker / zum land aus / von Haus vnd Hof/
Weib vnd Kind / allein vmb des weidens
vnd Euangeliums willen / vnd hören noch
nicht auff / Denn sie haben vns schon le n-
gest alle zum tod verdampt / allein vmb solchs
weidens willen / hoffen engstlich des stünd-
lins / obs ein mal Gott verhängen wolt / das
sie

ſie (wie ſie oft hefftig verſucht) vns alle
mit einander / ſampt vnſern Fürſten / mit Lan-
den vnd Leuten / Schulen vnd Kirchen /
alſo möchten gürtten vnd füren / das man mit
einem Fedderwüſch hinach keren künde /
In ſolcher fahr müſſen wir gleich wol ſitzē /
vnd ſolchen bittern / giftigen / teuflischen
zorn / zeeen blecken / vnd meſſer zucken / an jnen
ſehen / wiſſen vnd gewarten / Thun wir das
vmb gelt vnd guts willen / vmb ehre vnd
fleifchlicher luſt willen / So ſind wir die vn-
ſinnigſten leute / ſo die Sonne vber fünff tau-
ſent vnd fünff hundert jaren beſchienen hat /
das iſt / von anfang der Welt her.

AD / wenn Keiſer vnd Könige auch
ein mal wolten Chriſten ſein / vnd dem
Herrn Chriſto einen dienſt thun / wie ſie
wol ſchuldig weren / vnd mit dem Papſt ver-
ſchaffen / das er müſte ein Biſchoff der Rö-
miſchen Kirchen ſein / wie die gewest ſind /
ſo vor dem Papſtum / nicht Beſte / ſondern
rechte Biſchoue gewest ſind / wie droben ge-
nennet / vnd in dahin halten / das er dem
Spruch / Weide meine Schafe / Item bawe
meine Kirche auff den Fels / müſte gnug thun
nemlich / Weiden vnd Bawen / weil er ſo
faſt ſolchs begert vnd rühmet / darauff auch
gewarten / der Wellen Pforten ſtürmen / oder
des

B

des

des gürtels vnd fürens/da er nicht hin wolte/
Vnd damit er zum anfang nicht zu hoch
beschweret würde/were es gnug/das er seine
oberste Pfarckirche zu Rom/S. Johann La-
teran für sich neme / daselbs zu weiden an-
fienge/oder doch für sich einen hirtten da hiel-
te/vnd versuchte/was da were Christi scha-
ffe weiden/vnd des gürtels gewarten / Was
gilts? Er würde nicht eine stunde/auch nicht
eine seele weiden wollen / der itzt alle Welt
weiden wil/vnd verflucht/ alle die sich nicht
wollen lassen weidē / so doch die welt schreiet
vnd rufft noch solchen Hirtten / die da wei-
den können/Vnd der D^{ER}r Christus selbs
klagt / es mangle im an solchen Hirtten/
Gros ist die erndte (spricht er) Aber wenig
sind der Arbeiter/Bittet den D^{ER}rn der ernd-
te/das er Arbeiter sende in seine Erndte.

Ja freilich/die gantze Welt stehet offen/
wer nur weiden wolte/wie S. Paulus sagt/
Wer ein Bisschoffsamt begerd / der begerd
ein köstlich werck / Man darff sie nicht zwin-
gen/Sie ruffen/lauffen vnd suchen (die Chri-
sten meine ich/die gern selig weren) solche hir-
ten / vnd können jr nicht gnugsam finden.
Denn auch die Bürger vnd Bawen itzt sa-
gen/Was sol ich meinen Son lassen studirn?
Er wird ein Bettler/mus ein Pfarherr wer-
den?

den? Eben so mehr las ich in ein handwerck
lernen/oder kauffman werden. Wolan wird
auch die Kirche vnd Schule wüste von Got
tes wort/ so mügens die hie vnd am jung
sten tage verantworten/ so zu solcher verwü
stung ursach gegeben haben / Es sey mit
raub der Kirchen güter/ oder mit abhaltung
der Kinder von den Schulen / oder wo mit
du es hinderst / oder hindern hilffest / Gott
der Vater / Son / Heiliger Geist zeugen/
das die Schafe weiden / sey im das liebste
werck / darumb der Son sey Mensch wor
den / vnd sein Blut vergossen/das die Leu
te sollen selig werden. Wer das Werck thut
oder da zu hilfft (welchs on Schulen
vnd Kirchen nicht kan geschehen) der sol
ein grosser Heilige im Himel sein /
mit den Patriarchen / Propheten / Apo
steln / Martern / vnd allen Heiligen. Gilt
das nichts bey dir/ vnd hast des kein hoff
nung noch glauben? So verhenge dir
Gott / das du ein Papst / Cardinal/oder
Römischer Stuels gelied werdest / so hastu
was du haben solt.

Ja spricht der Papst/ So verstehe ich das
weiden nicht? Liebes Jungferlin Bepstlin/
wie verstehestu es denn? Also/ich meinet/das
ich vnter S. Peters namen wolt alle Könige/

Y ij vnd

vnd alle Welt schrecken / das sie sich vnter
mich zu weiden / vnd mir zu dienen ergeben /
vnd ich dadurch ein Herr der Welt würde /
vnd also das alte Römische Reich zu Rom /
wider auffrichte / mechtiger vnd grösser / we
der es gewest ist / zur zeit Augusti oder Tyber
rij / Vnd ich der rechte Römische Keiser hie
sse / Herr aller Herrn / König aller Könige /
Apoc. xix. wie mir meine Propheten sagten.
Ja / ja / Jungfer Bepstlin / bistu da zurißten /
so flicke dich der Teufel vnd seine mutter /
Fürchtestu dich aber nicht für Gott / das er
dich vmb solcher schendlicher verfelschung
vnd lesterung willen seiner wort / möchte mit
blitz vnd donner von Himel / durch die erden
in abgrund der Dellen sencken. Na / ha / ha
bon profacit / miser portō / Meinet jr Todeske
Embriget / das wir solche Narren sein / als jr
seid / vnd solche geucherey vnd narrenteiding
von Gott vnd ewrem todten Christo glau
ben wollen. Ey warumb fürestu denn seine
Wort / vom Fels / Schlüssel vnd Weiden. Ey
lieber es ist besser Bestien regirn / denn von
Bestien regirt werden / Weistu nicht / wer
Weisen fahen wil / mus ein Weisen bein pfei
ffen / vnd wer einen Christen fahen wil / mus
reden lernen wie ein Christ. Darumb mü
ssen wir euch / bon Christian / bey ewrem glau
ben ergreiffen / dabey kan man euch Dend
sche.

sche Bestien halten vnd füren / wo vnd wie
wir wollen / wie man die Beeren füret bey
dem Rinck in der Nasen / das jr vns nicht
abermal vber den kopff wachset / vnd mit
vns spielet / wie ewer vorfarn / die Gotten/
Longobarden / vnd etliche Keiser gethan ha
ben / Gremmerze / Miser Asine / porlabon
informatione satanissime Papa.

Wolan / wenn ich Keiser were / wüß
ich wol was ich thun wolt. Die lesterlichen
Buben alle sampt / Papst / Cardinal / vnd al
les Bepflich Gesind / zu samen koppeln vnd
gürten / nicht weiter / denn drey meile wegs
von Rom / gen Ostia füren (Denn vngegürtet
vnd vngesürt würden sie nicht gehen dahin
sie nicht wolten.) daselbst ist ein Wesserlin/
das heisse Latinisch / Mare tyrrhenum / ein
köstlich Heilbad / wider alle seuche / schaden /
gebrechen Bepflicher heiligkeit / aller Car
dinel vnd seines gantzen Stuels / daselbs
wolt ich sie seuberlich einsetzen vnd baden /
Vnd ob sie sich wolten fürchten für dem wa
sser / wie gemeiniglich die besessene vnd wan
sinnige Leute / das Wasser schewen / wolt
ich jnen zur sicherheit mit geben den fels /
darauff sie vnd ire Kirche gebawet ist / Auch
die Schlüssel / damit sie alles binden vnd lö
sen können / was im Himel vnd Erden ist /
Y iij auff.

auff das sie dem Wasser zu gebieten hetten/
was sie wolten/Dazu soltē sie auch den Dir/
ten stab vnd Keule haben/damit sie das wa/
sser möchten ins angesicht schlahen/das im
maul vñ nasen bluttet/Zu letzt solten sie auch
die weide mit sich haben zum labetruncck vnd
lusttruncck im bade / alle Decret / Decretal /
Sexti / Clementin / Extrauagant / Bullen /
Ablass / Butter / Kese / Milchs brieue an den
hals gehencket/damit sie allenthalben sicher
weren/Was gilts wenn sie eine halbe stunde
in dem selben Heilbade hetten gebadt / Es
solte alle ire senche/schaden / vnd gebrechen
ablassen vnd auffhören/da wolte ich büрге
für sein / vnd meinen D^{er}rn Christum zu
pfande setzen.

ES ist mir dis Büchlin zu gros vnterhan
den worden/vnd wie man sagt/Das alter ist
vergessen vnd wesschicht/ist mir vvilleicht
auch also geschehen / Wie wol des Pap/
stums teuflicher greuel an sich selbs ein vn
endlich aussprechlicher wust ist/So hab ich
doch/hoffe ich/wer im wil sagen lassen/ für
mich selbs bin ichs gewis/das erste stücke/so
ich droben fürgenomen/obs war sey / das
der Papst vber die Christenheit das Leubt/
vber Keiser / Könige / alle welt Derr sey/ so
klerlich vnd gewaltiglich ausgefürt / das
Gott lob kein gut Christlich gewissen anders
glen

glauben kan/denn das der Papsst nicht sey/
noch sein kan das heubt der Christlichen Kir
chen/noch Statthalter Gottes oder Christi/
sondern sey das heubt der verfluchten Kirche
aller ergesten Buben auff erden/Ein statthal
ter des Teufels/ein feind Gottes/ein widersa
cher Christi/vnd verstorer der Kirchen Chri
sti/Ein lerer aller lügen/Gottslesterung vnd
abgöttereien/Ein Ertzkirchendieb vnd Kir
chenreuber/der schlüssel/aller güter/beide der
Kirchen vnd der weltlichē Herrn/ein mörder
der Könige/vnd hetzer zu allerley blutvergie
ssen/Ein hurnwirt vber alle hurnwirte/vnd
aller vnzucht auch die nicht zu nennen ist/ein
Widerchrist/ein Mensch der sünden/vnd
Kind des verderbens/ein rechter Beerwolff/
Wer das nicht wil glauben/der fare jmer hin
mit seinem gott dem Papsst/Ich als ein beru
ffener lerer vnd Prediger in der Kirchen Chri
sti/vnd die warheit zu sagen schuldig bin/
hab hie mit das meine gethan/Wer stincken
wil/der stincke/Wer verlorn sein wil/der sey
verlorn/Sein blut sey auff seinem kopff.

Wir wissen das in der Christenheit also ge
than ist/das alle Kirchen gleich sind/vnd ni
cht mehr denn ein einige Kirche Christi in der
welt ist/wie wir beten/Ich glaube eine heili
ge Christliche Kirche/Ursache ist diese/Denn
es sey eine Kirche wo sie kan in der gatzten welt

so

so hat sie kein ander Euangelium oder heiligs
ge Schrift / kein ander Tauffe vnd Sacra-
ment / kein andern Glauben vnd Geist / kein
andern Christum vnd Gott / kein ander Va-
ter vnser vnd Gebet / kein ander hoffnung
vnd ewiges leben / denn wir hie in vnser Kir-
chen zu Wittenberg haben / Vnd sind ire
Bischoene vnsern Bischoenen / oder Pfar-
herrn vnd Predigern / gleich / keiner des an-
dern Herr noch Knecht / Haben einerley
sinn vnd hertz / vnd alles was zur Kirchen ge-
hört / ist alles gleich. On das / wie .j. Cor. xij.
vnd Ro. jz. sagt / Ein Prediger / oder auch wol
ein Christ sterckers Glaubens sein kan / ande-
re vnd mehr Gaben hat denn der ander / Als
einer kan besser die Schrift auslegen / dieser
besser regirn / dieser besser predigen / dieser bes-
ser die Geister richten / dieser besser trösten /
dieser mehr sprachen haben / vnd so fort an.
Aber solche Gaben / machen keine vngleis-
cheit noch herrschafft in der Kirchen / Ja
sie machen wol keinen Christen / Matth. vij.
Sondern mus zuuor Christen sein. Aber der
Bapstesel wil in der Kirchen Herr sein / ob er
wol kein Christ ist / nichts gleubt / nichts
mehr kan / denn fartzen wie ein Esel.

Wdre S. Peter selbs / der doch ein Ap-
postel ist / nicht des Bapsts Peter (welcher
ist

ist der Hellsche Teuffel / vnter S. Peters
Namen / Wie des Bapsts Christus ist
des Teufels mütter / vnter Christus namen)
Sondern den rechten heiligen S. Peter / der
schreibt in seiner Episteln zu seinen Bisscho-
nen in Ponto / Galatia / Cappadocia / Asia /
Bithynia / also. j. Pet. v. Die Eltesten so vnter
euch sind / vermane ich / der mittelteste vnd
zunge der leiden die in Christo sind / vnd teil
hafftig der Herrligkeit / die offenbart sol wer-
den / weidet die Herde Christi / so bey euch
ist etc. Siehe da / S. Peter nennet sich einen
mit Eltesten / das ist / einen mit Pfarherr /
oder mit Prediger / wil nicht vber sie schwe-
ben / Sondern inen gleich sein / ob er wol
weis / das er ein Apostel ist. Denn das Pres-
digampt / oder Bisschoffs ampt ist das hö-
chste / welchs der Son Gottes selbs gefürt
hat / vnd alle Apostel / Propheten vnd Pa-
triarchen. Denn Gottes Wort vnd Glau-
ben gehet vber alles / vber alle Gaben / vnd
Personat. Das Wort Elteste / Griechisch
Presbyter / ist ein mal ein Name des Alters /
wie man sagt / Ein alt Man / Aber hie ist
ein Name des Ampts / weil man zum
Ampt genomen hat / Alte vnd er-
farne leute / Itzt heissen wirs
Pfarherr vnd Prediger
oder Seelsorger.

3 Das

Das ander stück.

Ws war sey / das den Papstessel nie-
mand vrteilen noch richten könne/wie
er raset in seinen Drecketen / kan ich
dis mal nicht in die lenge handeln / Wils a-
ber/so ich lebe hernach thun/ ob Gott wil/
kürtzlich zu sagen/ hastu droben im ersten
stück gehört/was der Papst für ein Teufels
gespenst/Gottes lesterer/vnd stifter allerley
abgötterey/vnd mensch der sünden/vnd kind
des verderbens sey/Darumb ist hie auff dis
stück zu antworten kürtzlich/das den Papst
freilich niemand macht hat zu richten noch
zu verdamnen auff Erden/ on allein / alles
was getaufft ist oder noch eine menschliche
vernunfft hat vnd alle Creatur Gottes. Denn
ein mensch so getaufft wird/mus zuuor oder
seine Paten an seiner stat geloben/das es ent-
sagt dem Teufel vnd allē seinen wercken/vnd
alle seinem wesen / Nu ist des Papsts wesen
vnd sein werck nichts denn des Teufels
werck vnd wesen/wie gnugsam beweiset ist/
Darumb ist ein iglich kind in der Tauffe/
nicht allein ein richter vber den Papst / son-
dern auch vber seinen Gott den Teufel ges-
setzt/Dazu im geboten/ das es solle vnd mü-
ße den Papst / Teufel vnd alle sein wesen/
richten / verdamnen / meiden / fliehen / vnd
mit

o. d. J. 1611!

mit füßen treten / Wie Psal. ix. sagt / Auff
dem Lewen vnd Ottern wirstu gehen / vnd
treten auff den jungen Lewen vnd Tracho
en / Vnd .j. Corinth. vj. Wisset jr nicht /
das die Heiligen die Welt richten werden?
So nu die Welt soll von euch gerichtet wer
den / seid jr denn nicht gnug geringer sachs
en zu richten? Wisset jr nicht / das wir vber
die Engel richten werden? etc. Ephe. ij. Gott
hat vns sampt Christo aufferweckt / vnd
sampt im ins Himelische wesen gesetzt / Ich
hoffe / in dem Himelischen wesen könne
man richten / Teufel / Papst / Welt / Sün
de / Tod vnd Helle.

Vm andern / Sagt alle Menschliche
vernunft / das / wer ein ding nicht verstehet
noch kan / der könne nicht dasselbe richten /
noch etwas nach dem selben vrteilen / loben
oder schelten / verdamnen oder preisen. Denn
es mus erkand vnd verstanden sein / was
man vrteilen sol. Nu ist droben beweiset vnd
ist die öffentliche warheit / das der Papst /
Cardinal / vnd gantzer Römischer hoff vnd
Kotten / nichts anders sind / denn ein stall
vol grosser / grober / tölpischer / schendliche
er Esel / die nichts können in der hei
ligen Schrift / Nichts wissen / was Gott /
was Christus / was Kirche / Was Bis
choff / Was Gottes Wort / was Geist /
3 ij was

Was Tauffe/was Sacrament/was Schlü
ssel / was gute werck sind / des sind da fürs
handen starcke zeugen gnug ire Bücher / De
cret / Decretal / Sext / Clementin / Extraua
ganten / Bullen / vnd vnzeliche Bücher / So
lebe ich Doctor Martinus noch neben an
dern mehr / der ich in des Papssts schule vnd
Ksel stall erzogen / vnd Doctor Theologie
worden / Ja ein gelerter guter Doctor gerhü
met / auch also gewest bin / das ich trawē gar
seer wol weis / vnd warhafftiglich seer wol
zeugen kan / wie tieff / hoch / breit / vnd lang
ire kunst sey in der heiligen Schrifft / Nem
lich / das sie seer feindselige Ksel sind.

SO zeugen die Juristen selbs / mit öffent
lichen Worten / das das geistlich Recht stin
cke noch eitel geitz / ehre vnd gewalt / Vnd ein
Canonist sey ein Ksel / Vnd ist beides war.
Lieber wo her haben sie solch vrteil anders /
denn aus der Menschlichen natürlichen ver
nunfft? Vnd richten damit den Papsst / das
er sey ein ehrsuchtiger / stoltzer / vnsetiger geitz
hals / ein Bauchknecht / vnd Diener des
Mammon / welchs S. Paulus nennet Göt
zen dienst vnd abgötterey. Wenn die Juris
sten den Papsst also vrteilen / loben vnd preis
sen / Wo wollen wir Theologen wort nemen
das wir in verdamnen vnd schelten: Weisst
das

das nicht den Papsst recht gemalet? das er
sey mit der that vnd lere / vom Teuffel beses-
sen vnd getrieben? Vnd findet sich / das er
Magister fidei / Regula Ecclesiarum sey / das
ist ein Lerer des Mammon / Geitz vnd eitel
Abgötterey / ein Doctor in der Buben schu-
le. So lieben Juristen / Lobet den Papsst nur
wol vnd getrost / vnd machets so verdries-
lich / das wir Theologen nicht raum haben
können / inen erger zu vrteilen / Nu das thut
die vernunft / die so vrtheilet.

Im dritten / So kan auch ein natür-
licher Esel / der secke in die Mule tregt / vnd
Disteln frisset / den heiligen Römischen hoff-
richten / Ja alle Creatur mit im. Denn ein
Esel weis / das er ein Esel vnd keine Kue ist.
Item / er weis / das ein Menlin kein Frewlin
ist / Ein Stein weis / das er Stein ist /
Wasser ist wasser / vnd so fort durch alle Cre-
atur. Aber die rasende Papsstesel zu Rom / wis-
ssen nicht das sie Esel sind / Ja wissen auch
nicht / ob sie Weiber oder Menner sind. Sum-
ma / sie können nichts / denn Stifft / Klöster
vnd der Welt güter fressen / Königen die Kro-
nen rauben vnd stelen / vnd eitel vnnatürlich /
verkeret / Teuflisch werck vnd wesen füren /
darüber alle Creatur erschreckt / zittert / bes-
bet vnd schreiet vber den Eselstall / zu dem /

3 iij der

der sie solchem verderblichen dienst vnters
worffen hat Rom. viij. / das er sie wolle erlö-
sen / als er thun wird in kurtzem.

Ja was fragt der Papsst nach solchem
vrtail / weil in niemand thar straffen noch ab-
setzen. Wolan / ich wolt nicht / das er dar-
nach fragt / Er ist nicht werd / das er dar-
nach fragen solt / Balaam fragt auch nicht
darnach / das er von seinem Esel / vnd dar-
nach vom Engel gestrafft ward. Die Sodo-
miten fragten auch nicht darnach / das sie
von Loth gestrafft wurden. Wie (sprachē sie)
bistu hie Richter? Vns ist gnug / das wir wis-
ssen / der Papsstesel sey von Gott selbs / von al-
len Engeln / von allen Christen / von aller
vernunft / von allen Creaturn / Von jren ei-
gen gewissen / Auch von allen Teufeln ver-
dampt / das wir von jm vnd seiner abgötterey
vnd Gottslesterung frey mit frölichem gewis-
ssen / wider jnen leren vnd beten / in anspeien
thüren / ja meiden vnd fliehen / wie den Teu-
fel selbs / vnd aus vnserm hertzen absetzen /
vnd in grund der Dellen sencken / Auch seine
verfluchte lere / da er schreiet (Wer dem Römi-
schen Stuel nicht gehorsam ist / kan nicht se-
lig werden) können umbkeren / vnd das wis-
derspiel setzen vnd sagen / Wer dem Papsst
gehorsam ist / der kan nicht selig werden /
Wer

Wer aber will selig sein / das der meide / fliehe
vnd verdamme den Papst / wie den Teufel
selbs / sampt seinen wercken vnd wesen / wie
vns vnser heilige Tauffe leret vnd ermanet /
Das dis vrteil nur fur hergehen / Der nach
richter wird sich mit seinem vrteil nicht sen
men / wie S. Paulus sagt .ij. Thessa .ij. Der
Herr Ihesus wird in tödten / mit dem odem
seines Mundes / vnd zerstören mit seiner hel
len Zukunfft.

Ja du aber vnd dein hauffe seid ver
dampte Ketzer / Ewr vrteil ist nichts gegen
des Römischen Stuels vrteil / wie Sanct
Paul tertia an den Keiser Karol schreibt / das
jr nicht sollet im Concilio zu gelassen wer
den. Erstlich antworte ich Latinisch /
Protoco & appello omnium nostrum nomine, ad
sanctam sedem Romanam, illam scilicet, in qua ex
plorantur Papæ, an sint uiri uel mulieres, Si sunt uiri,
ostendant testes contra nos Hereticos. Si sunt mulie
res, dicam illud Pauli, Mulier in Ecclesia taceat.
Hoc facere cogit uulgata fama per omnem, iam ue
tus Europam, quæ mores extirpat honestos. Reges
enim & Regina in Curia Romana dicuntur, ut
plurimum esse, palam Hermaphroditæ, Androgy
ni, Cynedi, Pedicones, & similia Monstra in na
tura. At illis non competit iudicium de Hereti
cis facere.

30m

Zum andern/ Dab ich droben beweis
set/ das die Papstesel des Römischen stuels/
grosse/ grobe Esel sind/ vber die masse vnges
kert in der heiligen Schrift/ also das sie auch
nicht das Vater vnser/ noch zehen Gebot/
oder den Kinder Glauben verstehen/ wie ire
Bücher zeugen/ Darumb kans ires thuns
nicht sein/ zu vrteiln/ was Ketzerey oder Christ
lich sey. Denn zu solchem vrteil gehört der
heiligen Schrift verstand/ weil Ketzerey
nichts anders ist/ nach aller alten vnd neu
wen Lerer zengnis/ denn ein halstarriger ir
thum/ wider die heilige Schrift.

Zum dritten/ da vnser Confessio anno
xxx. zu Augspurg für dem Keiser vnd ganz
tem Reich verhöret ward/ fragten jenes teils
Fürsten ire Theologen/ ob man solchs mit
der Schrift verlegen kündte/ Antworten sie
Nein/ mit der Schrift köndte mans nicht
verlegen/ Sondern mit den Vetern vnd Con
cilien/ Darauff etliche grossen/ lechelend
sprachen/ Vnser Theologen verteidigen vns
fein/ Sagen/ das jenes teil habe die Schrift
für sich/ Wir aber für vns die Schrift nicht
haben.

Als solchem bekentnis vnd zengnis vn
fers widderparts/ haben wir/ das wir nicht
Ketzer

Ketzer sein können/weil wir die Schrift ha-
ben/glauben vnd bekennen. Denn so die sol-
len Ketzer vnd nicht Christen sein / die da
glauben vnd bekennen die heilige Schrift/
Wer sind sie denn/die da Christen sein mü-
gen: Sinds die so Marcolfum oder Diedrich
von Bern oder Vlen Spiegel lesen? oder das
gleich viel vnd noch erger ist/die des Paps-
treck vnd stant lesen: Wolan wir sind keine
Ketzer/das zeugen vnser widerpart selbs/Da-
her sie auch vns hinfurt / nicht Ketzer haben
thüren nennen/Sondern etliche haben vns
Schismaticos/etliche/die vnbequemen/Et-
liche/die Newerung machen / Bis sie vns
nu die Protestirenden Stende nennen. Denn
sie müssen sich für dem Wort /Ketzer / scheu-
men / als die seer wol wissen / das es ein
öffentliche lügen vnd lesterung sey / welche
sie nicht mit einem Buchstaben beweisen
können/vnd trotz sey jnen geboten.

Vnd hie wird der Papsst auch von sei-
nen Theologen geurtheilet vnd gestrafft / als
ein Lügner/das er vns Ketzer schilt / da sie
nein zu sagen / gleich wie er droben von sei-
nen Juristen verurteilt vnd gestrafft wird/
als ein Lügner/das er die Schlüssel nicht
habe aus Matth. xvj. weil sie daselbs allein
verheissen /vnd nicht gegeben sind/Also gar
A a gewis

gewis ist / das in niemand richten noch
straffen kan / Ich richte vnd straffe in tra-
wen auch nicht / on das ich sage / Er sey vom
Teufel hinden aus geborn / voller Teufel / Lü-
gen / Gotteslesterung / abgötterey / Stifter
der selben / Gottes feind / Widerchrist / Verstö-
rer der Christenheit / Kirchenreuber / Schlü-
ffel dieb / Duren wirt vnd Sodoma vogt / vnd
was droben mehr gesagt ist / Das heisst aber
nicht geurteilt / gerichtet noch verdampt /
Sondern sind eitel lobe sprüche vnd ehren
wort / damit niemand zu loben vnd zu ehren
ist on der Satanissimus der Papsi / Vnd we-
re sein / das er sie müste an seiner Kron vnd
stirn gegraben vnd gebrand tragen / das solt
seiner Satanitati viel ehrlicher anstehen
(weil es die lauter reine warheit ist) denn das
er im die füsse küssen leßt.

Vnd wenn der Papsi sonst nichts
hette gethan / denn das er sich selb gesetzt
hat / vber alle Kirchen vnd Bisschoue / aller
Richter zu sein / sich von niemand richten
noch straffen zu lassen / Vnd also dem Teu-
fel vnd Fleisch den zaum gelassen / vnd frey
gemacht allen mutwillen zu vben / wie am
tage ist / vnd Juda in seiner Epistel. Die sind
gottlose / vnd zihen die gnade vnser Gottes
auff

auff mutwillen / vnd verleugnen Gott / vnd vn
fern DERN Ihesum Christum / den einigen
Herrscher / So were doch das einige stücke
Malzeichens gnug / dabey man den Papst
erkennen künde / das er gewislich der rech
te / endliche gewel der Endechrist sein mü
ste. Denn rechene du selbs / Die Heilige
Christliche Kirche / hat den heiligen Geist /
vnd das Euangelium oder Gottes Wort /
wie dasselb niemand leugnen kan / damit sie
soll das gute leren / das böse straffen / wie sie
denn thut / vnd jmer gethan hat / nach dem
Spruch Christi / Der heilige Geist wird die
Welt straffen vmb die Sünde etc. / Johan
nis. xvi. Ober dis Wort wil der Papst
sitzen / vnd vom heiligen Geist vngestraft
sein / Das heisst vber Gott sitzen / des
das Wort ist / wie S. Paulus sagt / Der
sich setzt / wider vnd vber alles / das Gott
heisst / oder Gottesdienst. Nu kan man
Gott nicht höher dienen / denn mit sei
nem Wort / darüber der Papst sitzet / vnd
dawider tobet / wie alle seine Decret brül
len vnd rasen.

Was sagt weiter der DERN selbs hie zu
Matt. xviii. spricht er / Sündigt dein Bruder /
so straffe in alleine / Höret er dich nicht /
A a h So

So nim einen oder zween zu dir / Höret er
die nicht / so sages der Gemeine / Höret er
die Gemeine nicht / So halt in / als einen Dei-
den vnd Zölner. Warlich / sage ich euch /
was jr auff erden binden werdet etc. Was
wil hie werden? Die wirfft der Herr alle
die so sundigē vnter die straffe / ersilich seines
nehesten Christen / vnd wil kurtzumb / das
er sich solle straffen lassen / wo er sich nicht
wil straffen lassen / sol in die Gemeine Stras-
ffen / Wil er die auch nicht hören (Da merck
was der Herr sagt) So halt in für einen
Deiden vnd Zölner. Die wird nicht allein
der Kirchen vnd einer iglichen Kirchen / son-
dern auch dir vnd mir gebotten / das wir
den Papsst sollen richten / verurteilen / vnd
verdammnen mit einem vrtail / als eines
öffentlichen der Kirchen Richtstuels ver-
dampt / einen Deiden vnd Zölner. Denn er
wil nicht hören / noch sich straffen lassen / we-
der von einem noch von zween. Auch nicht
von der Gemeine / Ja nicht von der gantzen
Christenheit / wie er tobet durch viel Decret
vnd Decretal / Wil dazu solchs noch gerhü-
met sein / vnd wolgethan heißen / vnd die
Christen zwingen / solchem gewel gehor-
sam zu leisten / zu loben / vnd an zu beten / als
eine Göttliche warheit.

Wedarffs keines Juristischen Pro-
cess /

cess/noch des langen rechten/exception/ap-
pellation/alle sachen sind Notoria de facto
et iure/offenberlich ist die that des Papis/
offenberlich ist das Mandat vnfers D^{Er}n
Ihesu Christi. Ab hie schweige still/Jurist
Theologen/Keiser/Könige/Ja auch die
Engel im Himel / vnd alle Creatur / Es re-
det hie vnd richtet/ der nicht frawen milch/
sondern Jungfrawen milch gesogen hat/
vnd am Creutz so arm gewest / das er nicht
hatte raum sein Deubt zu legē/vnd doch da-
selbs das Paradis vnd Himelreich schenckē
dem Schecher/vnd in der Artzen von allen
Engeln im Himel angebetet ward/Ja der
selb D^{Er} ist / der hie vrteilt vnd spricht/
Der Paps sol ein Weide sein /weil er nicht
hören wil/sondern rühmet dazu/als eine gro-
sse Heiligkeit/ solchen seinen verstockten vn-
gehorsam. Denn eben also befalh er den
Aposteln/sie solten alle Welt straffen / vmb
der Agötterey willen / die offenberlich da
war /vnd nicht zuvor sich ins recht begeben/
mit den Abgöttischen Heiden / Sonst wes-
ren sie nimermehr zum Predigamt komen.

D^{Er}nach / Neme ich der heiligen
Christlichen Kirchen/Ja des D^{Er}n Ihesu
Christi vrteil an / vnd verkündige es mit
dieser Schrift/wie ich auch offi gethan/als
A a iij len.

len die es nicht wissen / ober verstanden / das
der Papst / ja das Papstum selbs / welchs
nicht hören wil noch kan / für seinen Decre-
ten / Litel Weiden vnd Weidnisch sündlich
ding / von Gott verdampft / vnd aus seiner
Kirchen verworffen / das ist / des Teufels
vnd vnchristlich regiment sey / Dafür sich
jberman segenen / vnd zu fliehen / dawider zu
beten vnd zu thun schuldig sey.

Wenn wir nu solch vrteil wissen / So
thun wir warlich nicht fein / sonderlich Kei-
ser vnd Könige / Fürstē vnd Herrn (denn die
Prediger vnd Bisschoue der Kirchen werden
sich wol recht hierin halten / das sie den
Papst für einen Teufel schmücken / loben
vnd zieren werden) das sie doch so gar schend-
lich inen lassen im maul mehren / trumpeln
vnd effen / So sie doch (wo sie Christen sein
wolten) sich billich solten schuldig erken-
nen / den verfluchten Weiden zu Rom / wie
er verdienet hette / zu handeln / Sie machen
sich teilhafftig alle der Sünden / so der
Weidnische Teufel zu Rom in der Kirch-
en geübt hat / so viel hundert jar / vnd als
ler Bücher / Decretal / Sext / Clemen-
tin / Extrauagant / Bullen / das ist / al-
les Teufels drechts vnd stancks / damit die
Christenheit erstickt vnd erwürgt ist. Mir
ists

ists gewis / das / wo der Papsst nicht were/
Der Türcke (welchs Teufel des Papssts
Teufel / Vetter / Schwager vnd Schwester
ist) hette solchen grossen gewalt nicht beko-
men.

WElil nu der Papsst kein Christ ist noch
heisst / sondern aus der Kirchen verworffen
durchs vrtail vnd Gebot Christi / ein verdam-
pter Heide / nicht sol richter noch Herr sein
in der Kirchen Christi / viel weniger ein solch-
er verteufler mensch der Sünden / vnd kind
des verderbens / So sind alle Keiser / Könige /
Bisshone / schuldig / iren gethanen Eid vnd
pflicht zulassen / vnd dawider mit aller macht
zuthun / welchen auch der Papsst / wenn er
gleich ein Bisshoff zu Rom were / nicht
recht noch macht hette zu foddern. Denn ein
Bisshoff der Kirchen / kan nicht Eid noch
pflicht nemen / von frembden / freyen / weltli-
chen Herrn / noch von einem andern Bischo-
ne / weil alle Bisshone vnd Kirchen gleich
sind (er hette denn auch weltliche eigene vn-
terthanen daneben) Vnd weniger hat solchs
der Papsst macht vnd recht / der kein bisshoff
noch Christ sein kan / noch je gewesen / Son-
dern des Teufels frucht ist / ein verflucht / ver-
dampt / frembd Regiment / das nichts / denn
der Christenheit verderb / vnd verwüstung ist.

Es

Es kan niemand ein Eid wider Gott thun /
vnd obers thette / istz eben so viel / als dem
Teufel selbs gethan / Welchs man sol / wo
es erkand wird / flugs zu reissen / wie die Ju-
ra selbs auch sagen / vnd da wider thun aus
Krafft des ersten vnd andern Gebots. Du solt
kein andern Gott haben / vnd seinen Namen
nicht misbrauchen. Also sind Keiser vnd Kö-
nige / vnd Bisschone jrs Eids los / so dem
Papist gethan ist / vnd schuldig dafür dem
Papist wider zustehen / in allen seinen werck-
en / denn solcher Eid ist dem Teufel gethan /
als wenn die Schafe dem wolffe geschwo-
ren hetten / vnter dem Namen jres fromen
Dirten.

Vnd hie solten die Juristen (denn der
Papist wil ein Jurist sein vnd Lerer aller Ju-
risten) repetundarum mit im spielen. Denn
weil er nicht ein Bisschoff / noch Christ / son-
dern ein Weide / Ja ein ungezemer Beer-
wolff ist / der alles zu reißt vnd verwüstet /
vnd die Schlüssel der Kirchen zu sich geris-
ssen hat / welche im doch nie befolhen / Son-
dern S. Peter allein verheissen sind / wie die
Wort Matth. xvj. Klerlich lauten / vnd die Ju-
risten de futuro verstehen / Wir Theologen
aber weiter hie zusagen / Wenn sie gleich S.
Peter verheissen / dazu auch gegeben weren /
das

das dennoch damit nicht beweiset were/das allein die Römische Kirche solche Schlüssel haben künde/weil S. Peter/mehr Kirchen hette gestiftet /denn die Römische Kirche(hat er sie anderst gestiftet/welchs vngewis/vnd vnbeweiset bleibt ewiglich) welchen/eben so wol die schlüssel von S. Peter irem Apostel/ als der Römische Kirchen musten gegeben sein. Der Papsst aber/nach dem kein Bischoff mehr zu Rom gewesen/solche schlüssel/ehe sie S. Peter gegeben/gestolen vnd geraubt/sich der selben vnterwunden/damit gebaret/als weren sie sein allein vnd eigen/so er doch ein frembd Thier vnd Beerwolf in die Kirchen sich gedrungen hat/vnd von Christo/wie gehört/verdampft ist.

So solten nu die Juristen/ire Derrn/Keiser/Könige/Bischoffe/Fürsten vnd L. Erren vermanen/wie sie schuldig sind(wo sie Christen vnd selig werden wollen)vnd nicht auffhören/bis sie den verdampften Papsst zwungen ad restitutionem/alles wider zu geben vnd zu erstattē/was er von anfang des Papsstums mit den Schlüsseln/gestolen/geraubt/vnd in der Kirchen gethan hette. Denn gewislich ist war/das des Papssts Schlüssel sind/sacrilegium & in effabile spoliū, Ein Kirchenraub/des gleichen von anfang derwelt nicht geschehen ist/wenn alle Kirchenraub auff einen hauffen komen solten. Die solte nu der Keiser nemen/Rom/Orbin/Bononia/vnd alles was der Papsst hat vom Reich gestolen/denn es ist alles durch die

B b

erlö

erlogene Schlüssel gestolen vnd geraubt / Dar
nach auch zwingen / das er alle die seelen wider
erstattet / die er durch die schlüssel verführet hat
in die helle / wie wol im solchs vnmüglich ist /
vnd in dem ewigen hellischen feur mus erstat
tet werden .

Doch das zeitliche gut künde man ja wider
umb von im nemen / vnd drauff rechnen / wie
viel er so viel jar ein Schlüsseldieb vnd Kirchen
reuber / als vom frembden gestolē gut / vernützt /
verthan / verprasset / verbranget / verhuret vnd
verbubet hette / vnd wo er solchs nicht zu beza
lē noch zu erstatten hette / das man mit im vnd
allen Cardineln vnd gantzem Hofe des fuchs
recht spielete / die haut vber die köpffe streiffete /
vnd also mit der haut bezalen lerete / darnach
die strümpffe / in das Heilbad zu Ostia oder
ins feur wörffe. Sibe / Sibe / wie waltet mein
blut vnd fleisch / wie gern wolt es das Pap
stum gestrafft sehen / So doch mein geist wol
weis / das keine zeitliche straffe hie zu gnug
sey / auch nicht fur eine Bulla oder Decret / Wo
ber gleich wol ist das die Summa dauon / Der
armen Römischen Kirchen vnd allen Kirchen
vnter dem Papstum / kan weder geraten
noch geholffen werden / das Papstum /
vnd sein regiment sampt seinen Drecketen /
werden denn weg gethan / vnd ein Rechter Bi
schoff / widerumb zu Rom eingesetzt der das E
uangelion rein vnd lauter predige oder versch
affe zu predigen / vnd lasse die Kronen vnd Kö
nigreiche

nigreiche mit Frieden / welche jm nicht befol-
hen sind zu regirn / noch mit Liden vnter sich
zu werffen / Vnd sey ein Bisschoff andern
Bisschouen gleich / nicht jr Herr / noch ire
Kirchen zu reisse / vnd ire güter raube / noch sie
mit Liden fange / oder mit Pallien vnd Anna-
ten vnd Bapstmonden beschwere.

Man kan wol Bisschoff sein zu Rom /
vnd in aller Welt / ob man nicht das Pallium
verkenffe / oder Annaten stele vnd andere schin-
dery treibe / Könige mit füßen trette / vnd fü-
ße küssen lasse. S. Peter war ein Apostel /
meins achtens so gut / als ein Bisschoff / on
zweinel auch besser denn ein Bapst / Noch
wolt ers nicht leiden / das der heubtman Cor-
nelius für jm nider fiel / sondern richtet jn auff /
vnd sprach / Stehe auff / Ich bin auch ein
Mensch / Act. x. Vnd lies sich gern richten vnd
straffen von S. Paul / Gala. ij. / Vnd von den
Aposteln vnd allen Jüngern / Act. ii. Vnd weil
ichs Pallium gedencke / mus ich die Distorten
sagen / was es hat gewirckt. Dieser hadder /
der sich zwiffchen mir vnd dem Bapst hat er-
haben / hub sich vber dem Pallio an. Pallium
ist ein henffen oder flechsen faden / gestrickt
vnd gewirckt als ein Creutz / das man hinten
vnd fornen vber die Casel werffen kan / wie
die Creutze an den Caseln gemeiniglich sind /
ist etwa dreier finger breit / Soll alles vnd alles
bey .vi. oder .vij. Lawen pfennig / oder eins
schwert grosschens werd sein / so köstlich ding

B b ij

ists

ists/Solchs segenet der Papsst auff dem Altar zu Rom/vnd leuget dazu/ das es vber den Corpem S. Petri vnd Pauli geweihet sey/denn sie haben weder S. Petri/noch S. Pauli Corp/er/Darnach verkeuffet ers den Bisschouen/einem höher denn dem andern/darnach die Bistum gros vnd reich sind. Vorzeiten gabens die Bepste umbsonst/vnd gebotens umbsonst zu geben wie die Decretal noch sagen/liessen jnen gnügen/das sie damit die herrschafft vnd gewalt vberandere Bisschoue kriegten. Dernach haben sie Lids pflicht/vnd geld darauffgelegt als die verzweuelten Buben.

ND sagt man/das Pallium zu Mentz koste 26000.tausent gülden / So theur ist der hanff faden zu Rom. Etlich meinen / man bringes nicht vnter.30000.gülden von Rom. Solch Pallium kondte der Bisschoff nicht bezalen. Da lies er mit dem ablas etliche Beuteldresscher ausgehen/der lente geld zu erheben/das nicht fein war/Die machtens so grob/das ich dawider muste predigen vnd schreiben. Also hat sich das spiel gehalten vber einem henffen faden. Vnd weis noch niemand des spiels ende. Möchte komen /der Papsst solt wol an dem selben faden erwurgen vnd ersticken/Dazu helffe mein lieber DERR Ihesus Christus vnser aller Welland/gelobet in ewigkeit / Amen. Ja sage ich /Man kan wol Bisschoff sein/on das Pallium vnd ist nicht not / das man den Pertzkirchendieb / Stifftreuber / Klösterfresser / Seelmör

mörder zu Rom / so gros geld lasse zusehens rauben / vnd dafür vns seinen Teufels dreck vnd stanck eitel lügen / Gottslesterung / abgötterey vnd ewiges verdammnis zu lohn geben / Wir Deutschen wollen solch geld wol sonst anlegen / das vns der Bapst nicht dürffe so schendlich stelen .

Dis sey kurtz von dem andern stücke gesagt ob den Bapst niemand oder jemand richten / vrteilen vnd absetzen kündte / Vnd ist gewis erfunden / das nicht allein die Kirchen / sondern ein iglicher getauffter Christen / in richten / verdammen / vnd zum wenigsten aus seinem hertzen absetzen mag / als einen Widerchrist vnd Beerwolff / als einen Gottes / als Christi / als aller Christen vnd aller welt feind / vnd das also vrteilen vnd leren / singen vnd sagen müsse / (wer ein rechter Christen sein vnd selig werden wil) das / wer dem Bapst gehorsam sein wil / wissen sol / das er dem Teufel wider Gott gehorsam ist / hilfft den Bapst stercken in seinen greueln / wie S. Joh. ij. sagt / Wer in grisset / macht sich teilhafftig seiner bösen werck / Zu dem hat in der D. L. r. selbs Matth. xvij. öffentlich gerichtet / vnd aus der Kirchen vnd Christen zal geworffen / Das er nicht sol ein Christen heißen / wie gehört ist / weil er wil vngerichtet vnd vngestraft / das ist ein freier Teufel vnd Beerwolff sein / so mus er von Gott vnd aller Creatur verdampt sein öffentlich.

W warlich / Gottes Son müste darumb

B. ij. gestor

gestorben sein/vnd sein theures Blut vergossen
haben / das ein mutwilliger bube zu Rom / in
aller teufel namen/sich rhümen müge / Er sey
durch Christus blut vnd tod / frey gemacht/
vnd gewalt empfangen habe/zu sündigen/
zu toben/zu wüten vnd zuthun was er wölle/
dawider kein Christ / auch der heilige Geist in
seiner Kirchen selbs nicht zu reden noch zu
richtē habe/wie dis. 40. Si Papa/vns leret/So
doch S. Paulus Gal. j. den Christen die macht
zu schreibt/das sie auch einen Engel vom Him-
mel zu richten vnd verdamnen haben / wo der
selb wolte ein ander Euangelium predigen.
Was ist aber gegen einen Engel von Himel/
der Papst/Cardinal/vnd alle Teufel auff eis-
nen hauffen? On das hiemit der Papst nicht
allein sein Gotteslesterung vnd verfluchte lü-
gen/vnd abgötterey mus offenbaren / Son-
dern auch seinen grossen / groben Efels kopff/
mus aller welt zeigen/als der gar nichts verste-
het/Was ein Christ/ Kirche/ Gottes Wort/
Geist vnd Gott sey. Denn wo ers verstünde/
würde er wol wissen / das Gottes Wort der
höhest Richter ist / vber alle Creatur / Vnd
wer das im rechten Glauben hat / der heisse
j. Corinth. ij. Geistlich/der alles richten/vnd
in niemand richten kan/ Nicht seiner Person
halben / Sondern des Worts vnd Geists hal-
ben / der in im wonet / vnd durch in redet/
vnd richtet / wie S. Paulus daselbs sagt /
Wir haben Christus Sinn. Darumb ist
nichts

nichts / denn eitel grobe Römische Leseley /
mit Bapst vnd Cardinalen .

Also rennet sich der Bapst selbs ab/
richtet / vrtheilet / vnd setzt sich selbs aus der
Christlichen Kirchen / eben mit dem / das er
nicht wil gerichtet sein / vnd macht sich selbs
zum Weiden / vnd gehet wie der DEKK sagt /
Aus deinem eigen munde wirstu verdampt.
Denn weil du nicht wilt gestrafft sein / wie als
le andere Christen Matthei .xviij. so bistu ge-
wislich kein Christ / Bistu kein Christ / So
musstu gewislich in aller Teufel namen Linder-
christ / oder Bapst vnter den Christen sein /
Ja so wolts der Bapst haben / darnach hat
er gerungen . Das / wer ein Christ sein wil / sol
vnd mus den Bapst fur des Teufels gespenst /
stift vnd eigenthum halten / dafür man fliesz
hen / da wider man beten / vnd mit allem
ernst da wider thun vnd leben sol / wie wider
den Teufel selbs / So gar fein hat er sich ver-
posteiet mit seinen drecketen / das im niemand
solchen schaden thun kündte / als er selbs / da
er sich wil auff's beste setzen vnd schützen /
gleich wie er droben mit den zween Sprüchen /
Vom bawen auff den fels Matthei .xvi. vnd
vom Weiden der Schafe Joh .vlti. darauff er
sich gründet / also hat gestürzt selbs / das kein
schreiben wider in so gewaltiglich in stürzen
kündte . Das sey vom andern stück dis mal
kürtzlich gesagt .

Das

Das dritte stück.

Der Papst das Römische Reich von den Griechen hab auff vns Deudschē gewand / Das ist doch ja zu mal eine grobe / öffentliche lügen / die jederm ansehen vnd greiffen mag. Erstlich wo wolt der Papst solch Reich nemen? vnd wie wolt er geben / das er selbst nicht hatte? War er doch selbs zu Rom nicht sicher für den Longobarden / die dazumal 200. jar in Italien regiert hatten. Wie eine feine Gabe solt mir das sein / wenn ich Prediger zu Wittemberg / wolte das Königreich Behemē / oder Polen / dem Churfürsten zu Sachsen geben. Vnd das ich ein Exempel vnser zeit füre / War es nicht eine feine gabe / da Papst Leo. x. diesem Könige Francisco zu Franckreich / das Keiserthum zu Constantinopel gab? Wo der König nicht klüger were gewesen / denn der Papst / vnd desselben nartheit nicht hette veracht / wie solt er mit dem Keiserthum zu Constantinopel einen schimpff vnd lecherey angeicht haben / Sie sind warlich recht tol vnd thöricht die Römischen Esel / bey gesunder vernunft / das ist ein monstrum.

Der Teufel hat vns durch Gottes zorn vber vnser sünde / mit grossen bösen narren vnd grossen / groben Eseln zu Rom betünget / die nicht anders dencken / denn also. Wir lesen keine Bücher / darumb wird sie auch niemand lesen / sondern was wir Esel fartzen vnd tünge / das müssen die Bestien wol für Artickel halten /
Vrsach

*Ed. det. v. v.
f. l. 10. 11. 12.*

ursach/ sie glauben das wir S. Peters Leiben
sind vnd können nicht irren.

Die historien sagen also / da wider des
Bapstes sartzten nichts gilt / Da Constanti-
nus der grosse / den Keiserlichen sitz von Rom
gen Constantinopel wand (welchs ein zeichen
war / das Rom solte an sein ende komen) ist
darnach Rom von tag zu tag geringer worden /
bis die Gotten kamen / vnd vnter dem Keiser
Donorio Rom gewonnen mit dem Welschen-
lande / Darnach kamen die Wenden / darnach
die Longobardē / Das Rom inwendig .100. jar
ren wol viermal gewonnen vnd verstorret ist / als
lein von den Gotten vnd Wenden / davon mu-
stu die Historien lesen. Die Gotten vnd Longo-
barden sind Deudschen gewesen. Da es nu mit
Rom vnd Welschemlande auff die besen vnd
todte neigen komen war / vnd die Keiser zu Con-
stantinopel nicht mehr rettē noch helfen kund-
ten / weil sie selbs zuthun gnug hatten mit Got-
ten / Persen / Sarracenen / vnd nu die Lender /
Deudsch / Franckreich / Hispanien / vom Rö-
mischen Reich weg waren / Auch Italia den
Longobarden vnterthan / das Rom nichts
mehr war / hiengen sie sich an den Bapst /
Vnd da sie höreten / das Carolus Magnus ein
mechtiger König war / als der Deudschland
vnd Franckreich vnter einer kron hatte / lockten
sie in zu sich wider der Longobarder König /
welche nu wol .200. jar in Welschenlanden
hatten / seuberlich vnd messig regirt / vnd Det-
tern

tern / Mumen / Söhne vnd Töchter / Schweger
vnternander worden waren / davon das land
Combardey noch den namen hat.

Da kam Carolus dem Papst zu hülffe wi
der der Longobarde König (höresiu es / liese
die Historien) Vnd Carolus war nu ein fromer
andechtiger Christ / da er zu Rom am Christag
in der Kirchen ist / rufft der Papst / Carolus sey
Römischer Keiser / on sein wissen vnd willen.
Denn Carolus hernach gesagt / wo er sich
des versehen hette / wolte er nicht in die Kir
chen komen sein / Wolte auch den Namen /
Römischer Keiser / aus des Papsts geschrey
nicht annemen noch füren / bis die zu Con
stantinopel drumb gefragt / vnd drein bewil
ligten. Also ward Carolo der Name gege
ben / das er Römischer Keiser solt heissen /
gegen abend / wie die zu Constantinopel ge
gen morgen. Weil doch die zu Constantino
pel nu mehr das Reich gegen abend verloren /
vnd nicht erhalten kundten / Vnd solche tei
lung des Römischen Reichs ist dazumal nicht
new / noch die erste gewesen / Denn zuuor Theo
dosijs seine zween Söhne / Arcadius vnd Do
norijs. Item der grosse Constantinus seine so
ne Constantius / Constans / Constantinus /
auch also in das Reich geteilet hatten / Ja
auch Augustus vnd Antonius. Item / Julius
vnd Pompeius. Diocletianus vnd Maximia
nus /

nus/ Vnd so fort an ist die mehrer zeit das Römisch Reich in zwey oder drey Theilten geteilet gewesen / vnd selten vnter ein Theil kommen.

Aber des Papsts Wort lauten / als hette er das Reich von den Griechen genommen vnd den Deutschen zu gewand / das ist erlogen vnd gantz ein Bepflich gewesen / Erstlich daher / das er nichts hat vom Griechischen Reich nemen / vnd weg geben können / Sondern / das Römisch Reich gegen morgen ist zu Constantinopel blieben / Vnd hat sich der selbe Keiser zu Constantinopel jmer für vnd für / Römischer Keiser genennet vnd geschrieben / gleich wie vnser Keiser sich Römischer Keiser geschrieben hat / On das man jenen hat Constantinopelisch / Vnsern / den Deutschen Keiser geheissen / Darumb das jr keiner zu Rom den sitz hatte / Sondern / jener zu Constantinopel / dieser in Deutschen landen gesessen ist / Aber es ist beides einherley Römisch Reich gewesen / geteilet (wie gesagt) ein teil gegen morgen / das ander gegen Abend. Vnd haben sich beider seits / des alles vertragen. Denn Carolus hatte seine Botschafft bey dem zu Constantinopel / vnd widerumb / jener seine Botschafft bey Carolo zu Ache / Vnd solchen Vertrag hat erstlich mit Carolo auffgericht die Kaiserin Irene / nach jr Nicephorus vnd Michael /

C c ij Vnd

Vnd zu warzeichen / ward im vertrag Venedig
ausgenommen / das es für sich selbs solte eine
Herrschafft / weder diesem noch jenem Keiser
vnterthan sein / Solchs schreiben auch des
Papsts Historici selber / als Platyna etc.

Weiter sagen sie / das Otto der ander / vn-
ser Deudscher Römischer Keiser / des grossen
Ottonis son / habe des Römischen Keisers Jo-
hannis zu Constantinopel Schwester gahabt
mit namen Theophania / von welcher komen
ist Otto der dritte / Vnd hat dazu Otto der an-
der seinen Schwager / Keiser Johann zu
Constantinopel wider eingesetzt / da er abgesto-
ffen war / das also Otto der dritte / von der mut-
ter her / auch hette das Römisch Keiserthum zu
Constantinopel erben mügen / Darumb der
Papst nicht ein har breit hat von den Grie-
chen auff die Deudschen gewand / wie seine vn-
nützen wort narren .

Im andern hat der Papst viel weniger
vom Römischen Reich / des teils gegen abend /
auff die Deudschen gewand oder gegeben /
Was solt er geben / der selbs nichts hatte? Cas-
rolus hatte zu der zeit / Deudschland vnd Fran-
ckreich Erblich von senem Vater Pipino / vnd
kriegete mit den Sachsen 30. jar / Denn diese len-
der / Deudschland / Franckreich / Hispanien
(wie gesagt) waren lengest vom Römischen
reich gefallen / vnd Carolus muste Welschland
mit dem schwert gewinnen von den Longobar-
den vnd den Papst retten / Darnach gewan er
Dun

Dungern auch/ Das es die warheit ist/ Carolus habe vom bapst nichts/ on den blossen ledigen namen Römischer Keiser/ welchen er doch auch nicht hat wöllen annemen hinder dem Keiserthum zu Constantinopel/ wie wir gehort haben/ Aber solcher lediger name/ hat die Deudschen viel gestanden/ Denn die Bepste hernach vnser Keiser zu Knechten gemacht haben/ Wenn inē etwas gemangelt/ haben vnser Keiser auff jr eigen kost/ den Bepsten vnd Welschemland müssen zu hülffe komen/ Dafür sie inen hernach gelonet vnd gedancket/ mit aller schalckheit vnd büberey/ etliche Keiser vergifft etliche geköpfft/ oder sonst verraten vnd vmbbracht/ wie denn Bepstliche heiligkeit vnd Teufels gespenst hat sollen vnd müssen thun.

Aber mit dem ledigē namen vnd titelē/ haben gleich wol die Flawen selenger vnd mehr eingeschlagen/ darnach mit der Krönung vnd salbung solchs gesterckt/ jmer weiter vnd weiter nach dem Reich getrachtet/ auff das sie nemen möchten als die Stifftreuber vnd Keisermörder/ was die Deudschen ererbet/ oder mit dem Schwert gewonnen haben/ nach dem Sprichwort vnser D. Ern Joh. iij. Ein ander erbeitet/ ein ander nimpts. Ja sage ich/ Sie weren gern Keiser durch vnser Deudschen gut vnd blut/ die faulen schendlichen wensie/ Also heten sie auch gern die Election an sich bracht Ex. de electio. c. Venerabilem / Item Caietanus versuchts auch mit diesem Keiser Carolo/

Cc iij Haben

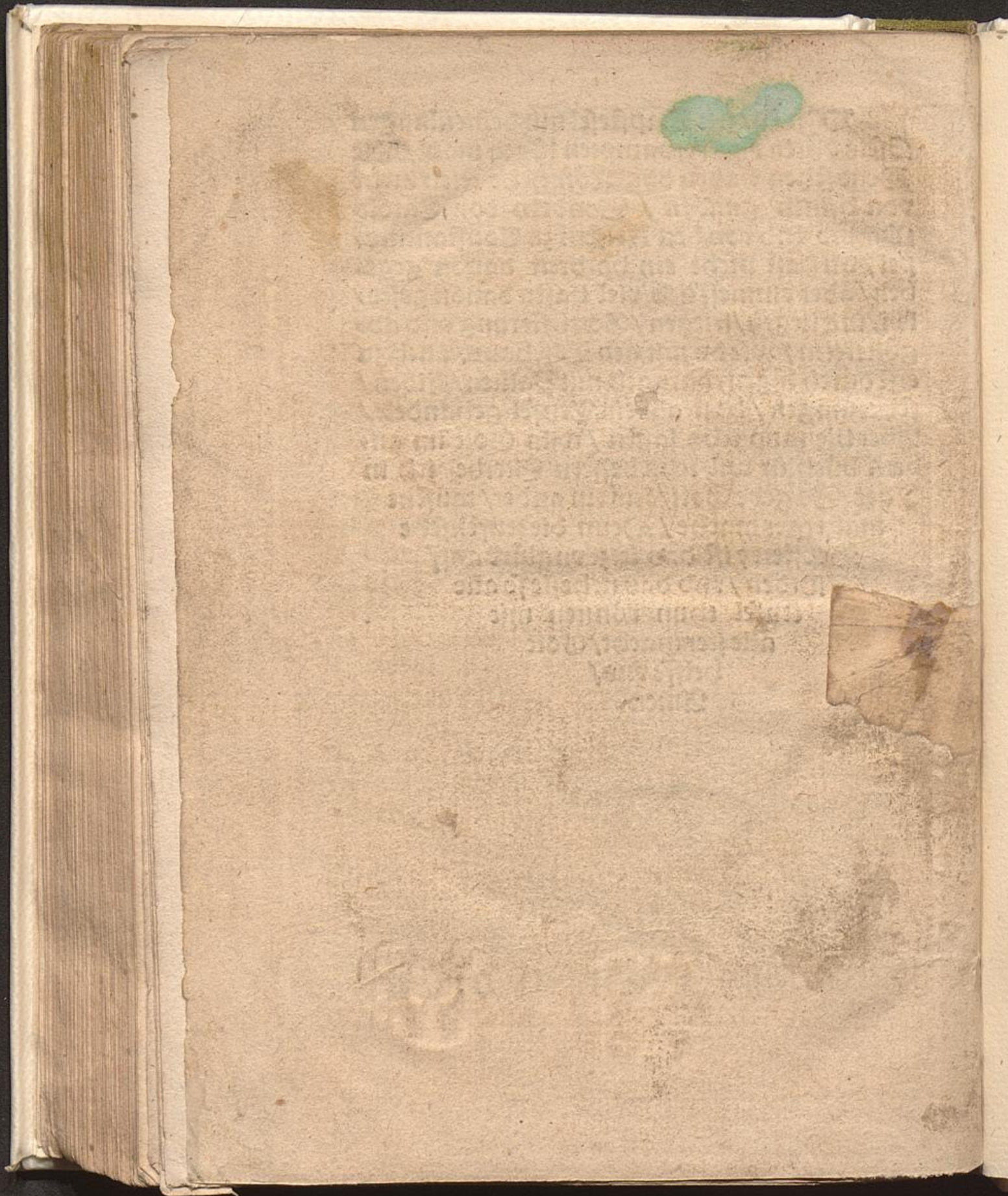
Daben gros vnglück damit gestiftt/Abgesetzt
die Keiser durch den Ban/vnd geboten andere
zu wehlen/auffs aller mutwilligst. Zu letzt ha-
ben sie auch die Keiser mit Eids pflichten vn-
ter sich bracht/welchs sie der Teufel hat ge-
heissen / Aber alles darumb / das sie wollen
selbs Keiser sein in frembden gut/Daben auch
offt versucht den ledigen Titel wider von den
Deutschen auff Franckreich zu wenden/auff
das sie mit dem selben Könige auch spielen
möchten/wie sie mit den Deutschen Keisern
gethan haben.

Aber wol fein were es gewesen/ das die Keiser
hetten dem Papst seine schmirt vnd Krönung
gelassen. Denn sie wol Keiser können sein/on
des Papstes Schmirt vnd Krönung / welche
machen keinen Keiser / Sondern / die Chur-
fürsten machen einen Keiser / ob er gleich nis-
mermehr vom Papst geschmirt würde / wie
Ludovicus .iij. Conradus .j. Heinrichus .j. Con-
radus Suenus / Rodolphus / Maximilianus
vnd etliche mehr vom Papst vngeschmirt sind
blieben. Denn der Papst macht mit seiner
schmirt zu viel vnlusts vnd vnglücks im Reich.
Sind doch wol auch etliche Bisschoue on Pal-
lien blieben/allein die Walth der mächt Stifte
Bisschoue/wie es auch recht ist/vnd gnug we-
re / das im die Nehesten Bisschoue die hende
auff legten. Vnd liesse das lesterliche/fressende/
Beerwölffisch monstrum zu Rom seine schmirt
vnd henffene faden brauchen wo zu er kündte.

DJe

Die her nu Papstefel mit deinenlangen
Efels ohren vnd verdampfen lügen maul / Die
Deutschen haben das Römische reich nicht
von deinen gnaden / Sondern von Carolo
Magno vnd von den Keisern zu Constantino-
pel / du hast nicht ein harbreit dauon gege-
ben / aber vmmesslich viel hastu dauon gesto-
len / mit liegen / triegen / Gottlesterung vnd ab-
göttereien / wie du mit den Bischouen auch zu
erst durch lügen / darnach mit Pallien / Eiden /
schetzungen / hast als ein Teufel gehandelt /
Aber hie mus ichs lassen / wils Gott im an-
dern büchlin wil ichs bessern Sterbe ich in
des / So gebe Gott / das ein ander / tausent
mal erger mache / Denn die teufelische
Bepsterey ist das letzt vnglück auff
Erden / vnd das nebeste so alle
teufel thun können mit
alle jrer macht / Gott
helffe vns /
Amen .





Th
1306